

IHK Wirtschafts**FORUM**

Ihr Unternehmermagazin für die Region FrankfurtRheinMain

A 4836 | Jahrgang 145|146



FOKUSTHEMA

Weiterbildung

36_ Unternehmens-
historie als Imagefaktor
Firmenarchive

38_ Energieversorgung:
„Engpässe verhindern“
Interview

48_ Offene Forderungen:
Verjährung droht
Jahreswechsel

Mobiles Kartenterminal – Move/5000

Mobil kassieren zum Jubiläumspreis

**Jetzt für 18,22 Euro
pro Monat***

Gleich informieren!

* Laufzeit 60 Monate, jede Transaktion
zusätzlich zum Angebotspreis: 0,06 Euro.
Gilt bei Abschluss bis zum 31.12.2022.

 www.frankfurter-sparkasse.de/200jahre



**Frankfurter
Sparkasse**

1822

**Liebe Leserinnen, liebe Leser!**

Nicht nur wegen des Fachkräftemangels oder der Kosten von Energie und Rohstoffen war 2022 eine Herausforderung. Auch in diesem Jahr haben wir versucht, für die vielfältigen Themen, die Sie an die Industrie- und Handelskammer Frankfurt herangetragen haben, auf regionaler oder Bundesebene Ansprechpartner zu finden, die Lösungen erarbeiten.

Der Auftrag bleibt, FrankfurtRheinMain in die Zukunft zu führen. Es ist jetzt erforderlich, Bauland für Wohnen, Gewerbe und Industrie auszuweisen sowie wirtschaftsfreundliche Ver-

„Die Zeit ist reif für die nachhaltige Gestaltung von Städten“

kehrskonzepte umzusetzen. Die Zeit ist reif für die nachhaltige Gestaltung von Städten mit attraktiven Leuchtturmprojekten. Wir benötigen ein digitales, innovationsfreundliches Umfeld, in dem sich Start-ups, kleine und mittlere Unternehmen oder Mittelständler genauso wohlfühlen wie Traditionsunternehmen aus der Region oder internationale Gesellschaften.

Als Industrie- und Handelskammer helfen wir, diese Themen voranzubringen. Lassen Sie uns die Chancen nutzen und gemeinsam daran arbeiten, die Marke FrankfurtRheinMain durch wirtschaftliche Stärke fit für die Zukunft zu machen.

Ihren Familien und Ihnen wünsche ich alles Gute für 2023 und ein frohes Weihnachtsfest.

Ulrich Caspar

Präsident, IHK Frankfurt



28



30



36



12.22 01.23

FOKUSTHEMA

Weiterbildung

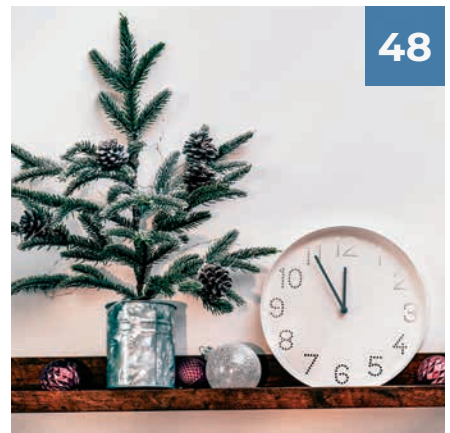
Weiterbildung kann interessante Perspektiven für die persönliche Entwicklung und Karriere aufzeigen und ein Baustein sein, um qualifizierte Mitarbeiter im Unternehmen zu halten.



42



38



48

3_ Vorwort**6_ Kurzmeldungen****Fokusthema Weiterbildung**

- 10_** Unternehmenskultur: Lebenslanges Lernen im Beruf
- 22_** Arbeitsmarktpolitik: Europäischer Bildungsraum
- 24_** Fachwirt im E-Commerce: Neue Aufstiegsfortbildung

Unternehmensreport

- 28_** Lorey: Der Elefant im Porzellanladen
- 30_** Ivicos: Flurfunk geht auch digital
- 32_** Bauer Stadtentwicklung: Vom Bauzeichner zum Gründer

Unternehmenspraxis

- 36_** Unternehmensgeschichte: Das Gedächtnis der Firmen
- 38_** Energiekrise: „Engpässe verhindern“
- 40_** Energiekrise: Versorgungssicherheit stärken

Metropolregion FrankfurtRheinMain

- 42_** Serie Immobilienstandort: Neu-Anspach

Recht und Steuern

- 48_** Offene Forderungen: Verjährung droht
- 50_** Sorgfaltspflicht: Haftung der Geschäftsführung
- 51_** Gutscheine: Geschenke mit begrenzter Haltbarkeit

52_ Amtliches**66_ Zurückgeblättert | Mein Lieblingsort**

Hinweis in eigener Sache: Aufgrund einer mutmaßlichen Cyberattacke auf die IHK-Organisation war die Homepage der IHK Frankfurt zum Zeitpunkt der Drucklegung der Ausgabe 12.2022|01.2023 nur eingeschränkt verfügbar. Möglicherweise sind die in den Artikeln und Interviews angegebenen Links daher erst in Kürze wieder abrufbar. Hierfür bitten wir um Verständnis.

STARTHILFE

Frankfurter Gründerpreis 2022



Insgesamt 45 Gründer hatten sich mit ihren Geschäftsmodellen aus den unterschiedlichsten Branchen und Sektoren um den Frankfurter Gründerpreis 2022 beworben. Stephanie Wüst, Wirtschaftsdezernentin, Stadt Frankfurt, und Oliver Schwebel, Geschäftsführer, Wirtschaftsförderung Frankfurt, überreichten die Preise im Gesamtwert von 30000 Euro im Kaisersaal des Römers. Mit dem ersten Preis wurde das Start-up Mentalstark ausgezeichnet. Die Psychologin und Gründerin Sally Schulze und ihr Team bieten Frauen beim Thema unerfüllter Kinderwunsch und Frauenheilkunde mit einem bundesweiten Netzwerk schnelle und professionelle Hilfe an. Den zweiten Preis erhielt das Unternehmen Werkules, Platz drei belegte das Start-up OMC C (Office for Micro Climate Cultivation).




Foto: Wirtschaftsförderung Frankfurt / Chris Christes

Den zweiten Preis erhielt das Unternehmen Werkules, Platz drei belegte das Start-up OMC C (Office for Micro Climate Cultivation).


INTERNATIONAL

Russland: EU beschließt Sanktionspaket

Als Reaktion auf die rechtswidrige Annexion ukrainischer Gebiete hat die EU weitere Sanktionen gegen Russland verabschiedet. Die Einfuhrverbote wurden unter anderem auf russische Halbfertig- und Fertigerzeugnisse aus Stahl, auf Maschinen und Geräte, Kunststoffe, Fahrzeuge, Textilien, Schuhe, Leder, Keramik, bestimmte chemische Erzeugnisse und auf nicht aus Gold gefertigten Schmuck ausgeweitet. Exporte von Kohle, von spezifischen in russischen Waffen verbauten elektronischen Komponenten, von im Luftfahrtsektor eingesetzten technischen Gütern sowie von bestimmten Chemikalien sind nun ebenfalls untersagt. www.russland.ahk.de  Sanktionsbriefing

STANDORTPOLITIK

Besorgniserregende Finanzlage

Immer mehr Betriebe melden eine schwierige Finanzlage: In einer Sonderauswertung der DIHK-Konjunkturumfrage im Herbst beschreiben 41 Prozent aller Unternehmen ihre Finanzierungssituation als problematisch. Im Frühsommer waren es 35 Prozent, vor einem Jahr 31 Prozent. „Alarmierend ist nicht nur die hohe Zahl der betroffenen Unternehmen“, kommentiert DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben die Entwicklung. „Auch der schnelle Anstieg quer über alle Branchen und Größenklassen ist besorgniserregend. Es geht hier um Existenz und Substanz der deutschen Wirtschaft. Es geht ans Eingemachte.“ Grundsätzlich zeigt die DIHK-Auswertung: Je kleiner das Unternehmen, desto kritischer stellt sich die Finanzlage dar. www.dihk.de  Konjunkturumfrage

BRANCHEN

Unterrichtung im Bewachungsgewerbe


Der DIHK-Leitfaden zur Unterrichtung im Bewachungsgewerbe und zur Vorbereitung auf die IHK-Sachkundeprüfung liegt in aktualisierter Version vor. Die neue Auflage berücksichtigt den aktuellen Rahmenplan (Juni 2019) für die Sachkundeprüfung; abgebildet sind unter anderem das neue Bundes-Infektionsschutzgesetz (IfSG), das neue Netzwerkdurchsetzungsgesetz sowie erhebliche Neuerungen im Bereich Straf- und Strafverfahrensrecht. Die Publikation vermittelt sämtliche Grundkenntnisse, die für eine erfolgreiche Teilnahme am Unterrichtsverfahren beziehungsweise der Sachkundeprüfung vorhanden sein müssen. Bestellung im DIHK-Verlag: www.dihk.de  Unterrichtung im Bewachungsgewerbe



Foto: Picture Alliance/dpa, Friso Gentsch

Foto: © VGBild-Kunst, Berlin 2022, /bpb / The Metropolitan Museum of Art



KULTUR

Chagall – Welt in Aufruhr

In Marc Chagalls (1887 bis 1985) Werk scheinen der Fantasie keine Grenzen gesetzt. Er gilt als einer der eigenwilligsten Künstler der Moderne. Die Schirn Kunsthalle Frankfurt widmet dem Maler nach 15 Jahren erstmals wieder eine groß angelegte Ausstellung in Deutschland. „Chagall. Welt in Aufruhr“ beleuchtet eine bislang wenig bekannte Seite seines Schaffens: Chagalls Werke der Dreißiger- und Vierzigerjahre, in denen sich seine farbenfrohe Palette zunehmend verdunkelt. Als jüdischer Maler war Chagall immer wieder existenziellen Bedrohungen ausgesetzt, die sich prägend auf sein Leben und sein Werk auswirkten. In den frühen Dreißigerjahren thematisierte er in seiner Kunst den immer aggressiver werdenden Antisemitismus und emigrierte 1941 aufgrund der Verfolgung durch das nationalsozialistische Regime schließlich in die USA. Bis 19. Februar. www.schirn.de

HOCHTAUNUSKREIS

Projektstart: global nachhaltige Kommune



Der Hochtaunuskreis ist eine von 13 Kommunen, die für das Projekt „Global Nachhaltige Kommune Hessen“ ausgewählt wurden. Dadurch kann der Landkreis mit Unterstützung externer Fachexperten bis

Ende 2023 eine Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln. Dabei sollen Handlungsempfehlungen im Kontext der Agenda 2030 gemeinsam mit Verwaltung, Kommunalpolitik und anderen relevanten Stakeholdern erarbeitet werden.

AUSBILDUNG

Azubi-Recruiting: digitale Betriebsbesuche

Digitale Betriebsbesuche werden von Lehrern gerne genutzt, um Berufsorientierung im Unterricht zu behandeln. Ausbildungsunternehmen erreichen über die digitalen Besuche, die das Berufs- und Studienorientierungsbüro der IHKs Frankfurt, Darmstadt und Wiesbaden organisiert, Hunderte Schüler.

www.bso-hessen.de

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Deutsch lernen im Betrieb

Das Netzwerk Unternehmen integrieren Flüchtlinge hat einige neue Sprachflyer veröffentlicht. Diese sind abrufbar unter:

www.unternehmen-integrieren-fluechtlinge.de

 Sprachflyer

KULTUR

Neuer Datenreport: Kreativwirtschaft in Zahlen

Die Geschäftsstelle Kreativwirtschaft der HA Hessen Agentur hat im Auftrag des hessischen Wirtschaftsministeriums den neuen Datenreport für die Hessische Kultur- und Kreativwirtschaft vorgelegt. Die Analyse basiert auf den aktuellsten verfügbaren statistischen Wirtschaftsdaten und zeigt erstmals die Auswirkungen der im Zuge der Pandemie-Bekämpfung ergriffenen Maßnahmen auf die hessischen Unternehmen und Beschäftigten der Kultur- und Kreativwirtschaft.

Ist Ihr Betrieb sicher organisiert?
Christian Scholl, Fachkraft für Arbeitssicherheit
61200 Wolfersheim

Tel. 01573 8440 497
<https://ehs.business.site>
E-Mail: ch.scholl@web.de

Brandschutz- u. Gefahrgutbeauftragter
Implementierung ISO 45001, ISO 14001, ISO 50001
Lärm- und EMV-Messungen

IMPRESSUM

Mitteilung der Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

IHK WirtschaftsFORUM

Ihr Unternehmermagazin für die Region
FrankfurtRheinMain

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main
Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt am Main
Telefon 069 / 2197-0, Fax 069 / 2197-1424
Internet www.frankfurt-main.ihk.de

**Verantwortlich für den Inhalt**

Patricia C. Borna, Geschäftsführerin,
Unternehmenskommunikation, IHK Frankfurt

Chefredakteurin

Petra Menke
Telefon 069 / 2197-1203
E-Mail wirtschaftsforum@frankfurt-main.ihk.de

Nachdruck, auch auszugsweise, und elektronische
Vervielfältigung von Artikeln und Fotos nur nach
Rücksprache und mit Quellenangabe. Nachdruck
von Namensbeiträgen nur mit der Genehmigung des
Verfassers. Belegexemplar erbeten.

Die mit Namen des Verfassers gekennzeichneten
Artikel geben die Meinung des Autors, aber nicht
unbedingt die Meinung der Industrie- und Handels-
kammer Frankfurt am Main wieder.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Verständ-
lichkeit der Texte wird in allen Veröffentlichungen
und auf den Webseiten der IHK Frankfurt auf
die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen
männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet.
Selbstverständlich sind von unseren Angeboten und
in unserer Kommunikation stets alle Geschlechter
angesprochen.

Titelbild: Istockphotos / SvetaZi

Verlag

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG
Sontraer Straße 6, 60386 Frankfurt am Main
Geschäftsführung Ralf Zarbock
www.zarbock.de/wifo

Anzeigenleitung

Ralf Zarbock
Telefon 069 / 420903-75
E-Mail verlag@zarbock.de

Grafik

Druck- und Verlagshaus Zarbock

Anzeigenpreisliste

Nr. 123 vom 1. November 2022

Druck

Societätsdruck, Frankfurt



Das Magazin wird auf umweltfreundlichem
FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.

Der Bezug des IHK-Magazins erfolgt im Rahmen
der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der
IHK. Das IHK WirtschaftsForum ist für Mitglieds-
unternehmen der IHK Frankfurt am Main kostenlos.
Nichtmitglieder können das Unternehmermagazin
für FrankfurtRheinMain abonnieren. Das Jahresabo
kostet für Nichtmitglieder 30 Euro. Das IHK
WirtschaftsForum erscheint sechsmal pro Jahr.

Ausgabedatum


1. Dezember 2022

Vollbeilagen

Vollbeilagen: Druck- und Verlagshaus Zarbock
GmbH & Co. KG, Frankfurt

HOCHTAUNUSKREIS

Pendellabor: positive Zwischenbilanz

Der tägliche Weg zur Arbeit und wieder zurück ist für viele Menschen reine Routine. Nicht selten ist der eigene Pkw ein Teil davon. Im Rahmen des Forschungsprojektes „Pendellabor“ nutzen 18 Personen aus dem Hochtaunuskreis die Möglichkeit, ihre Routine zu durchbrechen und für einige Monate nachhaltigere Pendelmöglichkeiten zu testen. Nach einer individuellen Mobilitätsberatung zu Beginn des Forschungsprojektes haben die Teilnehmer das für sich passende Angebot ausgewählt und erproben seitdem E-Bikes, E-Autos, ÖPNV-Abos und sogar einen Co-Working-Arbeitsplatz. www.hochtaunuskreis.de  Pendellabor

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

Paypal: Option kostenlose Retoure entfällt

PayPal-Nutzer hatten bislang die Möglichkeit, in ihrem Account eine Option für kostenlose Rücksendungen zu aktivieren. Diese erlaubt es, bis zu zwölf Bestellungen (jeweils bis zu 25 Euro) pro Jahr kostenlos zurücksenden zu können. Die Option greift nur, wenn der jeweilige Onlineshop die Kosten für die Rücksendungen nicht sowieso schon übernimmt. Zum 27. November hat PayPal diesen Service eingestellt. www.paypal.com

INTERNATIONAL

Interessanter Standort für polnische Investoren

Bürostadt Sluzewiec in Warschau.

Trotz schlechter konjunktureller Prognosen bleibt Deutschland für internationale Investoren aus Polen ein bevorzugter Standort. Zu diesem Ergebnis kommt die aktuelle Konjunkturumfrage der deutschen Auslandshandelskammer im Nachbarland unter polnischen Tochterunternehmen. Danach wollen 80 Prozent der auf dem deutschen Markt aktiven polnischen Firmen Investitionsausgaben erhöhen oder beibehalten. Jeder fünfte Investor rechnet mit einer Steigerung seiner Beschäftigtenzahl. „Deutschland hat sich in den vergangenen zwölf Monaten für polnische Investoren als solider und attraktiver Markt profiliert“, so Lars Gutheil, Hauptgeschäftsführer der Deutsch-Polnischen Industrie- und Handelskammer (AHK Polen). <https://ahk.pl>

Foto: Picture Alliance / NurPhoto, Foto Olimpik

BRANCHEN

Stornos im Hochbau gehen etwas zurück

Foto: Picture Alliance / Keystone, Alexandra Wey



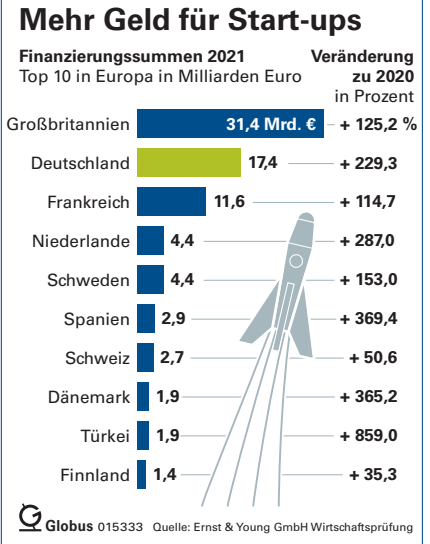
Die Stornierungswelle im Hochbau geht ein wenig zurück. Im Oktober zeigten sich 11,3 Prozent der Unternehmen betroffen, nach 13,2 Prozent im September. „An-

gesichts der oft kaum mehr kalkulierbaren Baukosten und rasch steigenden Bauzinsen werfen viele Bauherren das Handtuch, sie stellen Projekte zurück oder streichen sie ganz. Besonders im Wohnungsbau beobachten wir Auftragsstornierungen, aber auch der gewerbliche Hochbau kämpft mit Absagen“, sagt ifo-Forscher Felix Leiss. Die Erwartungen für das kommende halbe Jahr sind von Sorgen dominiert. Sie fielen auf minus 53,8 Punkte, das ist der tiefste Stand seit Beginn der Erhebung 1991. www.ifo.de 🔍 Hochbau

STARTHILFE

Zahl der Start-ups rückläufig

Die Gründungsaktivitäten von Start-ups in Deutschland sinken. Wie der Startup-Verband berichtet, geht die Zahl der Neugründungen in den ersten sechs Monaten des Jahres bundesweit um sieben Prozent zurück. Bei den Gründungen dominieren die Hotspots Berlin, München, Hamburg, Köln und Frankfurt. Chancen bieten zudem Universitätsstandorte, etwa Freiburg und Aachen, aufgrund einer engen Verzahnung zwischen Start-up-Ökosystem und Forschung. <https://deutscherstartupmonitor.de>



Die Verwaltung Ihrer Immobilie –
professionell und individuell.

Unser Angebot:

Bedarfsgerechte Mietverwaltung von Mehrfamilien- bzw. Wohn- und Geschäftshäusern sowie Wohnanlagen

Ob es um kaufmännische, technische oder mietrechtliche Themen im Zusammenhang mit Ihrer Immobilie geht: Mit der VON POLL HAUSVERWALTUNG haben Sie als Eigentümer alles im Griff und den Zustand sowie den Werterhalt Ihrer Immobilie jederzeit im Blick.

Gern erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot.



Feldbergstraße 35 | 60323 Frankfurt am Main | T.: 069 - 26 91 57 310 | frankfurt@von-poll-hausverwaltung.com

www.von-poll-hausverwaltung.com

FOKUSTHEMA

Weiterbildung

Foto: mauritius images / Paralisart / Alamy Stock Photos



Lebenslanges Lernen im Beruf

Für viele Unternehmen wird es zunehmend schwierig, geeignete Auszubildende und Fachkräfte zu finden. Weiterbildung kann interessante Perspektiven für die persönliche Entwicklung und Karriere aufzeigen und ein Baustein sein, um qualifizierte Mitarbeiter im Unternehmen zu halten.

„Der Wunsch, sich im Anschluss an eine Ausbildung direkt das nächste Ziel zu stecken und sich weiterzuentwickeln, ist in den meisten Fällen gegeben“, weiß Pascal Geber, Leiter der Berufsbildung, Fraport. „Bevor wir allerdings unseren Auszubildenden eine Perspektive aufzeigen können, müssen wir diese Personen überhaupt erst mal finden, und das ist inzwischen eine große Herausforderung.“ Damit das Unternehmen den War for Talents gewinne und sich genügend Bewerber für den Frankfurter Flughafenbetreiber entschieden, müssten die Rahmenbedingungen insgesamt, also auch über die Ausbildung hinaus, passen.

„**Alle sollten Lust darauf haben, voneinander zu lernen**“

Aktuell werden bei Fraport rund 250 junge Talente in über 20 unterschiedlichen Berufen und dualen Studiengängen mit dem Ziel ausgebildet, einen Teil des eigenen Fachkräftebedarfs zu decken. Neben beruflichen Perspektiven mit Arbeitsplatzangeboten stellt das Unternehmen über eine finanzielle und zeitliche Förderung – beispielsweise zur Aufnahme berufsbegleitender Bachelor- und Masterstudiengänge – die Bindung zu diesen Young Professionals sicher. Das tut dringend not, denn allein im Bezirk der IHK Frankfurt fehlen bis Ende 2022 rund 130.000 Fachkräfte.

Schlüsselqualifikationen werden immer wichtiger

Klar sei nämlich, dass der Abschluss einer Berufsausbildung oder eines dualen Studiums kein Ende bedeute, sondern vielmehr den Anfang des viel zitierten lebenslangen Lernens, sagt Geber. Aus diesem Grund sollen die jungen Menschen bereits im Rahmen der Berufsausbildung das notwendige Mindset entwickeln, um Kreativität, Flexibilität, Eigenverantwortlichkeit und nicht zuletzt digitale Schlüsselkompetenzen zu entwickeln. „Vor allem die fortschreitende Digitalisierung führt zu einer veränderten Arbeitswelt und Gesellschaft, in der sich die Anforderungen an die Qualifikationen und Kompetenzen regelmäßig verändern und von Beschäftigten die Bereitschaft zur Weiterbildung fordern“, erklärt Julia Dege, Leiterin Training und Entwicklung bei Fraport. Für einen Großteil aller Mitarbeiter würden sich absehbar die Arbeitsformen und Tätigkeitsanforderungen verändern. „Neue Schlüsselqualifikationen werden für die gesamte Belegschaft und damit auch für den Unternehmenserfolg entscheidend. Digitale Grundfähigkeiten, also informierter, sorgsamer Umgang mit Daten im Netz, Umgang mit gängiger Software und Selbststeuerung, werden immer relevanter.“



IHK ONLINE

Weitere Infos zum Seminar- und Lehrgangsangebot des IHK-Bildungszentrums und zur Weiterbildungsdatenbank Hessen finden Sie unter:

[www.frankfurt-main.ihk.de/
bildungszentrum](http://www.frankfurt-main.ihk.de/bildungszentrum)
www.bildungsportal-hessen.de



Julia Dege, Leiterin, Training und Entwicklung, und Pascal Geber, Leiter, Berufsbildung, Fraport: „Neue Schlüsselqualifikationen werden für die gesamte Belegschaft und damit auch für den Unternehmenserfolg entscheidend.“

Die Beschäftigten werden in ihren Bestrebungen allerdings auch umfangreich unterstützt und über diverse Kanäle fortlaufend über attraktive Weiterbildungsformate, die alle miteinander verzahnt sind, informiert. Einen besonderen Platz nehmen die Angebote für das „Lernen in der Freizeit“ ein. Dabei geht es um selbst- und interessengesteuertes autonomes Lernen im eigenen Tempo, um sich im privaten und beruflichen Umfeld fortzuentwickeln. Speziell seit der Coronazeit sind diese Konzepte sehr erfolgreich, die Pandemie hat gerade in der Berufsbildung einen Schub an Veränderungen ausgelöst. In kurzer Zeit mussten Lernprozesse in digitale Formen überführt werden, um das Aus- und Weiterbildungsgeschehen am Laufen zu halten.

Eigeninitiative erwünscht

„Beeindruckend viele Kollegen forcieren ihre Weiterbildung inzwischen aus eigener Initiative heraus“, freut sich Dege. So nutzten fast 600 Angestellte das im Sommer 2020 kostenlos zur Verfügung gestellte digitale Weiterbildungsangebot – und seit Oktober sind alle Fraport-Mitarbeiter zudem für eine Online-Lernplattform freigeschaltet: „Bereits nach fünf Tagen hatten

sich über 200 Kollegen angemeldet und rund 2000 E-Books, Audio Learnings und Live Virtual Classrooms heruntergeladen.“ Erfolgreiches digitales Lernen setzt neben einem hohen Maß an Selbstlernkompetenz eben auch motivierende Formen der Aufgabenstellung und Feedback zu Lernfortschritten voraus.

IHK-Digitalkompetenz-Check

Die digitale Kompetenz hat sich zu einer der bedeutendsten Schlüsselkompetenzen des Jahrhunderts entwickelt. Der Digitalkompetenz-Check bewertet Ihre Angaben für insgesamt 42 Fähigkeiten nach vier Kompetenzleveln und veranschaulicht Ihnen anhand eines Punktesystems, auf welchem Niveau Sie sich im Vergleich zu der in der Studie entsprechend analysierten Zielgruppe befinden. Schauen Sie selbst, wie gut Sie in Ihrem Arbeitsumfeld mithalten können: www.ihk-digitalkompetenz.de

Gerade durch die – von Corona getriggerte – Ausweitung digitaler Angebote habe sich das lebenslange Lernen konkret weiterentwickelt, erläutert die Expertin, „sozusagen vom Motto zum Anspruch an mich selbst und auch von uns als Unternehmen“. Ihr sind dabei fachliche Themen ebenso wichtig wie Soft Skills: „Komplexe Aufgaben können nur in gut kommunizierenden Teams bewäl-



Timo Gasparini, Leiter, IHK-Bildungszentrum: „Eine Karriere im Anschluss an die Ausbildung ist mit einem anerkannten Weiterbildungsabschluss zum Fachwirt, Meister oder Bachelor Professional eine praxisnahe Alternative zum Studium.“

LIEBE 80 MILLIONEN,

**FÜR EUCH SICHERN WIR
DIE ENERGIEVERSORGUNG:**

**AUFFÜLLEN DER GASSPEICHER,
AUFBAU VON FLÜSSIGGASTERMINALS,
AUSBAU DER ERNEUERBAREN.**

Jetzt mehr erfahren: [energiewechsel.de](https://www.energiewechsel.de)

**80 MILLIONEN GEMEINSAM FÜR
ENERGIEWECHSEL**



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

ZAHLEN, DATEN, FAKTEN

- Rund 300 Institutionen, darunter 95 Anbieter aus dem IHK-Bezirk Frankfurt, sind vom Verein Weiterbildung Hessen mit dem Gütesiegel „Geprüfte Weiterbildungseinrichtung“ ausgezeichnet.
- Knapp 80 Prozent der deutschen Unternehmen haben ihren Beschäftigten in 2020 Weiterbildung angeboten – rund 60 Prozent der Angebote in klassischer Form, zwei Drittel nutzten auch andere Formate (Infoveranstaltungen, Job-Rotation, E-Learning).
- In 2021 beantragten rund 3000 Mitarbeiter von Unternehmen die hessische Aufstiegsprämie (1000 Euro). Damit honoriert das Land Hessen die Leistung von Meistern, Betriebswirten und Fachkaufleuten.

Weitere Infos: <https://weiterbildunghessen.de>

tigt werden. Außerdem reagieren wir zunehmend auf aktuelle Gegebenheiten. Als die Coronakrise ins zweite Jahrgang, verstärkten wir beispielsweise die Angebote zu Mindful Leadership, Resilienz und Positiver Psychologie.“

„Erfolgreiche Unternehmen haben erkannt, dass hinsichtlich ihrer Wettbewerbsfähigkeit gerade Weiterbildung

ein wichtiger Aspekt und für alle Beteiligten gewinnbringend ist“, weiß auch Timo Gasparini, Leiter des IHK-Bildungszentrums. „Eine Karriere im Anschluss an die Ausbildung ist mit einem anerkannten Weiterbildungsabschluss zum Fachwirt, Meister oder Bachelor Professional eine praxisnahe Alternative zum Studium“, betont er. „Weiterbildungen und berufsbeglei-

tende Studiengänge gehören zu einem ganzheitlichen Weiterbildungsportfolio eines modernen, zukunftsgerichteten Unternehmens dazu.“

Nationale Weiterbildungsstrategie

In IHK-Zertifikatslehrgängen, Seminaren und Praxislehrgängen bietet das IHK-Bildungszentrum bedarfsgerechte Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogramme für die Mitarbeiter von kleinen und mittelständische Unternehmen an. Das breite Portfolio deckt Bereiche wie Immobilienwirtschaft, Personal, Finanzen, Marketing, Mediation, Nachhaltigkeit und Transformation ab. „Generell ist das Thema Weiterbildung nicht zuletzt deswegen so wichtig, weil es auch auf Bundesebene zukünftig stärker vorangetrieben wird. In der jüngst verabschiedeten Nationalen Weiterbildungsstrategie sieht man, dass politisch gewollt ist, Unternehmen auf diese Art zu unterstützen.“

Ziel der Bundesregierung ist es, berufliche Weiterbildung und lebensbegleitendes Lernen stärker als bisher zu fördern und sowohl Beschäftigte als auch Unternehmen vermehrt für Qualifizierung zu gewinnen. Dabei soll die Nationale Weiterbildungsstrategie vor allem Antworten auf den digitalen Wandel und Transformationsprozesse finden sowie für Arbeitnehmer Chancengleichheit fördern. Gerade für kleine und mittelständische Unternehmen werden gezielt Angebote entwickelt, um den Zugang zu Beratung, Förderung und Weiterbildung zu erleichtern. Berufliche Weiterbildung und lebenslanges Lernen – als wichtiger Beitrag zur Fachkräftesicherung – müssten selbstverständlich werden im Arbeitsleben, so das Credo der Initiative.

Agiles Lernen

Zu einem ganz ähnlichen Schluss kommt auch Olaf Keser-Wagner, Inhaber von Evokator, München, und Dozent für die Bereiche Projektmanagement



Olaf Keser-Wagner, Dozent im IHK-Bildungszentrum Frankfurt: „Grundsätzlich gibt es niemanden, der gar nichts lernen will, aber manche müssen genau dort abgeholt werden, wo sie mit ihrer individuellen Motivation stehen.“

DREI FRAGEN AN



Jürgen Tänzer, Dozent, Prüfer und Aufgabenersteller für die Aufstiegsfortbildung „Geprüfter Fachwirt für Energiewirtschaft (IHK)“

Herr Tänzer, was sind die zentralen Inhalte der Fortbildung zum „Geprüften Fachwirt für Energiewirtschaft“?

Die Energiewirtschaft ist essenziell für die Beherrschung des globalen Klimawandels und benötigt in diesem Wandlungsprozess umso mehr innovative, gut ausgebildete Fachkräfte. Fachwirte für Energiewirtschaft analysieren unter anderem Marktmechanismen, kümmern sich um die Energiebeschaffung und unterstützen das Netzmanagement.

Welche Teilnahmevoraussetzungen gibt es?

Zur Prüfung zugelassen werden Teilnehmer mit einer anerkannten abgeschlossenen Berufsausbildung in einem kaufmännischen oder verwaltenden Beruf und entsprechender Berufspraxis. Ein fehlender Berufsabschluss kann durch eine fünfjährige einschlägige Berufspraxis ersetzt werden.

Wie läuft die Prüfung ab?

Die schriftliche Prüfung besteht aus vier Handlungsbereichen und einer mündlichen Prüfung, die sich aus einer Präsentation und einem Fachgespräch zusammensetzt. Auch bei dieser Fortbildungsprüfung besteht die Möglichkeit, im Vorfeld einen Fortbildungslehrgang zu besuchen.

Die Fragen stellte Andreas Scheurich, IHK Frankfurt.

TECHNISCHE
HOCHSCHULE
DEGGENDORF **THD**
Akademische Weiterbildung

BERUF & WEITERBILDUNG IM HYBRID-MODELL FÜR VOLLZEIT-BERUFSTÄTIGE



Master Risiko- & Compliancemanagement, M.A.
• 3 Semester im Hybrid-Modell
• Inkl. Zertifizierung zur QM-Fachkraft TÜV SÜD



Master Cyber Security, M.Eng.
• Für Ingenieure und Informatiker
• Verknüpfung von Industrial und Automotive IT-Security



Master Wirtschaftspsychologie, M.A.
• Weiterbildung in Wirtschaft und Psychologie
• Individuelle Schwerpunktsetzung ab dem 2. Semester



Hochschulzertifikatskurse
• Kurz & flexibel
• Verschiedene Spezialisierungen buchbar
• 100% Online



Master Digital Business Engineering, M.Eng.
• Für Ingenieure und Informatiker
• Verknüpfung von Innovation & Engineering, Digitalisierung & IT, Management



Mehr Infos?

sowie Führungs- und Organisationsentwicklung im IHK-Bildungszentrum Frankfurt. Als Berater und Coach hat er auch Schulungskonzepte entwickelt. Im Fokus dabei: agiles Lernen – und die Kunst, die richtigen Fragen zu stellen. Seine These: „Wir müssen von einer Antwort- zu einer Fragekultur wechseln. Das bedeutet konkret einen anderen Umgang mit Fragen, egal ob zwischen Führungskraft und Mitarbeiter oder zwischen Trainer und Kursteilnehmer. Denn solange jemand eine Frage hat, ist das die Minimalmotivation, etwas zu lernen.“ Viele hätten allerdings verlernt, die „echten“ Fragen zu stellen, deren Antworten dann ein Gefühl der Befriedigung verschaffen.

Offene Workshops

Hundertprozent effiziente Prozesse dürften für Organisationen nicht das Ziel

sein. „In Zukunft können Unternehmen Arbeit und Weiterbildung nicht mehr trennen. Wenn sich Mitarbeiter auch mal frei beschäftigen können, entstehen neue Dinge. Lasst also das informelle Lernen eine Arbeitsaufgabe werden und zur normalen Tätigkeit dazugehören.“ Dies sei über elektronisches Lernen, auch bei externen Anbietern, oder den Austausch mit Kollegen möglich. Gleichzeitig erfordere dies zunehmend gewisse Kompetenzen in Selbstorganisation und Recherche. Wichtige Erfahrungen könnten Mitarbeiter nicht zuletzt machen, wenn sie gemeinsam mit Vertretern anderer Organisationen offene Workshops besuchen und daraus nachhaltige Lerngruppen entstehen. Alle sollten Lust darauf haben, voneinander zu lernen. „Gerade die langfristige Vernetzung zu anderen Kursteilnehmern, die ohne Kontrolle des eigenen Arbeitgebers stattfindet und auf einer Vertrau-

ensebene basiert, beinhaltet ein enormes Lernpotenzial und gibt relevante Impulse.“

Individuelles Lernen

Die Ergebnisse des – gemeinsamen – Lernens müssten zudem deutlich sichtbar gemacht werden, um das Interesse an Weiterbildung hochzuhalten, so der Experte. „Grundsätzlich gibt es niemanden, der gar nichts lernen will, aber manche müssen wir eben genau dort abholen, wo sie mit ihrer individuellen Motivation stehen.“ Weiterbildungsanbieter seien also herausgefordert, Interesse und Begeisterung für ein Thema so zu wecken, dass die Teilnehmer in eine Lernbewegung kommen. Auf Trainerseite sei daher eine besondere Sensibilität für die große Bandbreite – sowohl an unterschiedlichen Persönlichkeiten als auch an Wissen – vonnöten.

Foto: Lukas Moll, Künstlerhaus Mousonturm



Carsten Schrauff, Produktions- und Ausbildungsleiter, Künstlerhaus Mousonturm: „Wer Arbeitsleben und Qualifikation nicht als dynamischen Prozess begreift, ist dazu verurteilt, irgendwann seine Arbeitswelt nicht mehr zu verstehen.“

Bildungsurlaub

Wer in Hessen arbeitet, hat Anspruch auf Bildungsurlaub im Umfang von fünf Tagen pro Jahr. Unter anderem werden Veranstaltungen der politischen oder beruflichen Bildung, aber auch Gesundheitskurse oder Kurse zur Wahrnehmung eines Ehrenamtes als Bildungsurlaube anerkannt. Dazu zählen auch Kurse mit Titeln wie „Kraft tanken auf der Insel“, „Tu Dir gut“, „Brainfood und Entspannung“. Für manch einen stressgeplagten Mitarbeiter kann so eine Woche durchaus dazu beitragen, die Leistungsfähigkeit wieder voll herzustellen. Der Arbeitgeber zahlt das Arbeitsentgelt weiter, für die Seminaregebühren kommt der Bildungsurlauber selbst auf. Die Freistellung kann untersagt werden, wenn diese beispielsweise nicht rechtzeitig geltend gemacht wurde oder dringende betriebliche Erfordernisse dagegenstehen.

<https://arbeitswelt.hessen.de>
 **Bildungsurlaub**

Foto: Dammann-Design-Foto © NAOS



Detlef Persin, Leiter, CDH-Akademie Frankfurt: „Nicht zuletzt schafft professionelle Weiterbildung zufriedene Mitarbeiter, die keinen Grund haben, das Unternehmen zu wechseln.“

Nicht zuletzt sei es auch wichtig, dass Unternehmen gute Rahmenbedingungen gestalten: „Für Organisationen wird es extrem hilfreich sein, unterschiedliche Lernumgebungen für die individuellen Lerntypen zu schaffen, damit jeder genau die Portion bekommt, die er braucht und verarbeiten kann“, betont Keser-Wagner.

Nachhaltigkeit in der Weiterbildung

Als Leiter der Akademie des Centralverbands des Deutschen Handels (CDH) Frankfurt weiß Detlef Persin, dass jede Weiterbildung einen Changeprozess beinhalten sollte: „Nur dann ist der Mitarbeiter auch bereit, das Erlernete zu akzeptieren und quasi mit fließendem Übergang und strukturiert in den Praxistransfer zu überführen. Ansonsten leidet die Nachhal-

Qualifizierung zum Sprachmittler (IHK)

Die IHK Frankfurt bietet gemeinsam mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten der Stadt Frankfurt eine Qualifizierung zum Sprachmittler an. Der IHK-Zertifikatslehrgang trägt zur Professionalisierung von Sprachmittlungstätigkeiten bei, die bisher teilweise im Ehrenamt durchgeführt werden, und vermittelt die Kompetenz, diese Tätigkeit auch professionalisiert auszuüben.

www.amka.de/sprachmittlung

IMMOBILIE DES MONATS

Traumhaftes Villenanwesen mit Altbaucharakter
KRONBERG IM TAUNUS
OBJEKT ID: 1623
PREIS: 6.900.000 EURO



ca. 1.522 m² ca. 567 m² 9

Verbrauchsausweis, 92 kWh/(m²-a), C, Gas, Baujahr 2007

Haben wir Ihr Interesse für diese einzigartige Immobilie geweckt?

Dann rufen Sie einfach Susanne Röcken in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an susanne.roecken@ppsir.de.

Peters & Peters | Sotheby's
INTERNATIONAL REALTY

Sie möchten Ihre Immobilie zeitnah verkaufen und u. a. hier bewerben?

Dann rufen Sie einfach Olivier Peters in unserem Frankfurter Büro unter 069 - 23 80 79 30 an oder schreiben Sie uns eine Email an olivier.peters@ppsir.de.



Wir freuen uns auf Sie!



MEHRFACH AUSGEZEICHNETER SERVICE



SOTHEBY'S INTERNATIONAL REALTY
1.000 BÜROS 24.000 MAKLER 75 LÄNDER

Danziger Straße 50 a
65191 Wiesbaden
0611 - 89 05 92 10

Arndtstraße 24
60325 Frankfurt
069 - 23 80 79 30

Lousenstraße 84
61348 Bad Homburg
06172 - 94 49 153

peters-sothebysrealty.com



Martina Bollinger, Inhaberin, Buchhandlung Bollinger: „Ich motiviere jeden, selber auch noch etwas Neues in Angriff zu nehmen. Denn man ist nie zu alt zum Lernen.“

tigkeit der Weiterbildungsmaßnahme.“ Die von ihm entwickelten Seminarmethoden beginnen in der Regel mit einem Workshop, bei dem zusammen mit den Teilnehmern die Ziele ermittelt werden. Danach wird ein bedarfsspezifisches Training durchgeführt, um das Können der Mitarbeiter zu überprüfen und zu erweitern. Ein hoher Stellenwert gilt dem aktiven Erfahrungsaustausch der Teilnehmer sowie konkreten Beispielen, die diskutiert und geübt werden. Im Anschluss an das Seminar bietet die Akademie verschiedene Plattformen zum

Austausch an und empfiehlt ein „Coaching on the Job“, um die erlernten Fähigkeiten zu verankern.

Digitale Transformation

„Damit Unternehmen auf die sich verändernden Märkte passgenau reagieren können, müssen sie mit dem Ohr am Kunden sein, um ihre Chancen zu nutzen. Ohne eine exzellente kommunikative Ausbildung der Mitarbeiter auf allen Ebenen wird das aber ein schweres Unterfangen“, stellt Persin fest. Eine

Weiterbildungs-Datenbanken

Das Weiterbildungsportal für Hessen informiert umfassend und neutral über Angebote beruflicher Weiterbildung in Hessen. Recherchieren Sie kostenfrei zu verschiedenen Themengebieten und vergleichen Sie Inhalte und Bildungsunternehmen: www.bildungsportal-hessen.de

zusätzliche Herausforderung für das Management sei die hybride Führung: „Die digitale Transformation allein hat die Arbeitswelt schon deutlich verändert, doch die Coronapandemie hat diesen Prozess wie ein Katalysator noch erheblich beschleunigt.“ Daher müssten sich – in der gleichen Geschwindigkeit – auch die Führungskonzepte an neue Arbeitsmodelle wie Homeoffice und hybrides Arbeiten anpassen.

Zukunftsorientiertes Handeln

Für Führungskräfte stellen sich also Fragen nach den nun wichtigen Führungsparametern sowie den sinnvollen und wirksamen Führungskonzepten: „Was muss ich verändern, und was kann ich beibehalten?“ Nur mit klaren Antworten auf diese Fragen bleiben Organisationen weiter auf der Erfolgsspur, ist Persin überzeugt. Damit das auch nachhaltig gelingt, sind – vergleichbar mit den Bedingungen im Leistungssport – regelmäßiges Training und ein guter Coach



Alle Seminare
online finden

[www.tuev-nord.de/
seminare](http://www.tuev-nord.de/seminare)

**Vorsprung
durch
Qualifizierung**

Pflicht. Eine Belegschaft ohne Weiterbildung sei in der heutigen Zeit nicht mehr vorstellbar: „Arbeitnehmer verlassen meistens das Unternehmen wegen ihrer Führungskraft. Wenn Manager allerdings in Führungskompetenz gut ausgebildet sind, werden sich ihre Mitarbeiter eher loyal verhalten. Nicht zuletzt schafft professionelle Weiterbildung zufriedene Mitarbeiter, die keinen Grund haben, das Unternehmen zu wechseln.“

Für Carsten Schrauff ist Fortbildung zwar ein notwendiger Bestandteil von Arbeit, aber keine Investition in die Zukunft, da inhaltlich immer gegenwartsbezogen. „Sie ist nur der Versuch, auf bereits stattgefundene Veränderungen zu reagieren; sozusagen das Aufholen von Gegenwartsrückstand, jedoch nicht zukunftsorientiert“, sagt der Produktions- und Ausbildungsleiter des Künstlerhauses Mousonturm, Frankfurt. Diese weit verbreitete falsche Interpretation von Fortbildung sieht er als problematisch an, denn verständlicherweise sei die Hürde, in eine ziemlich unbekannte Zukunft zu investieren, viel höher als die bei der Lösung von Gegenwartsproblemen. Fortbildungsbestrebungen werden also häufig gehemmt durch die Vorstellung, das sei nur etwas „für später“. Zukunftsorientiertes Handeln erfordere vielmehr eine innovative Denkweise.

Dynamischer Prozess

Weiterbildung sollte seiner Ansicht nach heute an mehreren Aspekten an-

setzen – beispielsweise, um Raum für Verbesserungsbestrebungen bereitzustellen oder Nachhaltigkeitsdenken institutionell zu etablieren – und daraus ins persönliche und auch ins betriebliche Handeln kommen. „Das sind übergeordnete Aufgaben von Bildung und damit auch von Fortbildung unserer Zeit“, ist Schrauff überzeugt. „Wer Arbeitsleben und Qualifikation nicht als dynamischen Prozess begreift, ist dazu verurteilt, irgendwann seine Arbeitswelt nicht mehr zu verstehen.“

Auch öffentlich getragene Kulturinstitutionen würden diesen Wandel spüren, und dieses Umdenken sei gerade für etablierte Strukturen, wie man sie häufig in Theatern findet, nicht einfach und bedürfe neuer (Selbst-)Erkenntnisse. „Wir müssen uns zum Beispiel bei der Suche nach Auszubildenden ganz

neu ausrichten. Denn die Frage, wer sich bei wem bewirbt, hat sich auch hier schlichtweg umgedreht.“ Die notwendige Sensibilisierung für die anzusprechende Generation könne aber durch Fortbildung und ausgiebigen Diskurs, unter Einbeziehung dieser Generation, innerhalb der Betriebe und Institutionen verbessert werden. „Wir versuchen zu verstehen, was wir ändern müssen, um diesem Gegenwartsrückstand zu begegnen. Dazu bedarf es der Expertise von außen“, so Schrauff.

Attraktive Szenarien

Konkret bietet der Mousonturm seinen Mitarbeitern an, sich in Zusammenarbeit mit externen Bildungsträgern, die auch ins Haus eingeladen werden, fortzubilden. Eine enge Kooperation besteht beispielsweise mit dem Fort-

IHK-BILDUNGSZENTRUM

- Knapp 4000 Teilnehmer, davon rund 1750 Männer und knapp 2200 Frauen, haben im Vor-Corona-Jahr 2019 eine Weiterbildung im Bildungszentrum der IHK Frankfurt besucht. Im Pandemiejahr 2021 waren es rund 3150 Teilnehmer.
- Insgesamt wurden 2019 rund 285 Veranstaltungen mit über 13000 Weiterbildungsstunden absolviert; in 2021 waren es etwa 275 Veranstaltungen mit rund 13600 Weiterbildungsstunden.
- Das Weiterbildungsangebot hat sich durch die Pandemiejahre wesentlich verändert. Es wurden über 20 neue Seminare und Lehrgänge aufgenommen, darunter Online-Weiterbildungen für die Immobilienwirtschaft, Digital Sales Manager (IHK), Personalfachkaufmann digital und Data Analyst.
- Die Weiterbildungen teilen sich in 65 Prozent Präsenz- und 35 Prozent Onlineangebote auf.

www.frankfurt-main.ihk.de  Bildungszentrum

Ihr Weiterbildungsspezialist im Rhein-Main-Gebiet

- ✓ Viele Seminare jetzt auch als **Webinar** buchbar
- ✓ Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen

Fachwirte: Meisterklasse der Kaufleute


Fachwirte sind durch eine strukturierte Weiterbildung für Aufgaben im mittleren Management qualifiziert. Die Weiterbildung kann im Anschluss an eine kaufmännische Ausbildung mit entsprechender Berufspraxis begonnen werden und schließt mit einer bundeseinheitlichen IHK-Prüfung ab, die auf dem Niveau eines Hochschul-Bachelors eingeordnet ist.

Industriemeister: Qualifikation auf Bachelorniveau

Die technischen Führungskräfte in der Industrie sind meist zum Industriemeister qualifiziert. Sie sind die Chefs von Fertigung und Technik und beherrschen das technische Management im Betrieb. Als Mittler zwischen Belegschaft und Unternehmensleitung übernehmen sie die Koordination von Produktionsabläufen und planen den benötigten Personaleinsatz. Nach der erfolgreichen Ausbildung in einem technischen Beruf werden IHK-Fortbildungsprüfungen zum Industriemeister Metall, in der Elektro- und Luftfahrttechnik, in Pharmazie und Chemie angeboten.

Fachmeister: Meister ihres Fachs

Hotelmeister, Küchenmeister und Restaurantmeister sind in ihrer Branche die Führungskräfte mit solider praktischer Erfahrung auf der Basis einer Berufsausbildung. Kraftverkehrsmeister und Meister für Bahnverkehr, Meister für Schutz und Sicherheit sowie Logistikmeister komplettieren die Karrierewege für beruflich Qualifizierte, die mit einem Meisterbrief der IHK erreicht werden.

Weitere Infos finden Sie unter www.frankfurt-main.ihk.de 
Weiterbildungsprüfungen

bildungsangebot der IHK, aber auch mit Institutionen wie der Anne Frank Stiftung. Der Produktions- und Ausbildungsleiter weiß, dass er innerhalb seines Teams eine gewisse offene Grundhaltung zu Veränderungsprozessen voraussetzen kann: „Glücklicherweise beschäftigen wir uns von Berufs wegen regelmäßig mit Zukunftsszenarien, und so bekommt man die ohnehin schon engagierten Mitarbeiter sofort ins Boot“, sagt Schrauff. „Dennoch mögen Menschen Veränderungen nicht immer oder verweigern sich Entwicklungsmodellen.“ Um die Unentschlossenen müsse man sich mehr bemühen und versuchen, attraktive Szenarien zu entwerfen, die ihnen mögliche Verbesserungen ihrer persönlichen Arbeitswelt in Aussicht stellen.

Beruf als Berufung

Alles andere als unentschlossen zeigte sich Martina Bollinger, die seit 17 Jahren in Oberursel eine Buchhandlung betreibt. Vor fünf Jahren kam eine in Bad Homburg hinzu, und im vorigen Jahr eröffnete sie eine weitere in der Klinik Hohe Mark. Lesen war von Kindesbeinen an ihre Passion, trotzdem studierte die heute 63-Jährige erst Jura und Politikwissenschaften, bevor sie doch eine Ausbildung als Buchhändlerin absolvierte, ihre Läden eröffnete und bis heute erfolgreich führt: „Beruf kommt eben von Berufung, und wenn man daran Freude hat, kann man das auch ein Leben lang machen.“

Die Schließung während der Coronapandemie nutzte sie dann in eigener Sache, denn da eine ihrer Mitarbeiterinnen die IHK-Ausbildereignungsprüfung machen wollte, entschied sie sich kurzerhand ebenfalls dafür. „Ich dachte ja eigentlich, ich sei zu alt dafür, aber nachdem ich dann schon mal diesen Kurs besucht hatte, wurde ich überredet, auch in die Prüfung zu gehen“, erinnert sie sich und lacht: „Mithilfe der IHK-App, die echt klasse ist, habe ich jeden Tag drei bis vier Stunden gelernt. Mit

über 60 geht das halt auch nicht mehr so schnell.“ Die schriftliche Theorieprüfung bestand sie mit der Note 3, und die mündliche Prüfung empfand sie als halb so wild. „Die wollten unter anderem wissen, warum ich mir das in meinem Alter noch antue, und so erzählte ich, dass ich eben gerne mit jungen Leuten zusammenarbeite.“

Weiterbildung auch für ältere Mitarbeiter

Inzwischen haben sogar drei aus dem gut ein Dutzend Mitarbeiter umfassenden Team die Ausbildereignungsprüfung absolviert. Aktuell gibt es zwei Auszubildende zum Buchhändler, und ein dritter Platz wird gerade besetzt. „Wir brauchen qualifizierte Leute, und auch in unserer Branche gibt es zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, beispielsweise ein Studium des Buchwesens“, erläutert Bollinger. So langsam denkt sie auch an ihre Nachfolge und würde ihre Läden gerne in junge, gut ausgebildete Hände legen. Sie ist jedenfalls der beste Beweis dafür, dass man alles schaffen kann. „Ich motiviere jeden, selber auch noch etwas Neues in Angriff zu nehmen, denn man ist nie zu alt zum Lernen.“



— DIE AUTORIN —



Stephanie Kreuzer

Diplom-Kauffrau und Journalistin,
Eschborn

mail@stephaniekreuzer.de

#GemeinsamZukunftBilden

**BERUFLICHE BILDUNG
LOHNT SICH
PACK'S AN!**

MEINE ZUKUNFT

POWERED BY BERUFLICHE BILDUNG

AUSBILDUNG

WEITERBILDUNG

HÖHERE BERUFSBILDUNG

NACH MEINER AUSBILDUNG ZUR INDUSTRIEKAUFFRAU HABE ICH NOCH WEITERBILDUNGEN ZUR INDUSTRIEFACHWIRTIN UND GEPRÜFTEN BETRIEBSWIRTIN ABSOLVIERT. DER WEG DAHIN WAR ZWAR NICHT GANZ EINFACH, ER ERFORDERTE AUSDAUER UND DEN WILLEN, ETWAS ZU BEWEGEN. ABER ES HAT SICH GELOHNT!

KATRIN, ULM

Eine Initiative der:

DIHK

DIHK-Gesellschaft für berufliche Bildung –
Organisation zur Förderung der IHK-Weiterbildung gGmbH



Online-Shop
der DIHK-Bildungs-gGmbH



**WIR FÖRDERN DIE
BERUFLICHE
BILDUNG**

Weitere Bildungsangebote
u. a. auf wis.ihk.de

Für Ihr Unternehmen.
Für Ihren Erfolg im Beruf.

Europäischer Bildungsraum

Die EU-Kommission hat sich tatsächlich zu einem wichtigen Akteur der innereuropäischen Bildungslandschaft entwickelt. Eine Mit-Regierung ist sie zwar noch nicht, aber ein mächtiger Antreiber von innovativen Lösungen in puncto beruflicher Bildung.



Foto: mauritius images / Westend61, Eugenio Marongiu

Die Europäische Kommission betreibt nicht nur Wirtschaftspolitik, sondern auch Bildungspolitik. Hierbei geht es offiziell zuallererst um den Erfahrungsaustausch, die Vergleichbarkeit von Abschlüssen, qualitative Inputs und die Hilfe für die inner-europäische Mobilität. Insgesamt soll es darum gehen, einen öffentlichen und privaten Qualitätsstandard von Weltgeltung zu etablieren. Heimlich geht es um die Schaffung eines integrierten europäischen Bildungsraums. Die Europäische Union (EU) ist dabei vor allem in der berufsbezogenen und beruflichen Aus- und Weiterbildung tätig. Denn dort besteht ein enger Bezug zum Binnenmarkt, dem Herzensprojekt der EU als Staatengemeinschaft.

Modernisieren und vernetzen

Die komplexen Verträge der EU zeigen, dass sie in der berufs- und arbeitsmarktbezogenen Bildung Rechte hat, in der

Allgemeinbildung hingegen so gut wie nicht. Daher bleiben die Schulen ein souveränes Feld der Mitgliedsstaaten, die es eifersüchtig verteidigen. Doch gerade in der Berufsbildung ist die EU-Kommission zu einem Antreiber geworden, der die 27 Mitglieder zu Modernisierung und Vernetzung anstacheln will. Meist nutzt die EU-Kommission dabei ein breites Spektrum an Formaten, die eben nicht nur auf der Ebene gesetzlicher Bestimmungen liegen. Einmal sind es Handreichungen und Empfehlungen, dann wiederum größere multinationale Projekte oder eine Art von Programm- und Projektindustrie, die ein Netzwerk ausbildet. Aber auch länderspezifische Empfehlungen, die Bindung von Förderungen an Standards oder Expertengruppen gehören dazu. Besonders wirksam sind quantitative Vorgaben und der anschließende Wettbewerb der Mitgliedsstaaten, sie zu erreichen. Insgesamt handelt es sich um Soft Law – also Aktionen, die jenseits von gesetzlichen Vorschriften wirksam werden.

In einigen Themenfeldern handelt die EU zwischenzeitlich sogar fast allein. Erstens ist das die Förderung der sogenannten Mobilitätsmaßnahmen, also das Auflegen von Förderprogrammen, um Auszubildenden, jungen Beschäftigten oder Fachkräften aus der Bildung direkte und praktische Erfahrungen anderswo in Europa zu ermöglichen. Gerade bei jüngeren Menschen beeinflusst dies ihr Weltbild und ihre Haltung, kann Schübe in der Persönlichkeitsreifung lostreten. Dann engagiert sich die EU auch bei der Anerkennung von Bildungsabschlüssen als einem originären Handlungsfeld. Denn sie will, dass die Fachkräfte in der gesamten Staatengemeinschaft einsatzfähig sind. Daher dürfen keine allzu hohen Hürden bestehen, die wanderungswillige und flexible Europäer an der Übernahme von Positionen und Arbeitsgelegenheiten in anderen Staaten hindern. Und wichtig ist der Europäischen Union auch die Qualität der Systeme bei allen Teilaspekten, die für Bildung von Bedeutung sein können.

Grüne und digitale Kompetenzen

Grüne und digitale Kompetenzen sind zu einer wichtigen Säule im Wiederaufbauprogramm aufgestiegen, auf das sich die EU nach der Pandemie geeinigt hat. Tastet sich die EU bei der Frage nach grünen Kompetenzen rasch voran, hat sie beim Aufbau von digitalen Kompetenzen bereits ein Arsenal von Fördermitteln vorgelegt. So existieren Referenzrahmen für den Kompetenzstand bei Bürgern, Lehrpersonal und IT-Fachkräften. Immer wieder werden Mehrjahresprogramme fortgeschrieben, wie zuletzt der Digital Action Plan. Was neu ist: Die EU-Kommission konzentriert sich nicht mehr nur auf Rahmenbedingungen und strukturelle Förderungen. In den vergangenen Jahren hat sie zunehmend in Bildungsprodukte investiert wie zum Beispiel ein Tool zur Selbstbestimmung eigener Kompetenzen. Zentral ist jedoch das Europass-Portal, das bislang wirkmächtigste Instrument. Es hat den Anspruch, für alle 450 Millionen EU-Bürger als zentrales Instrument zur Bildungs- und Laufbahnentwicklung zu dienen.

Grundsätzlich sind beim Bildungsengagement wichtige Bezugspunkte des politischen Handelns leitend: Die EU ist an einer hohen Qualität interessiert. Sie will den Ausgleich zwischen den Teilgruppen – ob Exzellenz oder Anschluss und Aufstieg. Beschäftigungsfähigkeit wie Unternehmertum sind ein Muss, also soll Bildung auch immer dem Arbeitsmarkt dienen. Schließlich ist auch Mehrsprachigkeit ein originäres Ziel. Als Bild wird in unterschiedlichen Zeiten so etwas wie ein europäischer Bildungsraum gemalt: Nicht nur die Kunden der Bildungsinstitutionen und -träger sollen auf Europa vorbereitet werden, sondern gleichzeitig soll es auch eine originäre Bildungsindustrie an Lehrkräften und Lernmittelherstellern geben.



IHK ONLINE

Weitere Infos zum Europass unter:

<https://europa.eu>  Europass



DER AUTOR



Dr. Knut Diekmann

Referatsleiter Grundsatzfragen der Weiterbildung,
DIHK, Berlin

diekmann.knut@dihk.de



Weiterbildung. Ihr Tor zum beruflichen Erfolg.

Strategisch ausgerichtet und methodisch vielfältig – so gestaltet sich Weiterbildung bei der DAA. Mit unseren modernen und zukunftsorientierten Konzepten bleiben Sie immer am Ball.

Wir beraten Sie gern!



Deutsche
Angestellten-
Akademie

 069 9720020

daa-frankfurt-main.de



Bildung schafft Zukunft.

Neue Aufstiegsfortbildung

Der Trend zum Onlineshopping ist ungebrochen. Daher eröffnet die Weiterbildung zum Fachwirt im E-Commerce den Absolventen angesichts des boomenden Onlinehandels neue Perspektiven und Karrierechancen.



Foto: mauritius images / Pixel-shot

Paketzusteller, die mit ihren Lieferwagen schnell einmal halbseitig die Bürgersteige okkupieren, eilige Kurierboten, die regelmäßig mit aufdringlichem Sturmklängen auf sich aufmerksam machen, abgestellte Päckchen vor Wohnungstüren in Treppenhäusern oder abgegebene Ware beim Nachbarn werden von den meisten Menschen inzwischen längst als alltäglich wahrgenommen. Die bequeme Onlinebestellung von Waren hat unsere vollkommene Akzeptanz.

Coronapandemie pusht Online-shopping

Der Trend zum Onlineshopping setzt sich weiter fort; aufgrund der Corona-

pandemie und der damit verbundenen Lockdowns und Einschränkungen ist diese Entwicklung nicht verwunderlich. Im Ranking der 100 umsatzstärksten Onlineshops in Deutschland steht Amazon mit einem Umsatz von 10,5 Milliarden Euro mit großem Abstand an erster Stelle. Dahinter folgen unter anderem Versandhändler wie Otto, Zalando und Mediamarkt (2019). Laut einer Prognose wird sich die Anzahl der E-Commerce-Nutzer hierzulande im Jahr 2024 auf rund 68 Millionen belaufen. Besonders junge Erwachsene kaufen gerne online ein. Etwa 43 Prozent der regelmäßigen Onlinekäufer gehören der Altersgruppe der 20- bis 39-Jährigen an. Am liebsten nutzen die Deutschen zum Onlineshop-

ping ihr Smartphone. Etwa 38 Prozent der Personen in Deutschland gaben in einer Umfrage an, seit Beginn der Pandemie öfter online einzukaufen.

Laut einer Branchenumfrage der Zeitschrift Internet World zu den Entwicklungen im Onlinehandel ist zu erwarten, dass viele kleinere Unternehmen im Dienstleistungssektor, die sich bislang noch zurückgehalten haben, in das E-Commerce-Geschäft einsteigen und eine Shoplösung anbieten werden. Gerade hybride Modelle liegen dabei im Trend: Der Kunde genießt den Einkauf im stationären Handel, möchte darüber hinaus aber nicht auf die komfortable Onlinebestellung verzichten. Eine Er-

gängerung und die Verknüpfung von Online- und Offlineangeboten wird künftig eine wachsende Rolle spielen, wie zum Beispiel das Social Shopping über Instagram.

Kunden erwarten schnellste Lieferung

Die Logistik, sprich die Zustellung der Onlinebestellungen, rückt dabei ebenfalls zunehmend in den Fokus. Denn die Kunden möchten online bestellte Waren in aller Regel schnell geliefert bekommen. Somit wollen Unternehmen und Speditionen die Lieferzeiten weiter verkürzen. Rekordverdächtig sind dabei Zehn-Minuten-Lieferungen für alles rund um Lebensmittel und Produkte des täglichen Bedarfs. Was hier einen entscheidenden Einfluss hat, sind lückenlose Daten – und deren Auswertung. Die Folgen: Effizienzoptimierung, Verbesserungen im Hinblick auf den ökologischen Fußabdruck und transparente Lieferketten.

Als einen weiteren Trend sehen Experten das Videoshopping per App.

Darunter kann man sich kurzweilige, inspirierende Produktvideos vorstellen. Diese sollten die Konsumenten im besten Fall emotional abholen und viel detailliertere Informationen zur Verfügung stellen, im Vergleich zu bloßen Produktfotos und -beschreibungen. So wurde beispielsweise eine 3-D-Avatar-Lösung auf den Markt gebracht, die Körpermaße und -proportionen eines Kunden im Onlineshop erfasst, analysiert und im Anschluss das perfekt für ihn passende Produkt empfiehlt. Diese Anwendung gibt es aktuell unter anderem für Matratzen und Fahrräder.

Fundiertes Fachwissen

Diese wenigen Beispiele zeigen, wie rasant und komplex sich das Geschäft rund um den E-Commerce entwickelt und dass Unternehmen ideal beraten sind, ihr Know-how im E-Commerce-Bereich durch gut ausgebildete Fachkräfte zu verstärken. Mit der Weiterbildung zum Fachwirt im E-Commerce erwerben Nachwuchskräfte fundiertes Fachwissen rund um den Onlinehandel.

Sie sind Allround-Spezialisten für sämtliche E-Commerce-Prozesse und beschäftigen sich unter anderem mit dem Ein- und Verkauf von Produkten. Außerdem kümmern sie sich um betriebswirtschaftliche Themen, klären rechtliche Fragen und sorgen dafür, dass die Online-Vertriebskanäle optimal laufen.



DIE AUTORIN



Barbara Daun

Sachbearbeiterin, Aus- und Weiterbildung, IHK Frankfurt

b.daun@frankfurt-main.ihk.de

DREI FRAGEN AN



Philomena Bernrieder, Medienkauffrau Digital und Print, gehört zu den ersten Absolventinnen der Weiterbildung zur Fachwirtin im E-Commerce

Frau Bernrieder, warum haben Sie sich dazu entschieden, die Prüfung „Fachwirtin im E-Commerce“ zu absolvieren?

Während des ersten Lockdowns wurde relativ schnell klar: Corona wird uns noch lange Zeit beschäftigen, die Pandemie beschleunigt den Trend zum E-Commerce und Spezialisten in diesem Bereich sind gefragt. Dazu passt meiner Meinung nach der Fachwirt im E-Commerce perfekt. Daher habe ich mich entschlossen, die neu gewonne-

ne freie Zeit zu Hause für die Weiterbildung zu nutzen.

Inwieweit wird diese zusätzliche Qualifikation Ihren beruflichen Werdegang beeinflussen?

Das neu erlernte Wissen sowie den betriebswirtschaftlichen Blick kann man in fast allen Unternehmensbereichen einbringen.

Was glauben Sie, wie sich Ihr Beruf in zehn Jahren gestalten wird?

Der Onlinehandel ist ständig in Bewegung und Technologien werden rasant entwickelt. Wie sich der Beruf in zehn Jahren gestalten wird, kann ich nur schwer einschätzen. Was für mich feststeht: Auch zukünftig werden E-Commerce-Allrounder immer wichtiger.

Die Fragen stellte Barbara Daun, IHK Frankfurt.



Martincolor

Foto: Martincolor



Als klassisches Fotostudio von Barbara und Werner Martin im Frankfurter Westend gegründet, hat sich Martincolor zum Full-Service-Dienstleister im Bereich Großdruck, Messebau und Ausstellungstechnik entwickelt. Der Schwerpunkt liegt dabei auf individuellen und mobilen Messestand-Lösungen wie die innovativen LED-Messestände, Leuchtwände, LED-Displays sowie alle Arten von Präsentationssystemen. In einem Showroom können Kunden alle Messesysteme besichtigen und testen. Dies ist wichtig, wenn die Systeme selber aufgebaut werden sollen. Geführt wird das Unternehmen in zweiter Generation von Micheline Martin-Beilner und Jacqueline Martin-Zies. Der Firmensitz befindet sich seit 2020 im Segro Park Rödelheim.



TTK Deutschland

Foto: TTK Deutschland



Das TTK-Team mit Geschäftsführer Olivier Gillot (1. v. l.).

Fabriqu  en France – erfolgreich in Frankfurt: Mit seinem Hauptsitz in Paris und sieben Niederlassungen in Europa, Asien, dem Nahen Osten und Nordamerika ist TTK seit über 30 Jahren einer der weltweit führenden Hersteller von Fl ssigkeitsleckerkennungssystemen. Die deutsche Tochtergesellschaft TTK wurde 1997 mit Sitz in Frankfurt gegründet. Das Unternehmen entwickelt, fertigt und installiert adressierbare und digitale Fl ssigkeitsleckerkennungssysteme, die häufig in Rechenzentren und kritischen IT-Infrastrukturen eingesetzt werden. Dies funktioniert mithilfe digitaler Sensorkabel, die alle Arten von Flüssigkeiten aufspüren können.



Provalidis Partner für Bildung und Beratung

Foto: Provalidis



Provalidis Partner für Bildung und Beratung, ein Unternehmen der Infraseriv-Höchst-Gruppe, feiert in 2022 ihr 25-jähriges Bestehen. Das Aus- und Weiterbildungsunternehmen qualifiziert rund 1800 Auszubildende an den Standorten Frankfurt und Marburg. Jedes Jahr beginnen mehr als 400 junge Menschen ihre Ausbildung in über 40 Berufen. Rund 400 internationale Kunden nutzen in Partnerschaften und Kooperationen das Know-how von Provalidis auf den Gebieten der Aus- und Weiterbildung, der Personal- und Organisationsentwicklung und bei der Entwicklung von E-Learning-Konzepten. An der 2001 gegründeten Provalidis Hochschule studieren über 1100 Studenten in dualen und berufsbegleitenden Bachelor- und Masterstudiengängen.

DIENSTJUBILÄEN

25 Jahre

Oliver Lotz, Metallverkaufsgesellschaft, Frankfurt
Reinhold Monz, Dresdner Bank und Commerzbank, Frankfurt

FIRMENJUBILÄEN

200 Jahre

Bock-Apotheke, Frankfurt

30 Jahre

Comcontrol Gesellschaft für Telekommunikation, Schwalbach



Anna Mode

Foto: Dr. Noemi Fernández Sánchez



Klein, aber fein ist das Atelier Anna Mode in der Wurmbachstraße 14 in Frankfurt-Bockenheim. Im liebevoll eingerichteten Laden ist allerlei an Mode- und Kleidungsstücken zu finden, die Nähmaschine nimmt dort einen prominenten Platz ein. Dort ließ sich im Januar 1997 Anna Voulgari nieder. Seit der Eröffnung hat sich vieles geändert: Anfangs lebte das Geschäft von den Aufträgen aus den Läden der Goethestraße, heute kommen eher jüngere Kunden in den Laden. Im Laufe der Zeit hat sich Voulgari eine Stammkundschaft aufgebaut. Neben Modernisierungen, Umarbeitungen und Änderungen von Kleidungsstücken fertigt die gelernte Schneiderin auch eigene Kreationen an. Design- und Modeberatung ergänzen das Portfolio. Besondere Freude bereitet ihr, aus alten Kleidungsstücken Neues zu entwerfen, um damit auch einen kleinen Beitrag zur Nachhaltigkeit zu leisten.



RM Inkasso

RM Inkasso wurde 1997 von vier Gesellschaftern in Frankfurt gegründet, zwischenzeitlich wird das Unternehmen von Geschäftsführer Eric Kreuder geleitet. Binnen weniger Jahre nach der Gründung musste sich RM Inkasso durch enorme Zuwächse nach einem größeren Unternehmensdomizil umschauen; seit 2000 hat der Inkasso-Dienstleister seinen Sitz in Hofheim. Als bundesweit agierender Finanzdienstleister steht RM Inkasso für effizientes und progressives B2B- und B2C-Forderungsmanagement. Professionelles Inkasso erlangt heutzutage immer mehr Bedeutung. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist das Beitreiben offener Forderungen genauso wichtig, wie das Gewinnen und Halten von Neukunden. Dies gilt gleichermaßen für alle Gewerbetreibenden – vom global operierenden Konzern bis hin zum Kleingewerbetreibenden. Durch das externe Inkasso-Management können Kunden ihre Forderungsausfälle minimieren und sich auf ihre Kernaufgaben konzentrieren.



Clever statt neu!

Gebrauchte Büromöbel namhafter Marken - USM Haller | Steelcase | Vitra | König+Neurath uvm



20% Rabatt*
im Onlineshop
ks-bueromoebel.shop
Code:
FFW122

**gebraucht kaufen
nachhaltig handeln**

E-Tische
schwarz oder weiß, 120x80 cm

NEU

349,- €
Art. 110010 +
110011

kostenlose
Lieferung**

Ankauf
Wir kaufen Ihre Büroeinrichtung - einzeln oder komplett.

Verkauf & Vermietung
Individuelle Beratung für große und kleine Büros.

Stuhlreinigung
Hygienische Tiefenreinigung von Sitzmöbeln.

KS Büromöbel
Wiesenstr. 2
64347 Griesheim

☎ 06155 8367-800
➔ ks-bueromoebel.shop
✉ info@ks-bm.de

© Verkauf
Mo-Fr 7-18 Uhr +
jeden 1. Samstag im Monat 9-13 Uhr

Second
Hand
Partner



*Rabattcode gültig für Gebrauchsgüter bis 31.12.2022. Ausgenommen sind Produkte der Marken USM Haller, Angebotsmittel sowie Neumöbel. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar. Preise inkl. MwSt. solange der Vorrat reicht.
** Ab einem Einkaufswert von 850,- € inkl. MwSt., im Umkreis von 50km ab Ladengeschäft. Anlieferung bis Bordsteinkante.

LOREY, FRANKFURT

Der Elefant im Porzellanladen

Mitten im Traditionsgeschäft Lorey steht unübersehbar Rufus, der Elefant. Nicht nur mit diesem Markenzeichen, auch sonst hat Geschäftsführer Philipp Keller mit dem Umzug in das Shoppingcenter MyZeil ein neues Kapitel der 225-jährigen Unternehmensgeschichte aufgeschlagen.

Fotos: Lorey



Philipp Keller, Geschäftsführer, Lorey: „Viele internationale Gäste, darunter das englische Königshaus, besuchten den Handelsstandort Frankfurt und kauften bei Lorey ein.“

Selten ist eine Unternehmensgeschichte so gut dokumentiert wie die der Firma Lorey. Zahlreiche Chroniken und Dokumente geben getreu den Werdegang des Unternehmens wieder und lassen den Außenstehenden an der Familienhistorie teilhaben. Die Geschichte des Frankfurter Traditionsunternehmens lässt sich bis ins Jahr 1796 zurückverfolgen. Seinerzeit eröffnete Johann Christoph Braun in der Borngasse seine Spenglerei, eine Werkstatt für Haushaltsprodukte und Einrichtungen, in der Auftragsarbeiten aller Art aus Metall angefertigt wurden. Erst 1837 kommt der Familienname Lorey ins Spiel: Johann-Georg Lorey übernahm den Betrieb seines Onkels, der in dieser Zeit insbesondere für seine künstlerisch-verspielten Vogelkäfige international bekannt wurde.

Von der Spenglerei zum Haushaltswarengeschäft

„Ende des 19. Jahrhunderts wurden die Aufträge größer und die Nachfrage nach einigen Produktgruppen wie Küchenutensilien und Sanitärartikeln stieg rasant“, erzählt Philip Keller, der heute in siebter Generation das Unternehmen führt. „Es war günstiger, solche Produkte selbst zu erwerben und weiter zu vertreiben, als sie selbst zu produzieren.“ So wird Lorey als Einzelhandelsunternehmen geboren. Die Werkstatt wurde nicht mehr benötigt und aufgegeben.

1904 erfolgte die Eröffnung des Geschäfts auf der Zeil, welches schnell ex-



pandiierte und das Unternehmen dazu brachte, im Jahr 1912 seinen Standort nochmals zu erweitern und in die Schillerstraße zu verlegen, wo er sich über 100 Jahre befand. „In dieser Zeit, in der große Waschmaschinen und Grudeherde absolute Verkaufsschlager waren, konnte man bei Lorey ‚Alles für die Hausfrau oder Hausangestellte‘“ finden“, sagt Keller. „Heute würde sich niemand mehr getrauen, ein solches Unternehmensmotto zu kreieren“, lacht der Geschäftsführer.

Alles für den gedeckten Tisch

Im Zweiten Weltkrieg brannte das Haus bei einem Bombenangriff aus und musste von Großvater Karl Keller wieder aufgebaut werden. Nach Kriegsen-



de wuchs das Unternehmen noch einmal gewaltig, angetrieben durch die große Nachfrage nach Haushaltswaren wie Besteck, Gläsern und insbesondere Porzellan. Besonderes galt zunehmend auch als Statussymbol. „Bei uns konnte man alles für den gedeckten Tisch finden“, schwärmt Keller, „und das Sortiment wurde wieder einmal erweitert.“ Hinzu kamen Kühl- und Waschmaschinen, kleine Möbel und Elektrogeräte. „Viele internationale Gäste, darunter das englische Königshaus, besuchten den Handelsstandort Frankfurt und kauften bei Lorey ein“, erzählt er mit Begeisterung.

Handel ist Wandel, auch bei Lorey

Nach dieser Phase des scheinbar unbegrenzten Wachstums traten mit dem Aufkommen und Erstarren des E-Commerce viele Veränderungen im Handel ein, die sich auf das Einkaufsverhalten ausgewirkt haben. Gleichzeitig hat ein Wertewandel mit einem gewachsenen Bewusstsein für Umwelt- und Sozialbelange bei Kunden und Konsumenten eingesetzt. All diese Herausforderungen nahm Keller als Ansporn, um das Traditionsunternehmen neu zu erfinden. Mit einem Umzug in das Shoppingcenter MyZeil, neuem Konzept sowie einem ausgesuchten Sortiment an Lieblings-

stücken hochwertiger Qualität spricht Lorey nicht mehr die Masse, sondern die gehobene Mittelschicht an. Bei der Auswahl an Artikeln für Küchenausstattung und Wohnaccessoires spielt der Nachhaltigkeitsgedanke auch eine wichtige Rolle: Langlebigkeit und „Made in Europa“ sind erwünscht. „Der Umzug ist dem Wunsch nach einem modernen Geschäft gefolgt, bei dem der Wow-Effekt, das Kundenerlebnis und deren gezielte Ansprache im Vordergrund steht.“

Kundennähe durch Storytelling

„Wir bieten eine große Auswahl an Spezialartikeln an und sind ständig bemüht, für unsere Kunden neue und außergewöhnliche Produkte zu finden“, sagt Keller. Individuelle Beratung sei dabei unverzichtbar, um höchste Kundenansprüche zu erfüllen. „Dabei wollen wir aber immer uns selbst und unseren Kunden treu bleiben.“ Ein Erfolgsrezept, das seit zwei Jahrhunderten funktioniert. Sein Zukunftsplan: Man wolle über Storytelling, die Vorauswahl der Produkte und noch mehr Kundennähe das Unternehmen zukunftsfest machen. Dass diese Strategie Früchte trägt, zeigte sich Anfang des Jahres: Im Februar bekam Lorey den deutschen Handelsoscar – den Gia Award. Ein schöneres Geschenk konnte sich Philip Keller für das coronabedingt verspätete Firmenjubiläum 225+1 kaum vorstellen.



KONTAKT

Lorey

c/o MyZeil
Zeil 106
60313 Frankfurt
Telefon 069/299950
E-Mail shop@loreys.de
www.loreys.de



DIE AUTORIN



Dr. Noemí Fernández Sánchez

Referentin, Standortpolitik,
IHK Frankfurt

n.sanchez@frankfurt-main.ihk.de

IVICOS, FRANKFURT

Flurfunk geht auch digital

Für Dr. Thomas Lehr, Mitgründer und Geschäftsführer von Ivicos, Frankfurt, wurde die Coronapandemie zum Booster für seine Geschäftsidee – nämlich das Office-Feeling auch in die hybride Arbeitswelt zu transportieren.



Foto: Ivicos

Dr. Thomas Lehr (2. v. l. h.), Co-Gründer, Ivicos: „Während der Coronapandemie konnten wir mit unserem Produkt genau das liefern, was gerade gebraucht wurde.“

Dr. Thomas Lehr und sein Co-Gründer Dr. Holger Müller-Kästner waren in ihrer Zeit vor der Unternehmensgründung beide in der szenariobasierten Strategieberatung tätig; Müller-Kästner für große Dax-30-Konzerne, Lehr vor allem im öffentlichen Sektor mit Schwerpunkt auf der Entwicklungszusammenarbeit. „In 2019 stellten wir fest, dass eigentlich alle Technologien verfügbar waren, um ein Whiteboard zur Strategieentwicklung digital abzubilden“, berichtet Lehr. Es ging den Gründern dabei um Lösungen für die Zusammenarbeit auch über Distan-

zen hinweg. Wichtig war ihnen, nicht ein 1:1-Abbild des physischen Raums in den digitalen Raum zu überführen, sondern gezielt die Vorteile digitaler Technologie einfließen zu lassen. „Schnell war uns aber auch klar, dass wir Möglichkeiten zur Kommunikation einbinden mussten, und so integrierten wir Video- und Breakouträume“, erzählt er.

Virtuelle Büros

„Dann kam die Coronapandemie und wir erkannten, dass wir mit unserem

Produkt genau das liefern konnten, was gerade gebraucht wurde“, sagt Lehr. Die Chance wurde genutzt und das digitale Whiteboard mit seinen Kommunikationsmöglichkeiten zu „Campus“ weiterentwickelt. Damit stand kurz nach der Gründung des Unternehmens bereits ein Produkt in Form eines virtuellen Büros zur Verfügung und die Pilotierung mit Kunden konnte beginnen. Dabei profitierten die beiden Gründer von ihren Bemühungen um Fördermittel. Im Rahmen von Horizon 2020 haben sie ein Gütesiegel für ihr Produkt erhalten



KONTAKT

Ivicos

Egenolffstraße 21
60316 Frankfurt
E-Mail contact@ivicos.eu
www.ivicos.eu

und konnten so eine Distralförderung des Landes Hessen bekommen. „Ebenso erhielten wir den Digital Champions Award“, berichtet Lehr stolz. „Dadurch konnten wir spannende Investoren gewinnen, die uns jetzt bei der Kommerzialisierung unterstützen.“

Mehr als nur Videokonferenzen

„Campus ist nicht nur ein Tool für Videokonferenzen, sondern ein digitales Abbild meines Büros“, so der 55-Jährige. „Ich habe zum Beispiel eine Teeküche, einen Pausenraum und jeder Mitarbeiter hat ein Büro. Konferenzräume gibt es natürlich auch.“ Wie im echten Büro könne man zu Kolleginnen und Kollegen gehen, an die Tür klopfen und Gespräche führen. Auch für den Flurfunk ist gesorgt: „Gehe ich in die Teeküche oder setze mich in der Pause in den digitalen Pausenraum, so dauert es nicht lange, bis ich Gesellschaft bekomme“, erzählt Lehr. Aus Sicht der Gründer ist dieser Aspekt auch nach der Coronapandemie enorm wichtig, um das hybride Arbeiten mitarbeiterfreundlich zu gestalten: Beide sind überzeugt davon, dass Videokonferenz-Lösungen allein kein Ersatz für die vielfältigen sozialen und kulturellen Funktionen des „echten Büros“ sein können.

Hybrides Arbeiten nach der Pandemie

„Studien zeigen, dass nach der Coronapandemie weiterhin ein Großteil der Unternehmen auf Homeoffice setzen wird. Es wird in etwa eine Quote von

30 bis 60 Prozent erwartet“, sagt Lehr. Das Büro würde somit nicht mehr zentraler Begegnungsort sein und der digitale Raum müsse für die Kommunikation erhalten. Ivicos konnte mit seinem Produkt Campus für sich selbst bereits zeigen, dass es funktioniert: „Das Team hat sich seit der Gründung nur ein einziges Mal im physischen Raum getroffen, sitzt verstreut in ganz Europa.“ Durch diese internationale Aufstellung zeige sich aber auch, dass insbesondere in Deutschland, Österreich und der Schweiz die Zurückhaltung gegenüber dem Homeoffice nach wie vor groß sei und dringend an der Vertrauenskultur gearbeitet werden müsse. „Auch für das Werben um Fachkräfte ist das elementar“, ist Lehr überzeugt. „Eine Stelle ohne Homeoffice-Möglichkeit wird unserer Auffassung nach heute kaum noch Beachtung finden.“

Kommerzialisierung hat begonnen

Nach Auslaufen der Förderperiode hat für Ivicos die wichtige Phase der Vermarktung des Produkts begonnen: „Das ist eine spannende Zeit, und wir sehen nun die ersten Kunden, die das Produkt zahlungspflichtig nutzen.“ Die Gründer sehen ihre Rechnung aufgehen: „Wir bieten Mehrwerte, die andere nicht haben, wie beispielsweise die Einhaltung der Regeln der Datenschutzgrundverordnung oder auch die Möglichkeit, Organisationsstrukturen individuell abzubilden.“ Darüber hinaus planen die beiden Gründer das weitere Wachstum des Start-ups: „Es wird verstärkt um Wachstum gehen. Auch eine neue Finanzierungsrunde steht an und wir sind gespannt, was wir für eine Bewertung bekommen“, sagt Lehr.

Dass gerade das Thema Wachstumsfinanzierung in Frankfurt nicht so einfach wird, ist dabei klar. Bekommt man in den Vereinigten Staaten leicht hohe Investments bei einer soliden Bewertung, so sind hier ansässige Investoren wesentlich zurückhaltender. Dennoch war es für Lehr wichtig, sich in Frankfurt an-

zusiedeln: „Wir haben anfangs zu dritt in München begonnen, als dann aber klar war, dass wir unterschiedliche Interessen verfolgen, sind mein Co-Gründer und ich nach Frankfurt gezogen. Ich bin ein Frankfurter Bub und weiß um die Besonderheiten und die Stärke dieser sogenannten kleinsten Metropole der Welt.“



DER AUTOR



Joris Smolders

Referent, Innovation und Umwelt,
IHK Frankfurt
j.smolders@frankfurt-main.ihk.de



INDUSTRIEBAU

**KONZENTRIERT
REALISIEREN**

Bührer + Wehling realisiert Ihr Projekt in höchster Präzision: Reibungslos. Perfekt getaktet. Budgetoptimiert. Dabei haben wir wirtschaftliche und bauliche Potenziale genau im Blick: Vom ersten Spatenstich bis zur schlüsselfertigen Übergabe.

www.buehrer-wehling.de



Foto: Bauer Stadtentwicklung Projekt GmbH

Sezai Cifci, Geschäftsführer, Bauer Stadtentwicklung: „Auch nach einem Vierteljahrhundert wird es auf der Baustelle nie langweilig.“

BAUER STADTENTWICKLUNG, FLÖRSHEIM

Vom Bauzeichner zum Gründer

Innerhalb von 25 Jahren hat Bauer Stadtentwicklung in der Metropolregion FrankfurtRheinMain über 200 Bauvorhaben realisiert. „Jedes dieser Projekte war auf seine Art einzigartig“, so Geschäftsführer Sezai Cifci.

„Auch nach einem Vierteljahrhundert wird es auf der Baustelle nicht langweilig – jedes Projekt ist immer noch eine besondere Herausforderung“, so das Fazit von Sezai Cifci, Geschäftsführer von Bauer Stadtentwicklung, anlässlich des 25-jährigen Firmenbestehens. Das am 1. Oktober 1997 als Planungs- und Bauleitungsbüro in Flörsheim gegründete Unternehmen hat seither mehr als 200 Projekte in der Region FrankfurtRheinMain realisiert. „Unser Fokus liegt auf zwei Säulen: Zum einen die klassische Projektentwicklung und zum anderen die Planung und Fertigstellung von schlüsselfertigen Wohnhäusern“, sagt er.

Hochhäuser und Raubtiergehege geplant

Begonnen hat Cifci seine Karriere mit einer Ausbildung zum Bauzeichner, bevor er zunächst Bautechnik in Alsfeld und anschließend Architektur an der Fachhochschule Mainz studierte. Nach Abschluss seines Studiums war er zunächst als Projektmitarbeiter in einem amerikanischen Architektenbüro tätig, bevor er sich schon in jungen Jahren mit der heutigen Bauer Stadtentwicklung GmbH selbstständig machte. „Das waren gerade in der Anfangszeit schon ein paar tolle Projekte. Damals habe ich vor allem Auf-

träge als Projektkoordinator für Großbaustellen angenommen“, erzählt er.

So sei beim Eurotower die Koordination der Baustellenarbeiten, die meist nach 19 Uhr stattgefunden haben, eine besondere Herausforderung gewesen: „Ich kann gar nicht zählen, wie viele Nächte ich dort verbracht habe. Ein besonderes Highlight war auch die Planung der Großkatzenanlage im Frankfurter Zoo.“ In dieses Bauprojekt seien nicht nur die Wünsche des Projektplaners eingeflossen, sondern vor allem habe das Wohl der Tiere im Vordergrund gestanden. „Der Aufwand war enorm, das Ergebnis kann



KONTAKT

Bauer Stadtentwicklung

Wickerer Straße 13
65439 Flörsheim
Telefon 061 45/9377920
info@bauer-stadtentwicklung.de
www.bauer-stadtentwicklung.de

sich aber auch heute noch sehen lassen. Ich denke, die Tiger und Leoparden danken es mir bis heute“, lacht er. Aber schlussendlich sei jedes Projekt auf seine Art einzigartig.

Fachkräftemangel spitzt sich zu

In 2013 wurde das Planungsbüro in eine GmbH umgewidmet und der Tätigkeitsschwerpunkt liegt seither auf der Konzeption und Realisierung von Wohnprojekten. Die Zahl der Mitarbeiter und auch der Umsatz haben sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. „Der Fachkräftemangel ist seit Jahren das größte Problem der Branche. Es wird immer schwieriger, ausgebildete Personen aus dem Handwerk zu finden, die unsere Qualitätsansprüche erfüllen“, sagt Cifci. Das Problem werde sich weiter verschärfen, „dann werden Ingenieure und Architekten demnächst auf den Baustellen auch mal selber Hand anlegen müssen“. Ohne eine gesteuerte Zuwanderung werde die Problematik kurz- und mittelfristig nicht zu lösen sein.

Die fetten Jahre sind vorbei

Doch nicht nur der Mangel an Arbeitskräften bereite den Unternehmen derzeit Kopfzerbrechen. „Das goldene Zeitalter der Branche ist erst mal vorüber“, ist der Immobilienexperte überzeugt. „Aufgrund der stark gestiegenen Baukosten sowie der hohen Inflationsrate werden wir – ebenso wie viele weitere Marktakteure aus der Region – vorerst

keine großen Projekte anstoßen, sondern warten, bis sich die Märkte wieder etwas beruhigt haben.“ Das hat auch Auswirkungen auf den Nachfragemarkt: Durch den starken Anstieg der Bauzinsen und der erhöhten Eigenkapitalanforderung der Banken wird es für Kaufinteressenten kurz- und langfristig nicht einfach werden, Eigentum zu erwerben.

Den Ernst der Lage belegen auch die Zahlen aus der aktuellen IHK-Konjunkturumfrage: Der Geschäftsklimaindex erreicht in der Bauwirtschaft mit einem Indexwert von 76 Punkten seinen historischen Tiefstand. Um den dringend benötigten Wohnungsbau in FrankfurtRheinMain anzukurbeln, bedarf es eines umfassenden Maßnahmenpaketes von Bund und Ländern. „Bauland muss ausgewiesen, Planungs- und Genehmigungsprozesse müssen beschleunigt und Regulierungen abgebaut werden“, zählt Cifci auf. „Darüber hinaus muss die Politik Förderprogramme wie die Eigenheimzulage reaktivieren, damit auch Fachkräfte und Familien eine Chance haben, Wohneigentum zu erwerben.“ Nur mit einer Gesamtstrategie für alle Akteure ließen sich die wohnungspolitischen Ziele umsetzen.



DIE AUTORIN



Ann-Kristin Engelhardt

Stellvertretende Leiterin, Wirtschaftspolitik und Metropolenentwicklung, IHK Frankfurt

a.engelhardt@frankfurt-main.ihk.de



WIR DENKEN
WEITER,
WO ANDERE
AUFHÖREN.

LASERN

KANTEN

FRÄSEN

DREHEN

SCHWEISSEN

NEU ROHRLASERN



25 JAHRE
TRADITION TRIFFT TECHNOLOGIE

Metallverarbeitung Uwe Ebertz GmbH
Telefon: 02772 57538-0 · info@mue-ebertz.de

www.mue-metallverarbeitung.de

EXISTENZGRÜNDUNG

Bundesregierung beschließt Start-up-Strategie

Foto: Picture Alliance / Zonnar, Berit Kessler




Die Bundesregierung hat eine umfassende Start-up-Strategie beschlossen. Deren Ziel ist es, Start-up-Ökosysteme in Deutschland und Europa zu stärken. Die Maßnahmen, wie Start-up-Finanzierung, Talentengewinnung und Vereinfachung

von Gründungsvorhaben, sollen in der laufenden Wahlperiode umgesetzt werden. Für Start-ups in Deutschland setzt die Strategie wichtige Impulse, die zeitnah und konkret umzusetzen sind. www.bmwk.de  [Start-up-Strategie der Bundesregierung](#)

BRANCHEN

Außergastronomie: Sonderregelung verlängert

Frankfurter Gastronomiebetriebe, die im Besitz einer gültigen Sondernutzungserlaubnis sind, dürfen öffentliche Verkehrsflächen weiterhin großzügig nutzen. Die IHK Frankfurt hat sich gemeinsam mit der Stadt Frankfurt und dem Dehoga Hessen, Kreisverband Frankfurt, darauf verständigt, dass die zunächst bis 31. Oktober befristete Sonderregelung erneut verlängert wird. Wer im Besitz einer Sondernutzungserlaubnis für eine Außergastronomie ist, kann diese somit ohne Antrag erweitern. Dabei ist es wichtig, dass Geh- und Radwege frei bleiben und die Flächen mit Augenmaß genutzt werden. Im Frühjahr wird über die Fortführung und etwaige Anpassungen der Regelung entschieden. www.frankfurt.de  [Außergastronomie](#)

BRANCHEN

Holm-Blog: Logistik und Mobilität im Fokus

Das Onlinemagazin des House of Logistics and Mobility, Frankfurt, greift aktuelle Entwicklungen und innovative Ideen für die Logistik und Mobilität von morgen auf, berichtet über Projekte und lässt Fachleute aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik zu Wort kommen. Die Beiträge richten sich sowohl an Experten als auch an alle Interessierten, die sich über aktuelle Herausforderungen und über die Branche informieren möchten. <https://blog.frankfurt-holm.de>



FRANKFURTER AUßENWIRTSCHAFTSKALENDER

CO₂-Fußabdruck und Dekarbonisierung in der Lieferkette

Freitag, 9. Dezember, ganztägig,
Telefon 069/2197-1359

Mit dem Lieferkettengesetz umgehen

Dienstag, 13. Dezember, ganztägig,
Telefon 069/2197-1436

Seminar: Das Indiengeschäft erfolgreich gestalten

Donnerstag, 2. Februar, 15 bis 17.30 Uhr,
Telefon 069/2197-1576

What's New? Neuerungen im Zoll- und Außenwirtschaftsrecht 2022/2023

Dienstag, 7. Februar, 14.30 bis 17.30 Uhr,
Telefon 069/2197-1434

International Stammtisch

Weitere Infos online unter www.newcomers-network.de,
Telefon 069/2197-1359



Weitere Infos und Anmeldung zu den Veranstaltungen online unter www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen

Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist teilweise gebührenpflichtig.

RECHT

Transparenzregister: Fristen beachten

Die Übergangsfristen für die Erfüllung der Pflicht zur Eintragung des wirtschaftlich Berechtigten ins Transparenzregister gemäß § 59 Geldwäschegesetz enden je nach Rechtsform gestaffelt im Laufe dieses Jahres. Personengesellschaften haben noch Zeit bis zum Jahresende. Bei Verstößen gegen die Eintragungspflicht drohen bußgeldbewehrte Sanktionierungen durch das Bundesverwaltungsamt. Für betroffene Unternehmen besteht daher unmittelbarer Handlungsbedarf. www.frankfurt-main.ihk.de/transparenzregister



Foto: mauritius images / Pavel Muravev / Alamy / Alamy Stock Photos

UMWELT

„Betriebsgrün“: neuer Klimaschutz-Podcast

In einer neuen Podcast-Reihe „Betriebsgrün“ erläutern Unternehmer an jedem ersten Donnerstag im Monat, welche betrieblichen Maßnahmen das Thema Klimaschutz in ihren Firmen vorangebracht haben, wie sie beispielsweise ihre Emissionen verringern, Stoffe recyceln, Abwärme nutzen oder Mobilität klimafreundlich gestalten und viele weitere Maßnahmen ergreifen. Betriebsgrün ist ein Angebot des Unternehmensnetzwerkes Klimaschutz, der DIHK-Service-Gesellschaft und des Verbands Klimaschutz-Unternehmen (KSU). www.klima-plattform.de  Podcast

INTERNATIONAL


Frankreich: erweiterte Herstellerverantwortung

In diesem Jahr sind in Frankreich zu den bereits bestehenden Bereichen der Erweiterten Hersteller-



Foto: Picture Alliance / Hans Lucas, Magali Cohen

verantwortung EPR (Extended Producer Responsibility) drei neue EPR-Bereiche hinzugekommen. Inzwischen unterliegen auch Spielzeuge, Sportartikel sowie Heimwerker- und Gartenartikel der Erweiterten Herstellerverantwortung. Auch bei der Kennzeichnung recycelbarer Produkte mit dem Triman-Logo kam es im Sommer zu Änderungen. www.francoallemmand.com

 www.francoallemmand.com Umweltreporting Compliance

STANDORTVORTEIL GLASFASER.

Glasfaser für Ihr Unternehmen.

Wir bieten Geschäftskunden symmetrische Internetprodukte auf Basis von reinen Glasfaser-Leitungen – gemeinsam Großes gestalten.

Jetzt für
Glasfaser
entscheiden!



deutsche-glasfaser.de/business



**Deutsche
Glasfaser**



Foto: Markus Schmidt/Photografie

Dr. Ingo Köhler, Geschäftsführer, Hessisches Wirtschaftsarchiv: „Zurückzuschauen bietet Orientierung, um Zukunftsfragen im Unternehmen besser lösen zu können.“

 UNTERNEHMENSGESCHICHTE

Das Gedächtnis der Firmen

Ein Gespräch mit Dr. Ingo Köhler, Geschäftsführer des Hessischen Wirtschaftsarchivs, Darmstadt, über die Bedeutung von Firmenarchiven als Image- und Wettbewerbsfaktoren und weshalb es ratsam ist, düstere Kapitel der Unternehmensgeschichte nicht zu verschweigen.

Herr Dr. Köhler, wenn das große Firmenjubiläum naht und eine Festschrift produziert werden soll, ist das Erstaunen oft groß: Die vorgefundenen Lücken in den Unternehmensarchiven sind nicht selten beträchtlich und kaum zu schließen. Was ist da falsch gelaufen? Manchmal ging durch Kriegszerstörungen, Umstrukturierungen oder falsche

Lagerung wertvolles Archivgut verloren. Ein anderer Aspekt ist Nachlässigkeit. Unternehmen richten den Fokus in ihrem Alltagsgeschäft stets darauf, wie sie Produkte oder Dienstleistungen neu entwickeln oder optimieren können, um den Gewinn zu steigern und im Wettbewerb bestehen zu können. Diese starke Gegenwartsorientierung führt dazu,

dass Geschichte oft ins Hintertreffen gerät.

Traditionsunternehmen, die ein 100- oder 150-jähriges Bestehen feiern und dies zum Anlass nehmen, ihre Firmengeschichte aufarbeiten zu lassen, kommen nicht umhin, sich auch mit ihrer Rolle in der NS-Zeit zu befassen. War-

um ist es Ihrer Meinung nach gut und richtig, wenn sich Unternehmen Ihrer Vergangenheit stellen?

Es geht um Moral und die Frage, welche Werte ich als Unternehmen glaubwürdig vorleben will. Unmittelbar nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die NS-Zeit noch überwiegend totgeschwiegen. Das änderte sich erst in den Achtziger- und Neunzigerjahren: Durch öffentliche Debatten über ihre NS-Vergangenheit waren es vor allem Großkonzerne, die von der historischen Realität eingeholt wurden und das braune Kapitel in ihrer Unternehmensgeschichte daraufhin professionell aufarbeiten ließen. Viele Familienunternehmen tun sich damit bis heute schwer. Menschlich ist das nachvollziehbar: Die späte Erkenntnis, dass der eigene Vater oder Großvater in die Gräueltaten des Nazi-Regimes verstrickt war und zwei Gesichter hatte, kann für die Nachkriegsgeneration sehr schmerzhaft sein. Solche Traumata vertiefen sich nur, wenn man sich nicht offen mit ihnen auseinandersetzt.

Kann es sinnvoll sein, bislang verdrängte Phasen der Unternehmenshistorie durch einen unbeteiligten Dritten wissenschaftlich aufarbeiten zu lassen?

Das empfehle ich dringend. Wenn es um historische Verantwortung geht, dann geht es zuallererst auch um historische Genauigkeit. In Firmen gibt es oft Gründermythen oder einzelne Unternehmerpersönlichkeiten werden romantisch verklärt. Diese verstellten Geschichtsbilder können durch die wissenschaftliche Aufarbeitung einer objektiven historischen Einordnung weichen. Zudem endete in vielen Unternehmen die Unternehmensgeschichte in den Dreißigerjahren und setzte mit dem Wirtschaftswunder wieder ein. Solche Zeitsprünge findet man sogar heute noch in vielen Jubiläumsschriften. Wenn Wissenschaftler diese Phase historisch aufarbeiten, birgt dies die Chance, die NS-Geschichte des Unternehmens im historischen Kontext zu verstehen – und auch für sich selbst Klarheit zu gewinnen.

Können Unternehmen ihre wissenschaftlich aufgearbeitete Historie für ihr Marketing gewinnbringend nutzen, auch über das Firmenjubiläum hinaus?

Durchaus, denn die Unternehmensgeschichte kann ein Imagefaktor sein. Für Unternehmen wird jedoch nicht nur die Außenwirkung immer wichtiger, sondern auch die interne Kommunikation. Jubiläen sind nämlich zentrale Ereignisse, die Identifikation stiften und Mitarbeitende enger an das Unternehmen binden können. Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels ist das Purpose-Management zunehmend entscheidend. Denn viele Bewerberinnen und Bewerber schauen genau hin: Hat das Unternehmen eine Tradition? Für welche Werte steht es und kann ich mich damit identifizieren? Produziert es nachhaltig und sozialverträglich? Unternehmensgeschichte kann somit ein Wettbewerbsfaktor beim War for Talents sein.

Warum lohnt sich für Unternehmen ein aufmerksamer Blick auf die eigene Vergangenheit?

Gerade in der Rückschau mit ausreichend zeitlichem Abstand zeigt sich, wie Unternehmen Krisen gemeistert haben und es schaffen, in turbulenten Phasen stabil und erfolgreich zu bleiben. Dieses sogenannte Resilienz-Management ist untrennbar mit der Unternehmensgeschichte verbunden. Jeder kennt den Spruch: „Das haben wir schon immer so gemacht.“ In Entscheidungsstrukturen und Produktionsprozessen lassen sich durchaus historische Pfadabhängigkeiten ablesen und Erfolgsfaktoren des Unternehmens identifizieren. Sich derer bewusst zu sein, ist ein Mehrwert. Doch dazu benötigt man ein Archiv als Sammelplatz des Erfahrungsschatzes. Es hat die Funktion eines Gedächtnisses, auf das man bei Bedarf zugreifen und nachschauen kann, warum diese oder jene Entscheidung in einer Krisensituation die richtige war. Zurückzuschauen bietet Orientierung, um Zukunftsfragen besser lösen zu können.

Hessisches Wirtschaftsarchiv

Das Hessische Wirtschaftsarchiv (HWA) ist seit 30 Jahren die zentrale Sammelstelle für historische Kulturgüter aus dem Wirtschaftsleben in Hessen. Als gemeinnützige Serviceagentur der hessischen Industrie- und Handelskammern und der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main werden dort Unterlagen von Unternehmen, Verbänden und Organisationen der regionalen Wirtschaft archiviert. Das HWA macht Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte in Ausstellungen und Events erlebbar. Darüber hinaus berät es Unternehmen in allen Fragen der historischen Kommunikation sowie der Archivierung und Digitalisierung.

www.hessischeswirtschaftsarchiv.de



INTERVIEW



Petra Menke

Chefredakteurin, IHK WirtschaftsForum

p.menke@frankfurt-main.ihk.de

„Engpässe verhindern“

Ein Gespräch mit Tarek Al-Wazir, hessischer Wirtschaftsminister, über das Sicherstellen der Energieversorgung für Verbraucher und Wirtschaft sowie Entlastungspakete und Förderprogramme für Unternehmen.

Foto: Oliver Rütther / HMWEEW



Tarek Al-Wazir, hessischer Wirtschaftsminister: „Die Energieversorgung in Hessen kann nicht losgelöst von der Versorgung Deutschlands und Europas gesehen werden.“

Herr Minister Al-Wazir, die aktuelle Energiekrise bedroht viele Unternehmen in ihrer Existenz. Damit geraten auch unsere Wirtschaftsstruktur und unser Wohlstand in Gefahr. Wie schätzen Sie die derzeitige Situation ein? Nicht nur die Folgen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine, sondern auch unsere fatale Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen hat uns als Gesellschaft und die Wirtschaft in eine sehr schwierige Situation gebracht. Ich schaue sehr besorgt auf die vor uns liegenden Monate. Umso wichtiger ist,

dass die in den Entlastungspaketen des Bundes angelegten Hilfen schnell und zielgenau auf den Weg gebracht werden.

Drohen Unternehmen aufgrund fehlender Verfügbarkeit von Strom oder Gas in diesem Winter Abschaltungen, und kann es zu größeren Stromausfällen in Hessen kommen?

Derzeit ist die Stromversorgung sicher. Die Gasspeicher weisen dank des Engagements des Bundeswirtschaftsministers einen überdurchschnittlichen

Füllstand auf. Ich setze darauf, dass es uns gelingt, in allen Verbrauchsbereichen Gas einzusparen, und gehe davon aus, dass wir unter diesen Voraussetzungen gut durch den Winter kommen. Klar ist aber auch: Eine ähnlich ernste Situation hatten wir am Strom- und Gasmarkt noch nie. Deshalb müssen wir alle Gas und Strom sparen, damit wir nicht doch noch einen Engpass erleben.

Machen Sie sich Sorgen um die Grundlastfähigkeit der Energieversorgung in Hessen?

Zunächst einmal: Die Energieversorgung in Hessen kann nicht losgelöst von der Versorgung Deutschlands und Europas gesehen werden. Es wird auf allen Ebenen daran gearbeitet, dass es zu keinem Engpass kommt. Auch die Bundesnetzagentur tut alles, um die Energieversorgung uneingeschränkt sicherzustellen. Was die erneuerbaren Energien angeht, ist es genau anders herum: Wäre der Ausbau von Wind- und Solarenergie in den vergangenen 16 Jahren von den jeweils verantwortlichen Bundesregierungen nicht so verschleppt worden, wären wir jetzt unabhängiger von russischem Gas, hätten niedrigere Preise und würden gleichzeitig das Klima schützen.

Wie kann das Energieangebot ausgeweitet und wieder günstiger werden?

Wir müssen den Ausbau der Erneuerbaren beschleunigen, daran führt kein Weg vorbei. Die Zukunft kann und darf

nicht in Gas-, Kohle- oder Kernkraftwerken liegen. Das wäre fatal fürs Klima, für die zukünftigen Generationen und würde uns erneut in Abhängigkeiten bringen. Dass übergangsweise bis April die letzten drei Atomkraftwerke weiterlaufen und auch Kohlekraftwerke wieder in Betrieb genommen werden, halte ich hingegen für vertretbar. Hier geht es darum, kurzfristige Engpässe zu verhindern, Bürgerinnen und Bürger sowie die Wirtschaft zu schützen – vor zu hohen Preisen oder einem Blackout.

Hessens Industrie erwirtschaftet über die Hälfte ihres Umsatzes im Ausland. In vielen Staaten ist Energie deutlich günstiger als hierzulande. Wie kann die Wettbewerbsfähigkeit der hessischen Wirtschaft erhalten bleiben?
Das ist so nicht richtig: Das Strompreissystem beispielsweise in den USA ist mit dem deutschen Strommarkt nicht vergleichbar. Und Frankreichs Abhängigkeit von störanfälligen und maroden AKWs zwingt Frankreich gerade dazu, die astronomischen Preise staatlich zu deckeln. Hinzu kommt, dass es ja nicht nur um die Strompreise, sondern immer auch um Energieeffizienz gehen muss. Wir sehen es ja gerade: Die Betriebe, die sich frühzeitig um Ressourcen- und Energieeffizienz gekümmert haben, leiden unter

den derzeitigen Preissteigerungen deutlich weniger.

Wie kann die Politik Unternehmen in dieser Situation finanziell entlasten?

Wir müssen Unternehmen davor schützen, dass exorbitant hohe Abschläge sie in den Ruin treiben. Genau daran wird derzeit mit den Entlastungspaketen, die ja eine Art Strom- und Gaspreisbremse beinhalten, gearbeitet. Das ist genau richtig. Denn einerseits wird der Preisanstieg gebremst, andererseits gibt es einen Anreiz, den Verbrauch zu reduzieren.

Was unternimmt das Land Hessen zusätzlich zu den Maßnahmen des Bundes, um die Auswirkungen der Energiekrise auf die Unternehmen zu begrenzen?

Unser Ansatz ist: Wir helfen denen, die keine Hilfen vom Bund in Anspruch nehmen können. Deswegen werden wir Unterstützungsleistungen wie Energie-mikrodarlehen für Klein- und Kleinstunternehmen, die durch das Raster der Bundesprogramme fallen, auflegen. Außerdem haben wir schon die Beratung über die Landesenergieagentur Hessen ausgeweitet. Wir wollen der Wirtschaft dabei helfen, Energie zu sparen. Das war wohl noch nie wichtiger als jetzt.



IHK ONLINE

Das Land Hessen unterstützt kleine und mittlere Betriebe dabei, ihre Produktionsweisen umzustellen. Das Programm Wirtschaftswandel soll diesen Transformationsprozess vorantreiben:

<https://wirtschaft.hessen.de>
Wirtschaftswandel



INTERVIEW



Matthias Werner

Leiter, Stabsstelle Presse und Öffentlichkeitsarbeit, IHK Limburg
m.werner@limburg.ihk.de





VIELE VORTEILE, KEINE KOSTEN

NUTZEN SIE FREIEN PLATZ FÜR EINE EIGENE
PACKSTATION AUF IHREM GRUNDSTÜCK

- Mehr Laufkundschaft und so mehr Umsatz
- Besonderer Service für Mitarbeiter und Anwohner
- Sie erhalten eine monatliche Vergütung

Jetzt profitieren: dhl.de/eigene-packstation

Wir beraten Sie auch gerne telefonisch:
0961-3818 2840 (Mo-Fr. 8-16 Uhr)

Versorgungssicherheit stärken

Die Energiekrise und die damit verbundene Kostenexplosion für Gas und auch Strom trifft die Wirtschaft hart. Unternehmen sollten Einsparpotenziale umso mehr identifizieren und die Transformation des Energiesystems angehen.

Als Folge des Ukrainekriegs und der westlichen Wirtschaftssanktionen kam es zu Kürzungen der Gaslieferungen aus Russland und schließlich zur Abschaltung der Nordstream-Pipeline im Sommer. Deutschland erhielt bis dahin etwa 40 Prozent seines Erdgasbedarfs aus Russland. Der Markt reagierte auf die Verknappung mit stark steigenden Preisen – zunächst auf dem Gas-, dann auf dem Strommarkt. Die aktuelle ernsthafte Energiekrise ist zum einen durch ein Mengenproblem, zum anderen durch ein Preisproblem gekennzeichnet.

Wirtschaft und Verbraucher müssen sparen

Zwar ist die Bundesregierung der Meinung, dass Deutschland mit den gerade noch erfolgreich gefüllten Gasspeichern über den Winter kommt, doch dazu müsste der Gasverbrauch insgesamt um mindestens 20 Prozent gesenkt werden. Sollten Gasmengen fehlen, kann dies im Winter eventuell zu zeitlich begrenzten Abschaltungen einzelner besonders großer Verbraucher in der Industrie führen. Darüber hinaus stellen die hohen Energiepreise eine ernste Bedrohung der Wirtschaft und der Verbraucher dar. Unternehmen haben bereits angekündigt, bestimmte Produktionslinien einzustellen oder zu verlagern, da sie sich durch die Verteuerung hierzulande nicht mehr lohnen.

Um die Gefahr einer ernsthaften Rezession abzuwenden, beabsichtigt die Bun-



Foto: Picture Alliance / DPA / Fabian Strauch

desregierung, Verbraucher und Unternehmen mit insgesamt 200 Milliarden Euro zu entlasten. So soll etwa Gas zeitlich begrenzt subventioniert werden. Es wird jedoch ein Anteil von 20 Prozent der verbrauchten Menge bleiben, der nicht subventioniert wird, um ausreichend Sparanreize zu setzen. Unternehmen wie Verbraucher sollten daher mindestens ein Fünftel in kurzer Zeit einsparen. Gleichwohl können Unternehmen durch verschiedene Maßnahmen auch einen eigenen Beitrag leisten, um aus der Energiekrise zu kommen oder ihren Energieverbrauch weiter zu optimieren.

In erneuerbare Energien investieren

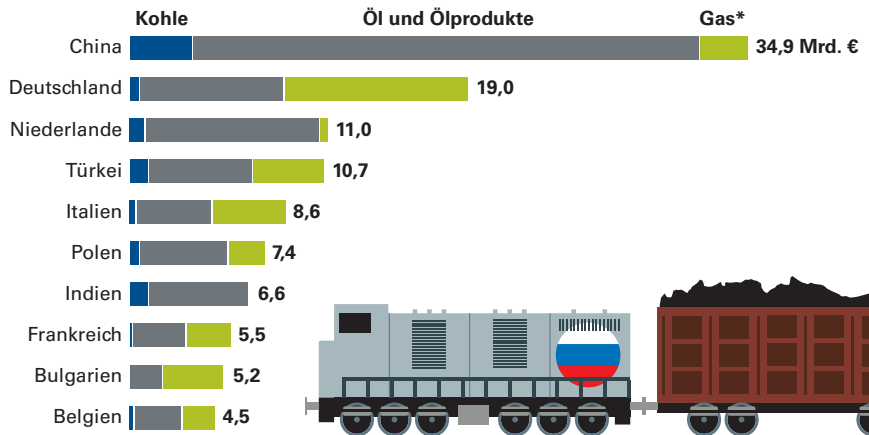
Viele Betriebe haben zunächst eine Ist-Analyse gemacht, indem sie sämtliche

Energieverbräuche – wie Strom, Gas, Druckluft, Wärme – erfasst und einen Plan aufgestellt haben, um die Effizienz zu verbessern und fossile Energie durch erneuerbare zu ersetzen. Fördermittel von Bund und Land können oftmals genutzt werden. Sich intensiv mit den verschiedenen Förderprogrammen zu beschäftigen, kann sich für Unternehmen oftmals auszahlen. Aber dennoch bleibt eine mehr oder weniger hohe Investition in erneuerbare Energien – wie Fotovoltaik, Solar- und Geothermie und nachwachsende Rohstoffe – sowie effiziente Technologien – wie Abwärmenutzung, Wärmepumpen –, um teure fossile Energie einzusparen.

Helfen kann auch ein Energieaudit (ISO 50001). Alternativ bietet die IHK

Energie aus Russland

Diese zehn Länder importierten im Zeitraum vom 24.2. (Kriegsbeginn in der Ukraine) bis zum 24.8.2022 die meisten fossilen Brennstoffe aus Russland (in Milliarden Euro):



Globus 015637 *via Pipeline und LNG Quelle: Forschungsorganisation Centre for Research on Energy and Clean Air

Frankfurt in Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt als vereinfachtes Einstiegsmodell das „Ökoprofit“ an. Im Weiterbildungsprojekt für Azubis, die „Energiescouts“, das im RheinMain-Gebiet von den IHKs Frankfurt und Offenbach durchgeführt wird, geht es um konkrete Einsparvorhaben, welche die Auszubildenden im und für den eigenen Betrieb entwickeln und umsetzen. In den genannten Projekten finden sich viele Beispiele von Unternehmen, an denen man die Einsparerfolge und Kosteneffekte sehr gut erkennen kann. Hierbei wird meist der CO₂-Ausstoß verringert, was aus Klimaschutzgründen in den nächsten Jahren ohnehin erforderlich ist.

Abhängigkeiten reduzieren

Die Ziele sind eine Reduzierung der CO₂-Emissionen um 50 Prozent bis 2030 und um 100 Prozent bis 2045. Unternehmen, die diesen Vorgaben folgen wollen, müssen ein anspruchsvolles, aber machbares Umbauprogramm vornehmen. Die aktuelle Energiekrise beschleunigt somit die Transformation des Energiesystems. Der durchschlagende Einsparerfolg im Unternehmen braucht allerdings etwas Zeit.

Um 50 Prozent fossile Energie in Produktion oder Verwaltung zu sparen, haben Betriebe in der Vergangenheit oftmals mehrere Jahre benötigt. Am Ende rechnet sich die Energiewende für alle Unternehmen – und deren Abhängigkeit von den Lieferanten schwindet.



DER AUTOR



Kai Blanck

Referent, Innovation und Umwelt,
IHK Frankfurt

k.blanck@frankfurt-main.ihk.de


Weitere Infos

Unternehmensnetzwerk Klimaschutz

Die IHK-Onlineplattform vernetzt Unternehmen, die einen Beitrag dazu leisten möchten, unseren Planeten für zukünftige Generationen lebenswert zu erhalten. Ob Energie-Scouts oder Klimaschutz-Coachings: Das Networking sowie das mit- und voneinander Lernen stärken das betriebliche Klimaschutz-Know-how auch in Ihrem Unternehmen. Das Netzwerk steht allen Unternehmen unabhängig von Größe und Branche offen, die Teilnahme ist kostenlos.

www.klima-plattform.de

Ökoprofit

Das Energiereferat der Stadt Frankfurt und die IHK Frankfurt begleiten Unternehmen seit zehn Jahren beim Einstieg in den betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz. Das Programm Ökoprofit richtet sich an Unternehmen aus Frankfurt und Kommunen aus dem RheinMain-Gebiet. Die teilnehmenden Betriebe können mit Ökoprofit ihre betrieblichen Ergebnisse im Umwelt- und Klimaschutz verbessern, ihren Ressourcenverbrauch optimieren und dadurch Energie und Kosten einsparen. www.frankfurt.de  Ökoprofit

Energiescouts


Die Energiescouts sind ein Projekt der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz. Diese bundesweite Initiative wird auf lokaler Ebene von den IHKs organisiert. Auszubildende aus Unternehmen werden in Workshops zu Energiescouts geschult und spüren im Rahmen eines Wettbewerbs kleine und große Energieeinsparpotenziale in ihren Ausbildungsbetrieben auf. Die IHKs Frankfurt und Offenbach führen diesen bundesweiten Wettbewerb gemeinsam durch. www.frankfurt-main.ihk.de  Energiescouts



Foto: BauWerte Living / Levinn Dolgner

Neu-Anspach.

SERIE IMMOBILIENSTANDORT

Geringes Angebot, hohe Nachfrage

„Die junge Stadt zum Leben“: So lautet das Motto der familienfreundlichen Stadt Neu-Anspach. Die Kommune umfasst die Stadtteile Anspach, Hausen-Arnsbach, Rod am Berg und Westerfeld.

Neu-Anspach liegt im nördlichen Hochtaunuskreis verkehrsgünstig an Bundesstraßen angebunden. Anders als in mancher benachbarten Stadt berühren diese aber die bebauten Ortslagen nicht, sodass Neu-Anspach vom überregionalen Durchgangsverkehr weitgehend verschont bleibt. Die Autobahnen A3, A5 und A661 sind in einer Viertelstunde zu erreichen. Doch Neu-Anspach ist auch an das Schienennetz angebunden: Seit 1895 besteht eine Bahnlinie und verbindet heute die Stadt mit Frankfurt, dem Vordertaunus oder

Usingen. Das Schienensystem befindet sich derzeit im Ausbau. Zukünftig wird Neu-Anspach direkt an die S-Bahn-Linie 5 angebunden sein.

Familienfreundliche Infrastruktur

Vor allem Familien hat es in den vergangenen Jahren nach Neu-Anspach gezogen. Für Kinder bietet nicht nur die Natur zahlreiche Spielmöglichkeiten, sondern auch attraktive Spielplätze, Bolzplätze sowie ein Skater-Park. Vorbildlich ist auch das Angebot im schulischen

Bereich. Zwei Grundschulen schaffen die Grundlage dafür, dass Schüler anschließend in der Adolf-Reichwein-Schule die schulische Ausbildung durchgehend bis zum Abitur durchlaufen können.

Die Nahversorgung ist in Neu-Anspach gewährleistet. Geschäfte des täglichen Bedarfs sind ausreichend vorhanden. Zudem verfügt Neu-Anspach über eine für die Gemeindegröße gut ausgebaute Gesundheitsversorgung mit einer Reihe von Arzt- und Facharztpraxen mit Ärzte-

haus, Zahnarztpraxen und Apotheken. Und schließlich befinden sich mit dem Hessenpark und dem Weltkulturerbe Limes touristische Anziehungspunkte von überregionaler Bedeutung in unmittelbarer Nähe.

Kaum Neubauprojekte

In den vergangenen zehn Jahren hat sich die Einwohnerzahl in Neu-Anspach kaum verändert. Dies ist auf das geringe Angebot an Neubauprojekten zurückzuführen. Gerade fertiggestellt sind 30 Neubauwohnungen und eine Gewerbeeinheit im Stadtkern von Neu-Anspach. Weitere Neubauten gibt es derzeit zum Beispiel in der Raiffeisenstraße,

Saalburgstraße und im Häuser Weg. Aktuell kann die Stadt keine Baugrundstücke ausweisen, weshalb Baulücken und private Grundstücke sehr gefragt sind.

Das geringe Angebot bei gleichzeitig hoher Nachfrage macht es Immobiliensuchenden nicht einfach, das Richtige zu finden. Die Preise sind entsprechend hoch. Im Neubaubereich liegen die Kaufpreise für Eigentumswohnungen aktuell zwischen 4600 und 5000 Euro pro Quadratmeter. Reihenhäuser sind in Neu-Anspach kaum noch unter 450000 Euro zu erwerben. Auf ähnlichem Preisniveau befinden sich nach Angaben der Frankfurter Immobilienbörse bei der IHK Frankfurt auch

Doppelhaushälften und Einfamilienhäuser. Je nach Größe und Lage werden mittlerweile aber auch Kaufpreise von 800000 Euro erzielt. Die Mieten für Wohnraum in Neu-Anspach sind aufgrund der Wohnungsknappheit in den vergangenen Jahren gestiegen. Das Mietniveau liegt inzwischen bei bis zu elf Euro pro Quadratmeter, vereinzelt aber auch darüber.

Frankfurter Immobilienbörse

Die Frankfurter Immobilienbörse bei der IHK Frankfurt ist ein regionaler Interessenzusammenschluss von mehr als 60 Maklern, Sachverständigen, Entwicklern, Verwaltern und weiteren rund um die Immobilie engagierten Unternehmen und Institutionen, die sich das Ziel gesetzt haben, die Markttransparenz auf dem Immobilienmarkt im IHK-Bezirk Frankfurt zu verbessern. Die Serie „Immobilienstandort“ ist ebenfalls eine Initiative der Frankfurter Immobilienbörse. www.frankfurt-main.ihk.de/immobilienboerse



DIE AUTORIN



Martina Müller

Inhaberin, M. Müller Immobilien,
Neu-Anspach

info@m-mueller-immobilien.de

DREI FRAGEN AN



Thomas Pauli, Bürgermeister der Stadt Neu-Anspach, über die Standortqualität der rund 14400 Einwohner zählenden Kommune

Herr Pauli, warum sollten Neubürger in Ihre Gemeinde ziehen?

Zentral und ruhig im Taunus gelegen ist Neu-Anspach Teil des Speckgürtels rund um Frankfurt. Die gute Verkehrsanbindung ermöglicht, schnell an jeden Ort des RheinMain-Gebietes zu kommen und trotzdem im Grünen zu wohnen. Die Stadt bietet ein gutes Kinderbetreuungs- und Schulangebot sowie einen hohen Freizeitwert.

Was ist Ihr wichtigster Standortfaktor für Unternehmen?

Als wichtigster Punkt wäre hier die Verkehrsanbindung in Kombination mit den vergleichsweise günstigen Immobilienpreisen zu nennen. Zudem können Arbeitnehmende in der Nähe ihrer Arbeitsstätte wohnen und müssen nicht pendeln – ein Faktor, der für die Stärkung der Work-Life-Balance und aus ökologischen Gründen wichtig ist.

Was muss man über Ihre Gemeinde unbedingt wissen?

Die auch im nördlichen Hochtaunuskreis immer knapper werdenden Flächen wird die Stadt weiterentwickeln. In den nächsten Jahren werden neue Gewerbe- und Wohnflächen ausgewiesen. Dabei wird insbesondere auch auf Nachhaltigkeit geachtet.

Die Fragen stellte Martina Müller, M. Müller Immobilien.

IHK-Bildungszentrum

Nähere Informationen zu den nachfolgenden Bildungsangeboten erhalten
Sie unter der Rufnummer 069/21 97 + Durchwahl
sowie unter www.frankfurt-main.ihk.de/ihk-bildungszentrum

IHK-SEMINARE

Projektmanagement, Grundlagen 495 Euro
7./8. Dezember 2022 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1232

Telefontraining, Teil II 435 Euro
14./15. Dezember 2022 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1232

Buchhaltung und Jahresabrechnung in der WEG 495 Euro
19./20. Dezember 2022 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1299

Der Weg in die Selbstständigkeit 165 Euro
ab 9. Januar 2023 / 20 UE / 5-Abende-Seminar Telefon -1415

Buchführung I – Grundlagen 595 EUR
ab 10. Januar 2023 / 32 UE / ca. 1 Monat Telefon -1295

Ausbilderlehrgang (Vollzeit) 625 Euro
ab 30. Januar 2023 / ca. 80 UE / ca. 1 Monat Telefon -1299

Projektmanagement, Grundlagen 545 Euro
1./2. Februar 2023 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1232

Erfolgreicher Verkauf 495 Euro
8./9. Februar 2023 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1232

Arbeitszeugnisse kompetent formuliert und interpretiert 365 Euro
14., 20. und 21. Februar 2023 / 12 UE / 3-Abende-Seminar Telefon -1206

Personalentwicklung – System und Praxis 495 Euro
23./24. Februar 2023 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1206

Auswertung der Bilanz und G+V 495 Euro
2./3. März 2023 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1415

Kommunikation/Gesprächsführung im Personalwesen 495 Euro
2./3. März 2023 / 16 UE / 2-Tage-Seminar Telefon -1206

Arbeitsverträge – eine Einführung 195 Euro
8. März 2023 / 8 UE / 1-Tages-Seminar Telefon -1206

Telefon- und Kommunikationstraining I 495 Euro
16./17. März 2023 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1232

Erfolgreicher Umgang mit Zeit 495 Euro
27./28. März 2023 / 16 UE / 2-Tages-Seminar Telefon -1206

BERUFSBEGLEITENDE ZERTIFIKATSLEHRGÄNGE

Grundlagen des Steuerrechts (IHK) 695 Euro
ab 9. Januar 2023 / 58 UE / ca. 3 Monate Telefon -1415

Kosten- und Leistungsrechnung (IHK) 695 Euro
ab 2. Februar 2023 / 70 UE / ca. 2 Monate Telefon -1295

Immobilienmakler/-in (IHK) 1995 Euro
ab 2. Februar 2023 / 120 UE / ca. 5 Monate Telefon -1232

Buchführung II – System und Praxis (IHK) 995 EUR
ab 4. März 2023 / 124 UE / ca. 5 Monate Telefon -1295

Änderungen vorbehalten.



BLEIBEN SIE MIT UNS IN KONTAKT

Wir informieren Sie gerne über unsere aktuellen Services und Angebote per E-Mail.
Bitte melden Sie sich dazu über www.frankfurt-main.ihk.de/einwilligung an.





Einfach sorgenfrei umziehen und lagern!

20%*
Rabatt
auf Inhouse-
Lagerboxen
+ kostenlose
Einlagerungshilfe
bei **Erstbezug**



Self-Storage

Selbst einlagern, was nicht gebraucht wird.

- ✓ klimatisierte Lagerboxen privat und gewerblich
- ✓ Mietdauer schon ab 1 Monat
- ✓ gesicherter Zugang

*Es handelt sich um eine befristete Aktion für eine Inhouse-Lagerbox. Die Aktion ist gültig bis zum 31.12.2022. Die Mindestmietdauer beträgt 3 Monate. Der Aktionspreis wird für max. 1 Jahr berechnet. Nicht mit anderen Rabatten kombinierbar und nur solange der Vorrat reicht.

STANDORTPOLITIK

IHK-Kreisbereisung im Hochtaunus

Foto: Stefan Kautsch



Im Rahmen der diesjährigen IHK-Kreisbereisung haben Mitglieder des Präsidiums und der Geschäftsführung der IHK Frankfurt die Mitgliedsunternehmen Spang und Brands (r.), Friedrichsdorf, und tec5 (l.), Steinbach, gemeinsam mit Repräsentanten der Kommunalpolitik besucht. Spang und Brands ist ein familiengeführtes, mittelständisches Unternehmen aus dem Bereich der Medizintechnik, tec5 ist eine international agierende Aktiengesellschaft, die sich auf die Entwicklung und Herstellung von Elektronik und optischen Sensoren für die spektrale Messtechnik spezialisiert hat. „Im IHK-Bezirk gibt es eine Reihe von erfolgreichen innovativen Unternehmen, die verantwortlich für das Wachstum und die Prosperität der Region sind“, resümierte IHK-Präsident Ulrich Caspar nach den Unternehmensbesuchen.

Foto: Istockphoto / Catalame



IHK INTERN

Öffnungszeiten der IHK Frankfurt zwischen den Jahren

Die IHK Frankfurt, Börsenplatz 4, und das IHK-Service-Center, Schillerstraße 11, Frankfurt, sind zwischen Weihnachten und Neujahr geöffnet. Sie erreichen uns Dienstag bis Freitag, 27. bis 30. Dezember, von 9 bis 16 Uhr. Die Geschäftsstelle Hochtaunus/Main-Taunus, Bad Homburg, ist an beiden Tagen geschlossen. Die IHK Frankfurt wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2023.

EINLADUNG

IHK-Jahresempfang 2023

Zum Jahresempfang der IHK Frankfurt am Donnerstag, 26. Januar, ab 18.30 Uhr, im IHK-Gebäude am Börsenplatz 4 laden wir Sie, die IHK-Mitgliedsunternehmen, herzlich ein. Festredner ist Prof. Dr. Frank E. P. Dievernich, Vorsitzender des Vorstands, Stiftung Polytechnische Gesellschaft Frankfurt. Er spricht zum Thema „Mutig sein – Frankfurt bricht auf“. Online-Anmeldung bis 20. Januar unter www.frankfurt-main.ihk.de/je

EHRENAMT



Harald Blumenauer

Im Oktober feierte Harald Blumenauer seinen 70. Geburtstag. 1969 begann seine Karriere als Immobilienmakler und Berater im väterlichen Betrieb, der Firmengruppe Blumenauer. Nach Verkauf der Gruppe hat er sich vor über 20 Jahren mit der Blumenauer Consulting, Immobilien, in Bad Soden niedergelassen. Er ist Mitglied der Vollversammlung und in Ausschüssen der IHK Frankfurt sowie Dozent und Prüfer für Immobilienfachleute.

ERNST-SCHNEIDER-PREIS

Herausragender Wirtschaftsjournalismus ausgezeichnet

Foto: Karl Jurischka



Jörg Hommer, SWR, Janina Martens, freie Journalistin, Pia Ratzesberger, Süddeutsche, Patrizia Schlosser, NDR, sowie Holger Sabinsky-Wolf und Michael Stifter, Augsburger Allgemeine, sind die Gewinner des Ernst-Schneider-Preises. Der Journalistenpreis der deutschen Wirtschaft wird getragen von den IHKs. Die Preisverleihung fand Mitte Oktober vor 250 geladenen Gästen in der Handelskammer Hamburg statt. Ausgezeichnet wurden herausragende journalistische Beiträge, die wirtschaftliche Zusammenhänge fundiert, attraktiv, und allgemeinverständlich darstellen. Dies ist den Preisträgern auf besondere Weise gelungen. Die Preisträgerwebseite kann hier aufgerufen werden:



IHK-VERANSTALTUNGSKALENDER

Finanzierungs- und Förder-sprechtag (Webmeeting)

Mittwoch, 14. Dezember,
9 bis 14 Uhr

IHK-Seminar Grundlagen der Existenzgründung

Mittwoch, 4. Januar,
8.30 bis 15.30 Uhr

Sprechtage zu Patenten, Gebrauchsmustern, Marken- und Designschutz

Mittwoch, 14. Dezember,
9 bis 13 Uhr

Azubi-Speeddating

Mittwoch, 8. Februar
Unternehmen haben beim Azubi-Speeddating die Chance, in zehnmütigen Gesprächen für ihre noch unbesetzten

Ausbildungsplätze einen geeigneten Bewerber zu finden
www.frankfurt-main.ihk.de

 Speeddating

Aktuelle Entwicklungen im Steuerrecht 2022/2023

Mittwoch, 14. Dezember,
9.30 bis 12 Uhr



Weitere Infos sowie eine komplette Veranstaltungsübersicht finden Sie unter

www.frankfurt-main.ihk.de/veranstaltungen

Die Teilnahme ist teilweise gebührenpflichtig. Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen in der IHK Frankfurt statt.

HESSISCHER EXPORTPREIS

Sie sind ein **mittelständisches** hessisches Unternehmen und **international auf Wachstumskurs**?

Teilen Sie Ihre Erfolgsgeschichte und bewerben Sie sich um den **Hessischen Exportpreis 2023**:

www.hessischer-exportpreis.de

Bewerbungsschluss ist der 28. Februar 2023.

Die feierliche Preisverleihung findet am 12. Juli 2023 statt.



Arbeitsgemeinschaft der
Hessischen Handwerkskammern

HESSEN



Hessisches Ministerium
für Wirtschaft, Energie,
Verkehr und Wohnen



Verjährung droht

Höchste Zeit, am Jahresende die Kassenbücher noch mal zur Hand zu nehmen und zu überprüfen, ob alle Kunden ihre Rechnungen beglichen haben: Denn Zahlungsansprüche aus 2019 verjähren mit Ablauf des 31. Dezember.



Foto: mauritius images / Yummy_pic / Alamy / Alamy Stock Photos

Alljährlich rückt das Jahresende mit großen Schritten näher und es hat sich vielleicht ein Stapel unbezahlter Rechnungen angesammelt. Das ist an und für sich nicht problematisch, allerdings sollten Unternehmer mit der Geltendmachung ihrer Forderungen nicht mehr lange warten: Mit dem Ablauf des 31. Dezember verjähren nämlich diejenigen Zahlungsansprüche aus dem Jahr 2019, die der regelmäßigen, das heißt dreijährigen Verjährungsfrist unterliegen. Folge der Ver-

jähung eines Anspruchs: Der Schuldner kann sich auf die Verjährung berufen und die Zahlung wirksam verweigern.

Zahlungsansprüche rechtzeitig prüfen

Vielleicht weiß der Kunde nichts von der Verjährung der Forderung und begleicht sie, oder er zahlt die verjährte Forderung entgegenkommenderweise trotzdem. Hat der Schuldner in Unkenntnis der Verjährung daher seine

Zahlung geleistet, kann er sich später nicht mehr auf die Verjährung berufen und sein Geld zurückverlangen. Der Anspruch erlischt nämlich durch die Verjährung nicht, er stellt weiterhin einen Rechtsgrund für eine erbrachte Leistung dar. Er kann jedoch nicht mehr gerichtlich durchgesetzt werden. Regelmäßig verjähren nach drei Jahren insbesondere Zahlungsansprüche der Kaufleute gegenüber Privatpersonen, aber auch zwischen Kaufleuten untereinander aus

einem Kauf- oder Werkvertrag. Die regelmäßige Verjährungsfrist beginnt mit dem Ablauf des Jahres, in dem der Anspruch entstanden ist, sofern der Gläubiger den Schuldner kennt und ihm auch sonst alle anspruchsbegründenden Umstände bekannt sind.

Wichtige Ausnahmen von der regelmäßigen Verjährungsfrist sind die Gewährleistungsrechte im Kauf- beziehungsweise Werkvertragsrecht. Diese Frist beträgt gegenüber Verbrauchern bei neuen und gebrauchten Sachen zwei Jahre. Sie beginnt mit der Übergabe der Sache. Verschweigt der Verkäufer einen Mangel, so kann der Kunde Gewährleistungsrechte innerhalb der dreijährigen Regelverjährungsfrist geltend machen. Die Frist beginnt erst nach Kenntnis von Anspruch und Schuldner. Bei Bauwerken oder Gegenständen, die für ein Bauwerk verwendet wurden und für dessen Mangel verantwortlich sind, beträgt die Frist fünf Jahre. Bei der Erstellung von sogenannten unkörperlichen Arbeitsergebnissen, beispielsweise Software oder Ähnlichem, gilt ebenfalls die Regelverjährung.

Verjährungen unterbrechen

Zum Jahresende sollten Unternehmen dafür sorgen, dass die Verjährung zumindest unterbrochen wird, beispielsweise indem der Schuldner den Anspruch schriftlich oder durch Zahlung einer Abschlagszahlung anerkennt. Die Frist beginnt dann unmittelbar nach diesem Ereignis neu zu laufen, nicht erst zum 1. Januar. Die Verjährung kann auch gehemmt werden, etwa wenn die Vertragsparteien über die Forderung verhandeln. Dies kann beispielsweise auch im Rahmen eines Mediationsverfahrens erfolgen. Die Verjährung kommt durch die Verhandlungen oder Mediation zum Stillstand und die Forderung verjährt nicht mit Ablauf des Jahres 2022. Die Hemmung der Verjährung endet jedoch erst drei Monate nach Abbruch der Verhandlungen. Nach Ende der Hemmung wird die Verjährung um den Verhand-

lungszeitraum verlängert. Solche Verhandlungen sollten unbedingt schriftlich dokumentiert werden, damit die Hemmung der Verjährung im Falle einer gerichtlichen Klärung des Anspruchs belegt werden kann.

Gerichtliche Mahnbescheide

Weitere wichtige Hemmungsgründe sind beispielsweise die Klageerhebung oder die Beantragung eines gerichtlichen Mahnbescheides. Es reicht dabei, wenn am letzten Tag der Frist, also am 31. Dezember, Klage erhoben wird. Auch der gerichtliche Mahnbescheid kann noch am letzten Tag der Frist beantragt werden. Voraussetzung ist jeweils, dass der Antrag dem Schuldner alsbald zugestellt werden kann. Deshalb sollte unbedingt auf korrekte Bezeichnung und zustellfähige Anschrift des Schuldners geachtet und die Gerichtgebühren sollten eingezahlt werden. Die Hemmung der Verjährung endet bei gerichtlicher Geltendmachung eines Anspruchs sechs Monate nach einer rechtskräftigen Gerichtsentscheidung oder einer anderweitigen Erledigung des Verfahrens. Zu beachten ist, dass normale außergerichtliche Mahnungen, also private Zahlungsaufforderungen, nicht ausreichen, um zum Ziel zu kommen, selbst wenn sie mehrfach schriftlich und in Form eines eingeschriebenen Briefes erfolgen. Reagiert der Schuldner nicht darauf, so kann er den Anspruch im neuen Jahr dennoch abwehren.

Weitere Infos



Das zentrale Mahngericht für Hessen ist das Amtsgericht Hünfeld. Es ist für alle Mahnverfahren, bei denen der Antragsteller seinen Sitz beziehungsweise Wohnsitz in Hessen hat, zuständig. Ein Online-Mahnantrag kann über die Internetseite des Amtsgerichts Hünfeld aufgerufen und ausgefüllt werden.



— DIE AUTORIN —



Frauke Hennig

Stellvertretende Leiterin, Recht und Steuern, IHK Frankfurt

f.hennig@frankfurt-main.ihk.de

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



Wolf System GmbH
94486 Osterhofen
Tel. 09932 37-0
gbi@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de



Haftung der Geschäftsführung

Die Geschäftsführer müssen in den Angelegenheiten der Gesellschaft die Sorgfalt eines ordentlichen Geschäftsmannes anwenden und haften hierfür gegebenenfalls nach den gesetzlichen beziehungsweise vertraglichen Pflichten. Der Bundesgerichtshof (BGH) hat mit Beschluss vom 8. Februar (Az II ZR 118/21) zu der Frage Stellung bezogen, ob die Schadenersatzpflicht des Geschäftsführers durch ein Einverständnis der Gesellschafter zu der schädigenden Handlung ausgeschlossen werden kann.

Besteht kein Bedarf, das Unternehmen zu schützen, kann die Haftung des Geschäftsführers für die von ihm verursachten Schäden ausgeschlossen werden. Das ist der Fall, wenn der Geschäftsführer das ausdrückliche und schriftliche Einver-

ständnis der Gesellschafter für die Tätigkeiten hatte, welche den Schaden verursacht haben.

Bei stillschweigendem Einverständnis entfällt die Geschäftsführerhaftung nicht schon dann, wenn alle Gesellschafter Kenntnis von der haftungsbegründenden Handlung hatten. Eine stillschweigende Zustimmung aller Gesellschafter zu einer Handlung kann aber vermutet werden, wenn der Gesellschafter angesichts der Sachlage und der Kenntnis der Gesellschafter bis zu einer anderslautenden Weisung vernünftigerweise von deren Zustimmung ausgehen konnte. Um das zu beurteilen, ist eine gründliche Würdigung aller wesentlichen Umstände des jeweiligen Einzelfalles erforderlich. Die Beweislast für die Zustimmung der Gesellschafter – so der BGH – hat der Geschäftsführer.


STEUERFÄLLIGKEITEN

Umsatzsteuer-/Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen

Umsatzsteuer-/Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen der Monatszahler werden am 12. Dezember für den Monat November 2022 und am 10. Januar für den Monat Dezember 2022 fällig. Monatszahler ist jeder Unternehmer, dessen Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2021 beziehungsweise 2022 mehr als 7 500 Euro betragen hat.

Am 10. Januar 2023 werden die Umsatzsteuer-/Mehrwertsteuer-Vorauszahlungen für das vierte Quartal 2022 der Vierteljahreszahler fällig, wenn die Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2021 nicht mehr als 7 500 Euro betragen hat. Hat die Umsatzsteuer im Kalenderjahr 2021 nicht mehr als 1 000 Euro betragen, kann das Finanzamt den Unternehmer von der Verpflichtung zur Abgabe der Voranmeldungen und Entrichtung der Vorauszahlungen befreien.

Sonderregelung für Existenzgründer

Für Existenzgründer gilt eine bis 31. Dezember 2026 befristete Sonderregelung. Umsatzsteuer-Voranmeldungen sind in den ersten beiden Jahren nach Gründung grundsätzlich nur vierteljährlich abzugeben. www.frankfurt-main.ihk.de  Buchführung und Steuern für Existenzgründer

Körperschaft- und Einkommensteuer

Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer sowie die Einkommensteuer der Veranlagten (jeweils einschließlich Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer) werden am 12. Dezember für das vierte Quartal 2022 fällig.

Lohn- und Kirchensteuer

Am 12. Dezember für im November 2022 und am 10. Januar für im Dezember 2022 einbehaltene Lohn-/Kirchensteuer sowie

einbehaltener Solidaritätszuschlag, wenn die für das Kalenderjahr 2021 abzuführende Lohnsteuer mehr als 5 000 Euro betragen hat. Am 10. Januar für das vierte Quartal 2022 einbehaltene Lohn- und Kirchensteuer sowie einbehaltener Solidaritätszuschlag, wenn die für das Kalenderjahr 2021 abzuführende Lohnsteuer mehr als 1 080 Euro, aber nicht mehr als 5 000 Euro betragen hat.

Bauabzugsteuer

Am 12. Dezember für im November 2022 und am 10. Januar für im Dezember 2022 einbehaltene Bauabzugsteuer; Abführung an das für den beauftragten Bauunternehmer zuständige Finanzamt. www.finanzamt.de

Kommunale Steuern

Am 16. Januar wird die Spielapparatesteuer fällig.

JETZT ABONNIEREN – NEWSLETTER DER IHK FRANKFURT AM MAIN

DIE THEMEN DER WIRTSCHAFT



Geschenke mit begrenzter Haltbarkeit

Vor allem an Weihnachten erfreuen sich Geschenkgutscheine zunehmender Beliebtheit: Schenkende gehen auf Nummer sicher, denn ihre Lieben können sich damit genau das aussuchen, was ihnen tatsächlich gefällt.

Wenn Heiligabend plötzlich und unerwartet näher rückt, werden diejenigen nervös, die sich mit der Frage des passenden Geschenks nicht rechtzeitig befasst haben. Dieses jährlich wiederkehrende Dilemma haben viele Unternehmen als Chance erkannt und bieten eine schier unendliche Welt von Gutscheinangeboten an. Allerdings ist Unternehmen und Kunden häufig nicht bewusst, welche Ansprüche sich aus einem solchen Gutschein ergeben.

Übertragbarkeit und Einlösung

Gutscheine ohne Namensnennung können grundsätzlich auf Dritte übertragen werden. Ist aus dem Gutschein ersichtlich, dass die Leistung nur an eine konkret benannte Person erbracht werden soll, zum Beispiel ein Gutschein zur Ausrichtung eines Festtages, kann er nicht übertragen werden. Ein Anspruch auf Bar- oder Teilzahlung des Gutscheinwertes besteht nur dann, wenn dies ausdrücklich vereinbart worden ist. Kann der Händler jedoch die mit dem Gutschein

versprochene Leistung nicht mehr erbringen, so muss er dem Gutscheininhaber den noch ausstehenden Betrag auszahlen, etwa wenn das Geschäft geschlossen wird, jedoch noch Gutscheine im Umlauf sind. Ein Nachfolger ist nur zur Einlösung verpflichtet, wenn er den Betrieb als Ganzes übernommen hat.

Befristung


Geschenkgutscheine können befristet werden. Nach Ablauf der Frist braucht der Gutschein nicht mehr eingelöst zu werden. Ist die Befristung zu kurz, wie etwa eine einjährige Frist, so ist sie ungültig und es gilt die allgemeine gesetzliche Verjährungsfrist von drei Jahren. Diese Frist beginnt mit dem Ablauf des Jahres, in dem der Gutschein ausgestellt wurde. Nach drei Jahren muss der Gutschein nicht mehr eingelöst werden.

Umtauschgutscheine

Ist eine gekaufte Ware fehlerfrei, besteht kein Anspruch des Kunden auf Rückga-

be. Die Rücknahme erfolgt in diesem Fall aus Kulanz. Der Händler kann dann auch einen Gutschein als Gutschrift ausstellen. Die Bedingungen für eine solche Gutschrift sollten genau festgelegt werden. Bei mangelhafter Ware kann der Kunde den Fehler reklamieren. Der Händler darf in diesem Fall nur dann einen Umtauschgutschein ausstellen, wenn der Kunde einverstanden ist. Hat der Kunde die Ausstellung eines Umtauschgutscheines bei mangelhafter Ware akzeptiert, tritt er an die Stelle seiner Gewährleistungsansprüche.

Praxistipp

Bei der Ausgabe von Gutscheinen sollten diese, auch im Hinblick auf die Buchführung (Verbindlichkeiten), durchnummeriert und nach Datum geordnet werden. Dies erleichtert zum einen die Aussortierung und Ausbuchung abgelaufener Gutscheine, zum anderen ermöglicht es einen Überblick über die im Umlauf befindlichen Gutscheine. Bei der Befristung ist das Ausstellungsdatum von entscheidender Bedeutung. Jeder Gutschein sollte daher stets ein deutlich lesbares Ausstellungsdatum sowie den Aussteller enthalten. Dem Kunden muss eine ausreichende Zeitspanne zur Einlösung des Gutscheines gewährt werden. Ausführliche Infos zum Thema: www.frankfurt-main.ihk.de  Gutscheine



DIE AUTORIN



Frauke Hennig

Stellvertretende Leiterin, Recht und Steuern, IHK Frankfurt
f.hennig@frankfurt-main.ihk.de

Änderung von Satzungsrecht: Neufassung der Satzung der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main hat am 13. Oktober 2022 gemäß § 4 Absatz 2 Satz 2 Nr. 1 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I, S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I, S. 3306) folgende Neufassung der Satzung beschlossen:

§ 1 Name und Sitz

(1) Die IHK führt den Namen „Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main“.

(2) Sie hat ihren Sitz in Frankfurt am Main. Ihr Bezirk umfasst die Stadt Frankfurt am Main, den Hochtaunuskreis und den Main-Taunus-Kreis ohne die Stadt Hochheim am Main.

(3) Die IHK ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Sie führt ein öffentliches Siegel.

§ 2 Aufgaben

Die Industrie- und Handelskammern haben die Aufgaben:

1. das Gesamtinteresse der ihnen zugehörigen Gewerbetreibenden ihres Bezirkes, einschließlich der Gesamtverantwortung der gewerblichen Wirtschaft, die auch Ziele einer nachhaltigen Entwicklung umfassen kann, auf regionaler, nationaler, europäischer und internationaler Ebene wahrzunehmen,

2. für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirkes zu wirken,

3. für die Wahrung von Anstand und Sitte der ehrbaren Kaufleute, einschließlich deren sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung, zu wirken und dabei stets die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbebranchen oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen.

Im Rahmen ihrer Aufgaben haben die Industrie- und Handelskammern insbesondere

1. durch Vorschläge, Gutachten und Berichte die Behörden zu unterstützen und zu beraten,

2. das Recht, zu den im Gesamtinteresse der ihnen zugehörigen Gewerbetreibenden liegenden wirtschaftspolitischen Angelegenheiten ihres Bezirkes in behördlichen oder gerichtlichen Verfahren sowie gegenüber der Öffentlichkeit Stellung zu nehmen.

§ 3 Organe

Organe der IHK sind:

– die Vollversammlung,

– das Präsidium,

– der Präsident,

– der Hauptgeschäftsführer,

– der Berufsausbildungsausschuss im Rahmen der in § 79 Berufsbildungsgesetz genannten Aufgaben.

§ 4 Vollversammlung

(1) Die Vollversammlung besteht aus 89 Mitgliedern. Das Wahlverfahren sowie die Dauer und vorzeitige Beendigung der Mitgliedschaft wird durch die Wahlordnung geregelt. Die Vollversammlung kann auf Vorschlag des Präsidiums für ihre laufende Amtszeit zusätzlich bis zu 9 Personen mit ständigem Wohn- oder Geschäftssitz im IHK-Bezirk als beratende Mitglieder hinzuwählen.

(2) Die Vollversammlung bestimmt die Richtlinien der IHK-Arbeit ihres Bezirkes und beschließt über Fragen, die für die IHK-zugehörige gewerbliche Wirtschaft oder die Arbeit der IHK von grundsätzlicher Bedeutung sind. Der Vollversammlung bleibt ferner vorbehalten die Beschlussfassung über:

a) die Satzung (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 1 IHKG),

b) die Wahl-, Beitrags-, Sonderbeitrags- und Gebührenordnung (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 2 IHKG),

c) die Wirtschaftssatzung, in der der Wirtschaftsplan festgestellt und der Maßstab für die Beiträge und Sonderbeiträge festgesetzt werden (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 3, 4 IHKG),

d) die Wahl des Präsidenten und des Präsidiums (§ 6 Abs. 1 IHKG),

e) die Bestellung des Hauptgeschäftsführers (§ 7 Abs. 1 IHKG),

f) die Erteilung der Entlastung (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 5 IHKG),

g) die Übertragung von Aufgaben auf andere Industrie- und Handelskammern, die Übernahme dieser Aufgaben, die Übertragung von Aufgaben auf die Deutsche Industrie- und Handelskammer, die Bildung von öffentlich-rechtlichen Zusammenschlüssen und die Beteiligung hieran (§ 10 IHKG) sowie die Beteiligung an Einrichtungen nach § 1 Abs. 3 b IHKG (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 6 IHKG),

h) die Art und Weise der öffentlichen Bekanntmachung (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 7 IHKG),

i) das Finanzstatut (§ 4 Abs. 2 S. 2 Nr. 8 IHKG),

j) den Erlass einer Geschäftsordnung,

k) die Wahl der Rechnungsprüfer,

l) die Errichtung von Zweig- und Außenstellen,

m) die Gründung und Beteiligung an Gesellschaften,

n) die Bildung von Ausschüssen, mit Ausnahme des Berufsbildungsausschusses,

o) den Vorschlag der Arbeitgebervertreter für den Berufsbildungsausschuss,

p) den Erlass von Vorschriften auf dem Gebiet des Sachverständigenwesens,

q) die Errichtung des Ausschusses nach § 111 Abs. 2 ArbGG,

r) den Erlass einer Schiedsgerichtsordnung,

s) die Errichtung von Einigungsstellen.

(3) Über die aufgrund des Berufsbildungsgesetzes von der IHK zu erlassenden Vorschriften für die Durchführung der Berufsbildung beschließt der Berufsbildungsausschuss.

(4) Die Mitglieder der Vollversammlung sind Vertreter der Gesamtheit der IHK-Zugehörigen und an Aufträge und Weisungen nicht gebunden. Sie nehmen ihre Aufgaben ehrenamtlich wahr und erhalten lediglich die ihnen durch Erledigung einzelner Aufträge erwachsenen baren Auslagen erstattet.

(5) Die Mitglieder der Vollversammlung haben über alle Mitteilungen, Tatsachen und Verhandlungen, die ihrer Natur nach vertraulich sind oder als vertraulich bezeichnet werden, Stillschweigen zu bewahren. Sie sind vor Aufnahme ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit hierzu und zu einer objektiven Wahrnehmung ihrer Aufgaben durch Namensunterschrift zu verpflichten.

§ 5 Sitzungen und Beschlüsse der Vollversammlung

(1) Die Vollversammlung wird vom Präsidenten nach Bedarf, mindestens jedoch viermal jährlich zu einer ordentlichen Sitzung einberufen. Die Vollversammlung ist vom Präsidenten zu einer außerordentlichen Sitzung einzuberufen, wenn ein Fünftel ihrer Mitglieder es unter Angabe des Beratungsgegenstandes verlangt. Der Präsident leitet die Sitzungen.

(2) Die Einladung der Vollversammlung erfolgt in Textform mindestens zwei Wochen vor der Sitzung und unter Mitteilung der Tagesordnung. Die Tagesordnung wird vom Präsidenten im Benehmen mit dem Präsidium aufgestellt und hat alle bis zur Einladung vorliegenden Anträge zu berücksichtigen.

(3) Die Mitglieder der Vollversammlung sind zur rechtzeitigen Mitteilung verpflichtet, wenn sie an einer Sitzung nicht teilnehmen können; eine Vertretung ist unzulässig.

(4) Außerhalb der Tagesordnung dürfen Anträge und Eingaben nur behandelt werden, wenn mindestens ein Viertel der anwesenden Mitglieder der Vollversammlung diese unterstützen.

(5) Die Vollversammlung ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Sie gilt solange als beschlussfähig, wie nicht ein Mitglied vor einer Beschlussfassung beantragt, die Beschlussunfähigkeit festzustellen. Wird die Beschlussunfähigkeit festgestellt, so ist eine daraufhin unter Beachtung einer einwöchigen Einladungsfrist mit der gleichen Tagesordnung einberufene Vollversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder beschlussfähig.

(6) Für Beschlüsse der Vollversammlung ist die Mehrheit der abgegebenen Stimmen erforderlich, Stimmhaltungen und ungültige Stimmen gelten als nicht abgegeben (einfache Mehrheit). Bei der Besetzung von Ämtern, um die sich mehrere Kandidaten bewerben, ist derjenige Kandidat gewählt, der die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Entfällt auf mehrere Anwärter die gleiche Stimmenzahl, ist zwischen diesen eine Stichwahl durchzuführen. Bei erneuter Stimmgleichheit entscheidet das Los

durch die Hand einer vom Wahlleiter zu bestimmenden unbeteiligten Person.

Zum Präsidenten gewählt ist, wer die Mehrheit der Stimmen der anwesenden Mitglieder der Vollversammlung erhält. Ergibt sich im ersten Wahlgang keine Mehrheit, so findet ein zweiter Wahlgang statt. Im zweiten Wahlgang ist gewählt, wer die meisten Stimmen auf sich vereinigt.

(7) Die Beschlussfassung der Vollversammlung erfolgt in der Regel durch Handzeichen. Geheime Abstimmung erfolgt nur, wenn ein Fünftel der anwesenden Mitglieder es verlangt. Der Präsident kann im Bedarfsfalle in organisatorischen Anlässen der Vollversammlung Beschlüsse der Vollversammlung außerhalb von Sitzungen auch in Textform herbeiführen.

Wahlen erfolgen geheim. Mit Ausnahme der Wahl des Präsidenten und der Wahl der übrigen Mitglieder des Präsidiums kann eine offene Wahl durchgeführt werden, sofern kein Mitglied der Vollversammlung widerspricht. Alle Abstimmungen einschließlich der Wahlen können auch unter Zuhilfenahme elektronischer Abstimmungssysteme durchgeführt werden. Das verwendete System muss dem Stand der Technik entsprechen und auch geheime Abstimmungen gewährleisten.

(8) Die Sitzungen der Vollversammlung sind öffentlich; abweichend hiervon schließt der Präsident die Öffentlichkeit bei der Behandlung einzelner Punkte der Tagesordnung aus, sofern die einfache Mehrheit der anwesenden Mitglieder der Vollversammlung dies beschließt. Der Hauptgeschäftsführer und sein ständiger Vertreter nehmen an den Sitzungen der Vollversammlung teil; im Einvernehmen mit dem Präsidenten und dem Hauptgeschäftsführer können auch andere Mitglieder der Geschäftsführung hinzugezogen werden, ebenso Vorsitzende von Ausschüssen nach § 6 dieser Satzung, die nicht bereits Mitglied der Vollversammlung sind sowie der Vorstandssprecher und dessen Stellvertreter der Wirtschaftsjuristen bei der Industrie- und Handelskammer Frankfurt am Main e. V.

(9) Über die Beratungen und Beschlüsse der Vollversammlung ist eine Niederschrift aufzunehmen, die vom Vorsitzenden und dem Hauptgeschäftsführer zu unterzeichnen ist. Abweichende Meinungen sind auf Verlangen in der Niederschrift festzuhalten.

§ 5a virtuelle Teilnahme an Sitzungen und Beschlussfassungen der Vollversammlung

(1) Das Präsidium kann beschließen, Mitgliedern der Vollversammlung die Möglichkeit einzuräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Es kann auch beschließen, dass die Sitzung ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Ein Beschluss nach Satz 1 oder 2 kann auch außerhalb einer Sitzung in Textform gefasst werden.

(2) Die Einladung zu einer Sitzung nach Absatz 1 Satz 1 oder Satz 2 muss ergänzend zu § 5 Abs. 2

Hinweise zum technischen Zugang und zur Authentifizierung enthalten. Die Zugangsdaten müssen rechtzeitig vor der Sitzung zur Verfügung gestellt werden. Die Mitglieder der Vollversammlung sind verpflichtet, Daten über Zugang und Authentifizierung zur elektronischen Kommunikation unter Verschluss zu halten und keinem Dritten zugänglich zu machen.

(3) In der Sitzung nach Absatz 1 muss technisch sichergestellt sein, dass die im Wege der elektronischen Kommunikation teilnehmenden Mitglieder während der Sitzung Anwesenheits-, Rede-, Antrags- und Stimmrecht ausüben können. Die Gültigkeit von Beschlüssen und Wahlen der Vollversammlung wird über die in § 6 Abs. 5 Wahlordnung geregelten Gründe hinaus auch nicht dadurch berührt, dass durch eine technische Störung einzelne Mitglieder der Vollversammlung im Wege der elektronischen Kommunikation in der Wahrnehmung der in Satz 1 geregelten Rechte beeinträchtigt sind, soweit nicht nach § 5 Abs. 5 die Beschlussfähigkeit entfällt.

(4) In Sitzungen nach Absatz 1 soll die Beschlussfassung unter Zuhilfenahme elektronischer Abstimmungssysteme nach § 5 Abs. 6 durchgeführt werden.

(5) Für Sitzungen der Vollversammlung nach Absatz 1 Satz 2 entscheidet das Präsidium darüber, wie die Öffentlichkeit der Sitzung gem. § 5 Abs. 7 herzustellen ist, soweit nicht bereits nach § 5b Abs. 1 die Öffentlichkeit hergestellt ist.

§ 5b technische Übertragungen und Aufzeichnungen von Bild und Ton

(1) Sitzungen der Vollversammlung dürfen unbeschadet von § 5a Abs. 1 über das Internet nur zugänglich gemacht werden, wenn dies in einer Geschäftsordnung oder einem entsprechenden Beschluss der Vollversammlung für die Dauer der Wahlperiode grundsätzlich zugelassen wird. Die Entscheidung für die einzelne Sitzung trifft der Präsident vorbehaltlich eines anderslautenden Beschlusses der Vollversammlung. Für die Behandlung von Tagesordnungspunkten in nichtöffentlicher Sitzung ist die Übertragung nach Satz 1 zu unterbrechen. Der Präsident hat jeweils Beginn und Ende bzw. Unterbrechung der Übertragung anzukündigen. Das Nähere kann die Vollversammlung in einer Geschäftsordnung oder einem entsprechenden Beschluss regeln.

(2) Sitzungen der Vollversammlung und deren Übertragung dürfen durch Vollversammlungsmitglieder oder Dritte weder aufgezeichnet noch gespeichert werden.

§ 6 Ausschüsse

(1) Die Vollversammlung kann zu ihrer Unterstützung bei der Behandlung bestimmter Aufgabenbereiche oder besonderen Angelegenheiten Ausschüsse mit beratender Funktion errichten. Sie beruft für die Dauer ihrer Amtszeit die Vorsitzenden, die Mitglieder und kann dabei Personen berufen, die nicht zur Vollversammlung wählbar sind; sie kann auch stellvertretende Vorsitzende berufen. Berufungen erfolgen in offener Abstimmung, sofern kein Mitglied der Vollversammlung widerspricht.

(2) Die Ausschüsse haben beratende Funktion gegenüber der Vollversammlung und anderen Organen der IHK sowie gegenüber der Geschäftsführung der IHK. Sie sind berechtigt, sich in Abstimmung mit dem Hauptgeschäftsführer im Namen der IHK oder als Ausschuss der IHK gegenüber Dritten oder der Öffentlichkeit zu äußern, soweit sich die Äußerungen im Rahmen bestehender Positionen der IHK halten.

(2a) Der Ausschussvorsitzende kann Mitgliedern des Ausschusses die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teilzunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Die Einladung zu einer Sitzung nach Satz 1 oder 2 muss Hinweise zum technischen Zugang und zur Authentifizierung enthalten, § 5a Abs. 2 Satz 2 und 3 gilt entsprechend.

(3) Die Mitglieder der Ausschüsse nehmen ihre Aufgaben ehrenamtlich wahr. § 4 Abs. 4 S. 2 sowie Abs. 5 gelten sinngemäß für die Mitglieder der Ausschüsse.

(4) Das Verfahren in den Ausschüssen regelt die Geschäftsordnung.

(5) Die IHK errichtet gem. § 77 des Berufsbildungsgesetzes einen Berufsbildungsausschuss. Das Verfahren und die Aufgaben richten sich nach den §§ 77 bis 80 des Berufsbildungsgesetzes. Die Bestimmungen des Berufsbildungsgesetzes bleiben von den Absätzen 1 und 4 unberührt.

SACHVERSTÄNDIGE

Durch die IHK Frankfurt am Main wurden am 31. August 2022 gemäß § 36 GewO und § 5 Abs. 1 des Hessischen Ausführungsgesetzes zum Bundesgesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 als Sachverständige öffentlich bestellt und vereidigt: **Mihai Costache**, Bestellungsgebiet „Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken“ und **Dr. Florian Haymann**, Bestellungsgebiet „Numismatik – Münzen der Antike (bis 700 n. Chr.)“.

§ 7 Präsidium

(1) Das Präsidium besteht aus dem Präsidenten und 9 Vizepräsidenten, die von der Vollversammlung aus ihrer Mitte in geheimer Wahl gewählt werden. Anschließend Wiederwahl in das Präsidium – in gleicher Funktion als Vizepräsident oder Präsident – ist nur einmal möglich, es sei denn die erste Amtszeit wurde erst in der zweiten Hälfte der Amtsperiode der Vollversammlung angetreten. In diesem Fall ist eine dritte Amtszeit möglich.

Die Wahl des Präsidenten und der Vizepräsidenten erfolgt für die Amtsperiode der Vollversammlung. Die Mitglieder nehmen ihr Amt jedoch bis zum Amtsantritt eines Nachfolgers wahr. Bei vorzeitigem Ausscheiden erfolgt eine Neuwahl für die restliche Amtszeit.

(2) Das Präsidium kann jederzeit mit einfacher Mehrheit beschließen, für die laufende Amtsperiode der Vollversammlung bis zu zwei stellvertretende Präsidenten einzusetzen. Die stellvertretenden Präsidenten werden vom Präsidium aus der Mitte der Vizepräsidenten gewählt. Für die Wahl der stellvertretenden Präsidenten gelten die Bestimmungen des § 5 Abs. 6 und 7 der Satzung sinngemäß. Das Präsidium kann die vorzeitige Abberufung stellvertretender Präsidenten jederzeit mit einfacher Mehrheit beschließen und ggf. für die restliche Amtsperiode neue stellvertretende Präsidenten wählen.

(3) Die Vollversammlung kann die vorzeitige Abberufung des Präsidenten oder von Vizepräsidenten beschließen. Der Antrag auf vorzeitige Abberufung kann nur von mindestens der Hälfte aller Mitglieder der Vollversammlung gestellt werden. Der Beschluss bedarf einer Mehrheit von mindestens zwei Dritteln aller Mitglieder der Vollversammlung. Über die Abberufung ist zweimal zu beraten und abzustimmen. Die zweite Beratung darf frühestens vier Wochen nach der ersten erfolgen.

(4) Das Präsidium bereitet die Beschlüsse der Vollversammlung vor und sorgt für ihre Durchführung. Das Präsidium kann über die Angelegenheiten der IHK beschließen, soweit Gesetz oder Satzung diese Aufgaben nicht der Vollversammlung oder dem Berufsbildungsausschuss vorbehalten. Duldet die Beschlussfassung über eine Angelegenheit wegen ihrer Dringlichkeit keinen Aufschub, so kann über sie das Präsidium an Stelle der an sich zuständigen Vollversammlung beschließen, soweit es sich dabei nicht um eine durch § 4 Absatz 2 Satz 2 IHKG der ausschließlichen Zuständigkeit der Vollversammlung vorbehaltene Aufgabe handelt. Der Vollversammlung ist in ihrer nächsten ordentlichen Sitzung darüber zu berichten.

(5) Das Präsidium beschließt mit einfacher Mehrheit, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden. Das Präsidium ist beschlussfähig, wenn mindestens die Hälfte der Mitglieder anwesend ist. Der Präsident kann Mitgliedern des Präsidiums die Möglichkeit einräumen, ohne Anwesenheit am Versammlungsort im Wege der elektronischen Kommunikation an der Sitzung teil-

zunehmen. Er kann auch zu einer Sitzung einladen, die ausschließlich im Wege der elektronischen Kommunikation durchgeführt wird. Die Einladung zu einer Sitzung nach Satz 3 oder 4 muss Hinweise zum technischen Zugang und zur Authentifizierung enthalten, § 5a Abs. 2 Satz 2 und 3 gilt entsprechend. Bei besonderer Eilbedürftigkeit kann das Präsidium auch in Textform beschließen, wenn kein Mitglied widerspricht. Satz 3 gilt nicht für Beschlüsse nach Absatz 4 Satz 3. Das weitere Verfahren im Präsidium regelt die Geschäftsordnung.

§ 8 Präsident

(1) Der Präsident ist Vorsitzender von Vollversammlung und Präsidium und Sprecher der gewerblichen Wirtschaft im Kammerbezirk.

(2) Der Präsident beruft die Sitzungen des Präsidiums ein und leitet sie; der Hauptgeschäftsführer nimmt an den Sitzungen des Präsidiums teil.

(3) Der Präsident wird bei Verhinderung durch den von ihm damit beauftragten stellvertretenden Präsidenten oder Vizepräsidenten, sonst durch den amtsältesten Vizepräsidenten vertreten. Bei mehreren Vizepräsidenten mit gleicher Amtszeit wird der Präsident durch den an Jahren ältesten Vizepräsidenten vertreten.

Die stellvertretenden Präsidenten sollen ihn dabei in erster Linie bei allen allgemeinen Aufgaben vertreten, die Vizepräsidenten insbesondere bei Aufgaben, die ihrer fachlichen bzw. Wahlgruppenkompetenz entsprechen.

(4) Frühere Präsidenten, die sich um die IHK und die Wirtschaft im IHK-Bezirk in besonderem Maße verdient gemacht haben, können auf Vorschlag des Präsidiums und durch Beschluss der Vollversammlung zu Ehrenpräsidenten auf Lebenszeit gewählt werden. Ehrenpräsidenten haben das Recht, als Gäste an den Sitzungen des Präsidiums und der Vollversammlung teilzunehmen.

§ 9 Geschäftsführung

(1) Die Geschäfte der IHK werden vom Hauptgeschäftsführer und nach Bedarf angestellten weiteren Geschäftsführern geführt. Er bestimmt den Geschäftsverteilungsplan, er ist der Vollversammlung und dem Präsidium für die ordnungsgemäße Durchführung der Geschäfte der IHK verantwortlich. Er ist berechtigt, an allen Sitzungen der Vollversammlung, des Präsidiums, der Ausschüsse und der Arbeitskreise teilzunehmen.

(2) Die Wahrnehmung des Gesamtinteresses der gewerblichen Wirtschaft im Kammerbezirk durch den Hauptgeschäftsführer erfolgt im Rahmen der von der Vollversammlung beschlossenen Richtlinien sowie unter Beachtung der Beschlüsse der Vollversammlung und des Präsidiums. Er kann damit auch die Geschäftsführung und weitere Mitarbeiter der IHK beauftragen.

(3) Der Hauptgeschäftsführer wird von der Vollversammlung in geheimer Abstimmung bestellt, über den Inhalt des mit ihm zu schließenden Vertrages entscheidet das Präsidium. Über die Einstellung des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers und

weiterer Geschäftsführer entscheiden der Präsident und der Hauptgeschäftsführer gemeinsam im Einvernehmen mit dem Präsidium. Die Anstellung weiterer Mitarbeiter obliegt dem Hauptgeschäftsführer.

Das Präsidium entscheidet ferner über die Voraussetzungen einer Zubilligung von Versorgungsansprüchen.

(4) Alle Anstellungsverhältnisse sind durch schriftliche Verträge zu regeln. Den Anstellungsvertrag des Hauptgeschäftsführers unterzeichnen der Präsident sowie ein stellvertretender Präsident oder Vizepräsident, die Anstellungsverträge des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers und der Geschäftsführer unterzeichnen der Präsident und der Hauptgeschäftsführer. Alle weiteren Anstellungsverträge der Mitarbeiter unterzeichnet der Hauptgeschäftsführer.

(5) Der Hauptgeschäftsführer ist Dienstvorgesetzter der Mitarbeiter; bei seiner Verhinderung übt sein Stellvertreter seine Befugnisse aus.

§ 10 Vertretung

(1) Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer vertreten die IHK rechtsgeschäftlich und gerichtlich. Sie sind dabei an die Beschlüsse der Vollversammlung und, soweit die Satzung es vorsieht, des Präsidiums gebunden.

(2) Der Präsident kann von einem stellvertretenden Präsidenten oder einem Vizepräsidenten vertreten werden, der Hauptgeschäftsführer durch seinen Stellvertreter.

(3) Für die Geschäfte der laufenden Verwaltung ist der Hauptgeschäftsführer allein vertretungsberechtigt; er kann durch seinen Stellvertreter vertreten werden.

(4) Gegenüber dem Hauptgeschäftsführer wird die IHK von dem Präsidenten sowie einem stellvertretenden Präsidenten oder Vizepräsidenten vertreten.

(5) In Vereinen, Gesellschaften und Organisationen wird die IHK durch Präsident oder Hauptgeschäftsführer vertreten. Sind beide bei Abstimmungen anwesend, führt der Präsident die Stimme; ist der Präsident nicht anwesend, führt der Hauptgeschäftsführer die Stimme. Die Erteilung von Vollmachten ist zulässig. Bei Abstimmungen über Fragen von grundsätzlicher Bedeutung ist § 4 Abs. 2 S. 1 zu beachten; bei Eilbedürftigkeit kann auf § 7 Abs. 4 zurückgegriffen werden. Im Übrigen sind Präsident und Hauptgeschäftsführer befugt, bestehende Beschlüsse der zuständigen IHK-Organen zu konkretisieren und Positionen aus diesen Beschlüssen abzuleiten.

§ 11 Rechnungswesen

(1) Das Geschäftsjahr läuft vom 01. Januar bis zum 31. Dezember.

(2) Der Hauptgeschäftsführer bereitet im Einvernehmen mit dem Präsidium den Wirtschaftsplan vor. Der Präsident und der Hauptgeschäftsführer überwachen die Einhaltung des von der Vollversammlung festgestellten Wirtschaftsplanes.

(3) Die Vollversammlung stellt den Wirtschaftsplan fest und wählt aus ihrer Mitte jeweils zwei Rechnungsprüfer für die Prüfung des Jahresabschlusses.

(4) Das Präsidium hat für jedes Geschäftsjahr der Vollversammlung Rechnung zu legen und um seine Entlastung sowie die Entlastung des Hauptgeschäftsführers nachzusuchen. Die Rechnungsprüfer berichten der Vollversammlung vor der Beschlussfassung über die Entlastung über das Ergebnis ihrer Prüfung.

§ 12 Veröffentlichungen

Die Rechtsvorschriften der IHK werden in ihrem Mitteilungsblatt „IHK-Wirtschaftsforum“ veröffentlicht. Sie treten, soweit sie keine abweichende

Regelung enthalten, am Tag nach Ablauf des Tages in Kraft, an dem das Mitteilungsblatt herausgegeben worden ist.

§ 13 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Mitteilungsblatt in Kraft. Gleichzeitig tritt die Satzung vom 26. November 1957 in der Fassung vom 28. September 2021 außer Kraft.

Frankfurt am Main, 13. Oktober 2022

Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

Ulrich Caspar
Präsident

Matthias Gräßle
Hauptgeschäftsführer

Die Änderungen wurden vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen am 14. November 2022 (AZ III-2-B-041-d-06-03#006) genehmigt.

Die vorstehenden Änderungen werden hiermit ausgefertigt und öffentlich bekannt gemacht.

Frankfurt am Main, 15. November 2022

Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main

Ulrich Caspar
Präsident

Matthias Gräßle
Hauptgeschäftsführer

Anmeldung zur gestreckten Abschlussprüfung Teil 1, Frühjahr 2023

Die hessischen Industrie- und Handelskammern führen im Frühjahr 2023 Teil 1 der gestreckten Abschlussprüfung in den folgenden Ausbildungsberufen durch:

- Automobilkaufmann/-frau
- Bankkaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement
- Kaufmann/-frau im E-Commerce
- Luftverkehrskaufmann/-frau

Folgende Auszubildende werden aufgefordert:

Alle Auszubildenden, deren Ausbildungsdauer drei Jahre beträgt und deren Ausbildung in der Zeit vom 1. August 2021 bis 31. März 2022 begonnen hat.

Wichtige Hinweise

- Sollte das Ausbildungsverhältnis nicht mehr bestehen, senden Sie bitte eine Kopie der Kündigung bzw. des Aufhebungsvertrages an ausbildungsberatung@frankfurt-main.ihk.de
- Sofern körperliche, geistige oder seelische Behinderungen vorliegen, die für die Prüfung relevant sind, müssen diese durch ein aktuelles fachärztliches Gutachten bis spätestens **15. November 2022** nachgewiesen werden.

Prüfungstermine

Mittwoch, 1. März 2023

Kaufmann/-frau für Büromanagement:

Donnerstag, 2. März 2023

Freitag, 03. März 2023

Kontakt

Christoph Koch, Teamleiter Kaufmännische Ausbildungsprüfungen, IHK Frankfurt, Aus- und Weiterbildung, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt, Telefon 0 69 / 21 97-14 59, E-Mail c.koch@frankfurt-main.ihk.de

Anmeldung zu den Zwischenprüfungen Frühjahr 2023

Die hessischen Industrie- und Handelskammern führen im Frühjahr 2023 Zwischenprüfungen gemäß § 48 Berufsbildungsgesetz durch. Die Teilnahme an der Zwischenprüfung ist gemäß § 43 Berufsbildungsgesetz Zulassungsvoraussetzung zur Abschlussprüfung.

Folgende Auszubildende werden aufgefordert:

Kaufmännische und kaufmännisch-verwandte Ausbildungsberufe

- Alle Auszubildenden, deren Ausbildungsdauer
 - drei Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. April bis 30. September 2021, dreijährige Berufe der Gastronomie in der Zeit vom 1. September 2021 bis 31. März 2022
 - verkürzt zweieinhalb Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. September 2021 bis 31. März 2022
 - zwei Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. September 2021 bis 31. März 2022
 - verkürzt zwei Jahre beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. April bis 15. November 2022

– verkürzt ein Jahr beträgt, Ausbildungsbeginn in der Zeit vom 1. April bis 15. November 2022 und die bisher noch keine Zwischenprüfung abgelegt haben

Wichtige Hinweise

- Sollte das Ausbildungsverhältnis nicht mehr bestehen, senden Sie bitte eine Kopie der Kündigung beziehungsweise des Aufhebungsvertrages an ausbildungsberatung@frankfurt-main.ihk.de
- Sofern körperliche, geistige oder seelische Behinderungen vorliegen, die für die Prüfung relevant sind, müssen diese durch ein aktuelles fachärztliches Gutachten bis spätestens 15. November 2022 nachgewiesen werden.

Prüfungstermine

Schriftliche Zwischenprüfungen: Mittwoch, 1. März 2023

Gilt nicht für die Berufe Fachlagerist/-in, Fachpraktiker/-in Küche und die Berufe des Gastgewerbes.

Praktische Zwischenprüfungen:

Berufe des Gastgewerbes: **Februar bis Ende März 2023**

Fachlagerist/-in: **Februar bis März 2023**

Hauswirtschaftliche Berufe: **Februar bis März 2023**

Fachpraktiker/-in Küche: **Februar bis März 2023**

Florist/-in: **Mitte bis Ende Januar 2023**

Hinweise zu den Prüfungsanforderungen

Unter folgendem Link finden Sie zu dem jeweiligen Berufsbild die Prüfungsanforderungen: www.ihk-aka.de/pruefungen/zp/berufe

Kontakt

Christoph Koch, Teamleiter Kaufmännische Ausbildungsprüfungen, IHK Frankfurt, Aus- und Weiterbildung, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt, Telefon 0 69 / 21 97-14 59, E-Mail c.koch@frankfurt-main.ihk.de

VERLAGS Thema ^{12/22} _{1/23}



Spenden statt schenken

www.zarbock.de

Impressum: Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, Sontraer Straße 6, 60386 Frankfurt am Main, Telefon 069/42 09 03-75
Die Textbeiträge in diesem Verlagsthema wurden von den werbenden Unternehmen verfasst.

Foto: istockphoto - juliannafunk

Kundengeschenke vor Weihnachten – warum eine Spende sinnvoller sein kann

2021 war das Spendenaufkommen in Deutschland so hoch wie nie. Ende 2022 fürchten Hilfsorganisationen wegen Inflation und Energiekrise aber einen deutlichen Rückgang. Unternehmen können dazu beitragen, hier gegenzusteuern – und gleichzeitig selbst davon profitieren.

Mit Beginn der 2020-er Jahre erklomm die Spendenbereitschaft in Deutschland einen Gipfel nach dem nächsten. Corona hin oder her – 2020 wurde mit 5,4 Milliarden Euro ein neuer Höchststand erreicht, den Spendenwillige ein Jahr später noch einmal um 0,4 Milliarden Euro überboten, so Zahlen des

Deutschen Spendenrates. Auf Platz 1 der Spendenempfänger standen 2021 humanitäre Hilfsorganisationen – sicherlich auch getrieben durch die Flutkatastrophe im Ahrtal. Rund 75 Prozent der Gelder flossen vergangenes Jahr in die Not- und Katastrophenhilfe (4,35 Milliarden Euro).

Viele leiden schon jetzt unter Spendenrückgang

Andere Gruppen verzeichneten 2021 aber bereits einen Rückgang – etwa der Bereich Kirche und Religion (minus 138 Millionen Euro im Vergleich zu 2020) sowie Hilfsorganisationen, die im Bereich Krankheit und Behinderung tätig sind (jeweils

minus 79 Millionen Euro). Nun die Befürchtung: Angesichts explodierender Gaspreise und Rekord-Inflation werden viele private Spender nicht mehr in der Lage sein, Organisationen zu unterstützen – auch, wenn sie das bisher immer getan haben und auch weiter gern tun würden.

Gerade in dieser Situation haben Unternehmen (sofern sie nicht selbst mit existenziellen Problemen zu kämpfen haben) die Chance, soziale Verantwortung zu zeigen, Gutes zu tun und sich in der Öffentlichkeit in einem positiven Licht zu präsentieren. Beispielsweise, indem sie jetzt in der Vorweihnachtszeit auf Kundengeschenke verzichten, den ersparten Betrag an wohltätige Organisationen oder Stiftungen spenden und das auch gezielt kommunizieren.

„Corporate Social Responsibility“, kurz CSR, heißt das neudeutsche Zauberwort. Soziale Unternehmensverantwortung – immer mehr Menschen achten beim Einkauf, bei Dienstleistungsangeboten oder der Wahl ihrer Geschäftspartner darauf, wie sich der jeweilige Betrieb auch abseits wirtschaftlichen Handelns verhält. „Kunden interessieren sich für die Rolle eines Unternehmens in sozialen Fragen und sind loyal gegenüber Unternehmen, von denen sie glauben, dass sie mit ihren Werten

übereinstimmen“, haben Experten der Unternehmensberatung „Costconsult“ festgestellt. CSR-orientierte Aktionen verschafften Betrieben deshalb einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz: „Sie bieten vielleicht die gleichen Produkte oder Dienstleistungen an, aber die Tatsache, dass sie gesellschaftliche Verantwortung zu einer Priorität machen, macht sie attraktiver.“

Sozial handelnde Unternehmen sind bei Fachkräften beliebt

Ein zweiter Punkt: Arbeitgeber, die sich um CSR kümmern, sind auch bei begehrten Fachkräften beliebter. Eine Studie der Nielsen Global Survey of Corporate Social Responsibility ergab, dass 66 Prozent der Befragten lieber für ein Unternehmen arbeiten, das soziale Verantwortung übernimmt. Eine Spende anstelle eines vorweihnachtlichen Geschenkes kann durchaus ein Teil des Puzzles sein, das sich am Ende zu einem CSR-stimmigen Gesamtbild zusammenfügt.

Bei vielen Geschäftspartnern, Kundinnen und Kunden fällt eine solche Aktion gerade in der aktuellen Situation auf fruchtbaren Boden. Sie sollte aber gut erklärt werden, das heißt: am besten in einem persönlichen Schreiben. Darin sollte erläutert werden, warum in diesem Jahr das übliche Geschenke zu Gunsten ei-



Spenden statt Schenken

Weihnachtsaktion für einen lebendigen Planeten

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie dringende Natur- und Artenschutzprojekte des WWF und leisten einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität sowie für einen gesunden Planeten.

Schließen Sie sich unserer Weihnachtsaktion an und zeigen Sie mit dem WWF-Aktionslogo und weiteren Aktionsmaterialien Ihr unternehmerisches Engagement in Ihrer Kommunikation.



Setzen Sie jetzt Ihr nachhaltiges Zeichen:
wwf.de/spenden-statt-schenken

Oder nutzen Sie unsere Bankverbindung: WWF Deutschland,
IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22, BIC BFSWDE33MNZ
Verwendungszweck „Hilfe für die Natur“

Kontakt: unternehmen@wwf.de



Foto: iStockphoto / baona

ner Spende entfällt. Gründe gibt es derzeit leider mehr als genug. So leiden zum Beispiel die Lebensmitteltafeln in doppelter Weise: Zum einen müssen sie mehr Bedürftige versorgen, zum anderen geht die Spendenbereitschaft der Supermärkte und privater Geber zurück. Aber auch viele andere Helfer sind mehr denn je auf Unterstützung angewiesen.

So finden Sie seriöse Hilfsorganisationen

Um das soziale Verhalten des Unternehmens publik zu machen, sollten alle Kommunikationswege genutzt werden, die zur Verfügung stehen. Neben einer Pressemitteilung an die örtlichen Medien und deren Online-Ableger, kann die Aktion natürlich auch auf der Unternehmenswebsite und – sofern vorhanden – den Social-Media-Auftritten bei Facebook, Instagram und Co. kommuniziert werden. Ein Hinweis auf die soziale Verantwortung des Unternehmens sollte nicht fehlen, insgesamt sollte der Text aber nicht zu aufdringlich-werblich wirken, sondern eher sachlich-zurückhaltend formuliert sein.

Seriöse Organisationen oder Stiftungen, die für eine Spende in Frage kommen, sind unter anderem an Spendensiegeln wie dem DZI-Zeichen zu erkennen. Experten des Fachportals finanztip.de weisen aber darauf hin, dass die Abwesenheit des ZDI-Siegels nicht zwangsläufig ein Indiz für Unseriösität sein muss. „Denn gerade für kleinere Wohltäter ist der bürokratische und finanzielle Aufwand der Prüfung oft zu hoch“, heißt es dort. Alternativ kann die Organisation zum Beispiel auch anhand des

Jahresberichts auf ihrer Website unter die Lupe genommen werden. Vorsicht sei dagegen bei Spendensammlern geboten, die besonders mitleidheischende Bilder präsentieren. Vertrauenswürdige Wohltäter setzen potenzielle Spender in der Regel nicht auf diese Weise unter Druck.

Können Unternehmen ihre Spende steuerlich absetzen?

Kapitalgesellschaften (GmbH oder AG) können Spenden in Höhe von bis zu 20 Prozent der Unternehmenseinkünfte als Betriebsausgabe geltend machen. Freiberufler, Selbstständige und Personengeschafter dürfen das zwar nicht, können die Spende aber als Sonderausgabe in die Einkommensteuererklärung aufnehmen. Bei Spenden bis 300 Euro reicht als Nachweis ein Kontoauszug, bei größeren Summen ist eine anerkannte Zuwendungsbestätigung nötig. Als Spende gelten Zuwendungen gemäß Paragraph 10b des Einkommensteuergesetzes, wenn sie der Förderung gemeinnütziger, mildtätiger oder kirchlicher Zwecke dienen und freiwillig geleistet werden. Wichtig: Sie dürfen kein Entgelt für eine Gegenleistung sein – das wäre keine Spende, sondern Sponsoring.

Gutes tun – Freude schenken – Steuern sparen

Besonders zur Weihnachtszeit stehen Nächstenliebe und Mitmenschlichkeit im Vordergrund.

Überraschen Sie Partner, Kund:innen oder Familie und Freund:innen doch in diesem Jahr mit einer Geschenkspende von ADRA.

Erfahren Sie mehr unter:
adra.de/geschenkspende

ADRA setzt sich nachhaltig für die Hungernden ein

ADRA führt Projekte in Ostafrika durch, um nachhaltig gegen den Hunger vorzugehen. In **Äthiopien**, **Somalia** und dem **Südsudan** setzen wir uns für die Kleinbäuer:innen ein, damit sie sich besser gegen Dürren wappnen, die Ernten sichern und Kindern einen Schulbesuch ermöglichen können.

Helfen Sie mit!

Somalia



60 Euro

um ein Schulkind sechs Monate lang täglich mit Frühstück und Mittagessen zu versorgen

Äthiopien



240 Euro

um eine Familie mit wichtigen Lebensmitteln für drei Monate zu versorgen

Südsudan



660 Euro

für die Ausbildung zweier Personen in der Installation, Reparatur und Wartung von Biogasanlagen



ADRA Deutschland e.V. – die Hilfsorganisation aus Darmstadt

Wir freuen uns, dass auch Sie „Hilfe aus der Heimat“ leisten wollen und ADRA Deutschland e.V. unterstützen.



Besuchen Sie uns online unter www.adra.de und spenden Sie jetzt!

Spendensiegel:



Kontaktdaten:

spendenservice@adra.de
 +49 (0) 6151 8115-19

Gründungsmitglied von Aktion Deutschland Hilft und Gemeinsam für Afrika



Bildung – Integration – Zukunft

Gleichberechtigter Zugang zu Bildung und bestmögliche individuelle Förderung

Die Linsenhoff-Stiftung unterstützt Bildungsprojekte für junge Menschen mit Migrations- oder Flüchtlingshintergrund und aus sozial benachteiligten Familien.

Die Stifterin Ann Kathrin Linsenhoff und ihre Tochter Liselott Marie legen besonderen Fokus auf die Förderung von Mädchen und jungen Frauen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt derzeit im Rhein-Main-Gebiet. Es werden Projekte unterstützt, die junge Menschen in ihrer (Aus-)Bildung fördern und ihnen so einen Weg in die Mitte unserer Gesellschaft ebnen, sowie die Chance zu sozialem Aufstieg geben.

Der gleichberechtigte Zugang zu Bildung und eine bestmögliche individuelle Förderung ist die zentrale Leitlinie der Linsenhoff-Stiftung. Ziel des Engagements ist es, den einzelnen Menschen und der Gesellschaft neue Perspektiven zu eröffnen.

Derzeit fördert die Linsenhoff-Stiftung u.a. das Diesterweg-Familienstipendium in Offenbach, die climb Lernferien und



den climb Refugee Leuchtturm in Offenbach, sowie das Projekt Ankommen in Frankfurt von ZuBaKa. Alle Projekte werden persönlich von der Stifterin und ihrer Tochter betreut. Die Spendengelder werden zu 100% weitergeleitet.

www.linsenhoff-stiftung.de

Perspektiven schaffen – Gemeinsam Zukunft aufbauen

Kinder haben ein Recht auf Zukunft, Bildung und Gesundheit

Die Ann-Kathrin-Linsenhoff-Stiftung für UNICEF setzt sich seit vielen Jahren für Kinder in Not ein. 2002 gründete die Dressreiterin und Olympiasiegerin Ann Kathrin Linsenhoff ihre Stiftung unter dem Dach von UNICEF und sie ist Mitglied im Komitee des UN-Kinderhilfswerks.

In diesem Jahr blicken die Stifterin und ihre Tochter Liselott Marie nun bereits auf 20 sehr erfolgreiche Stiftungsjahre zurück

in denen Projekte in Ägypten, im Südsudan, in Kambodscha, in Syrien, im Libanon oder in Jordanien unterstützt, gefördert und persönlich begleitet werden konnten. Seit Beginn des Jahres gilt das Engagement der UNICEF Ukraine Nothilfe.

Ann Kathrin Linsenhoff und ihre Tochter unterstützen mit ihrer UNICEF-Stiftung Projekte, die ihnen besonders am Herzen liegen. Der Fokus liegt dabei auf Bildung, Gesundheit und Wiedereingliederung in die Gesellschaft – die Grundvoraussetzungen für die Zukunft von Kindern und Jugendlichen in allen Ländern der Welt.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung von Mädchen und jungen Frauen. Diese stehen aktuell in Nepal im Blickfeld der Unterstützung.

Die Ann-Kathrin-Linsenhoff-Stiftung für UNICEF hilft direkt und persönlich: 100% der Spendengelder fließen in die Projekte.

www.linsenhoff-unicef-stiftung.de



HELFFEN TUT GUT!



Spenden statt schenken

MainLichtblick e.V. erfüllt kranken, körperlich beeinträchtigten sowie traumatisierten Kindern und Jugendlichen in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main persönliche Herzenswünsche und schenkt ihnen damit individuelle Lichtblicke, um Kraft für den schwierigen Alltag zu tanken.

Eine der besten und schönsten Arten glücklicher zu werden, ist es anderen zu helfen. Das können Privatpersonen tun, aber auch Unternehmen, die in die Zukunft unserer Kinder statt in Weihnachtspräsente investieren möchten. Bei MainLichtblick e.V. kommt Ihre Hilfe direkt und ohne Umwege an.

Spendenkonto zur Erfüllung von Herzenswünschen:

MainLichtblick e.V.

Frankfurter Sparkasse

IBAN: DE34 5005 0201 0200 6809 86

BIC: HELADEF1822

MainLichtblick e.v., Campus Colosseo

Walther-von-Cronberg-Platz 2, 60594 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 99 999 65-00, info@mainlichtblick.de

www.mainlichtblick.de

Forschung gegen Leukämie – Das ist der Weg

Unterstützen auch Sie Leukämie-Patienten mit einer Spende statt Geschenken

„Leukämie muss heilbar werden. Immer und bei jedem.“ Für dieses Ziel engagiert sich José Carreras als Mensch und Künstler seit er 1987 an Leukämie erkrankte.

Auf dem Höhepunkt seiner Karriere erhielt José Carreras die Diagnose „akute Leukämie“ – eine Diagnose, die damals einem



José Carreras lädt Sie zum großen Fernsehereignis ein: die 28. José Carreras Gala am Mittwoch, den 7. Dezember 2022 ab 20.15 Uhr live beim MDR!

Todesurteil gleichkam. Aber er beschloss, zu kämpfen – und gewann. Aus Dankbarkeit gründete er 1995 die Deutsche José Carreras Leukämie-Stiftung e.V. (DJCLS).

Die Arbeit der DJCLS im Kampf gegen Leukämie und verwandten Blutkrankheiten fußt auf folgenden Säulen:

- Forschungsförderung
- Bau und Ausstattung von Behandlungs- und Forschungseinrichtungen
- Soziale Projekte wie Selbsthilfegruppen und Elterninitiativen, Angehörigen Wohnungen, Rehamaßnahmen

Seit der Gründung konnte die DJCLS ca. 235 Mio. Euro sammeln und knapp 1.400 Projekte finanzieren.

Heilung braucht Forschung - Forschung braucht Geld

José Carreras und seine Mitstreiter sind sich sicher, dass die Forschung der Weg zur Heilung ist. Deshalb fördert die DJCLS insbesondere die medizinische Forschung.

www.carreras-stiftung.de

Nachhaltigkeit: So bringen Stiftungen den Klimaschutz nach vorn

Die knapp 24.000 Stiftungen in Deutschland engagieren sich in nahezu allen Bereichen der Gesellschaft. Viele versuchen darüber hinaus, ihre Tätigkeit möglichst nachhaltig und klimafreundlich zu gestalten. Doch das ist oft leichter gewollt als getan.

Das Ziel ist klar umrissen: „Werden wir es schaffen, unsere weitere Entwicklung nachhaltig zu gestalten und das Klima zu schützen, sodass wir uns und nachfolgenden Generationen eine lebenswerte Zukunft ermöglichen?“ Diese grundsätzliche Frage wirft der Bundesverband Deutscher Stiftungen auf seine Website auf. Das Thema Nachhaltigkeit nimmt beim Verband breiten Raum ein. Viele Stifterinnen und Stifter würden dem auch gern folgen. Nur wie – das ist vielen nicht immer ganz klar.

Dabei gibt es zahlreiche, recht einfach umzusetzende Möglichkeiten, die Stiftungstätigkeit nach klimaschonenden Kriterien

auszurichten. Der Bundesverband schlägt unter anderem diese Punkte vor:

Legen Sie das Stiftungsvermögen klimafreundlich an!

Durch die Art der Kapitalanlage können Stiftungen den Klimaschutz aktiv unterstützen. Zum Beispiel, indem auf Investitionen in fossile Energieträger verzichtet wird und das Geld stattdessen in klimafreundliche Bereiche fließt. Tipp des Verbandes: „Ein erster Schritt ist hier, die eigenen Investments genau zu prüfen, um zu sehen, inwieweit sie den Klimaschutz unterstützen, klimaneutral sind oder klimaschädliche Aspekte aufweisen.“ Anschließend könne die Anlagestrategie entsprechend optimiert werden.

Fördergelder gezielt einsetzen

Stiftungen können den Klimaschutz auch dadurch fördern, dass sie gezielt Projekte unterstützen, die nachhaltigen Zwecken dienen. Das gilt auch für Stiftungen, die nicht unmittelbar im Umweltschutz aktiv sind – indem sie die Vergabe von Förder-

Gemeinsam stark gegen Leukämie



**Stefan Morsch
Stiftung**

HILFE FÜR LEUKÄMIE-
UND TUMORKRANKE

Retten Sie Leben durch Ihre Kooperation mit der Stefan-Morsch-Stiftung! Als Deutschlands erste Stammzellspenderdatei setzen wir uns für Menschen mit Erkrankungen wie Leukämie ein. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen ist dabei ein wichtiger Stützpfiler unserer Arbeit.

Das können Sie mit Ihrem Engagement bewirken:



Betroffene Familien erhalten finanzielle Hilfen, wenn sie durch die Erkrankung in Not geraten.



Mehr Menschen registrieren sich als potenzielle Stammzellspender:innen und retten so Leben.



Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, die Forschung zur Behandlung von Leukämie zu unterstützen.



Sie machen öffentlichkeitswirksam auf das Engagement Ihres Unternehmens aufmerksam.

Wir bieten vielfältige Möglichkeiten:



Rufen Sie gemeinsam mit uns in Ihrem Unternehmen Mitarbeiter:innen zur Typisierung auf.



Unterstützen Sie mit einer Benefizaktion aktiv unsere Hilfe für Menschen mit Leukämie.



Online mehr Lebensretter:innen motivieren - starten Sie mit uns eine Social-Media-Kampagne.



Schenken Sie sinnstiftend mit einer Geldspende statt (Kund:innen-) Präsente.



Hier scannen für
weitere Informationen.

Stefan Morsch Stiftung

Dambacher Weg 3 - 5, 55765 Birkenfeld

www.stefan-morsch-stiftung.de

Foto ©Pressmaster/shutterstock.com

mitteln an Klimakriterien koppeln: „Über die Kriterienkataloge für Förder- und Projektvergabe können Sie Klimaschutz in allen Aktivitäten ihrer Stiftung verwirklichen“, so die Experten des Bundesverbandes.

Partner und Öffentlichkeit sensibilisieren

Ein häufig unterschätztes Instrument im Kampf gegen den Klimawandel ist die Kommunikation. Die Problematik noch weiter im Bewusstsein der Öffentlichkeit zu verankern und Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen, ist oft der erste Schritt zu klimabewusstem Handeln. Gerade Stiftungen mit ihren ausgedehnten Netzwerken in Gesellschaft, Wirtschaft und Politik können hierzu viel beitragen. Der Bundesverband Deutscher Stiftungen weist in diesem Zusammenhang zum Beispiel auf die Aktivitäten der Plattform „Foundations 20“ hin (www.foundations-20.org).

Wie sehr Stifterinnen und Stifter das Thema Nachhaltigkeit und Klimaschutz am Herzen liegt, zeigt auch die Initiative einiger Stiftungen, die dazu geführt hat, dass der Bundesverband einen umfangreichen Leitfaden zum Thema zusammengestellt hat. Er enthält 20 Kriterien, nach denen die Stiftungsarbeit klimafreundlich gestaltet werden kann. Unter www.stiftungen.org kann er kostenlos heruntergeladen werden.

So organisieren Sie Ihre Veranstaltung klimafreundlich

Stifterinnen und Stifter, die ihre nächste Veranstaltung im Sinne des Klimaschutzes organisieren möchten, sollten dabei laut Stiftungsbundesverband folgendes beachten:

- Wählen Sie Veranstaltungsorte und Unterkünfte aus, die energiesparend arbeiten, zum Beispiel bei Beleuchtung und Klimatechnik. 20 Grad sind als Raumtemperatur ausreichend.
- Nutzen Sie recycelte Materialien wie Umweltpapier und verwenden Sie Mehrweggeschirr sowie recyclebare Getränkeverpackungen. Achten Sie darauf, dass Abfälle getrennt entsorgt werden.
- Setzen Sie beim Catering auf regionale, saisonale Produkte und bieten Sie auch vegetarische Gerichte in zertifizierter Bioqualität an. Wählen Sie bei Kaffee und Tee fair gehandelte Produkte aus.
- Erarbeiten Sie ein öffentlich zugängliches Umweltkonzept und kommunizieren Sie Ihre Maßnahmen nach außen. Dazu ist es hilfreich, schon im Vorfeld entsprechend geschulte Verantwortliche zu benennen.

Dank Ihrer Spende können die hier veröffentlichten Organisationen Gutes tun.

Vielen Dank

FÜR IHRE UNTERSTÜTZUNG!

Habe Sie auch im neuen Jahr Lust, gemeinnützige Organisationen zu unterstützen? In unserer Oktoberausgabe präsentieren wir wieder Stiftungen und Non-Profit-Organisationen.

WIR WÜNSCHEN EIN SCHÖNES

Weihnachtsfest

UND EIN GLÜCKLICHES 2023

 zarbockverlag

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG
Sontraer Straße 6, 60386 Frankfurt am Main
www.zarbock.de/verlag

MARKTPLATZ

Business to Business für die Region FrankfurtRheinMain

Ihr direkter Kontakt zum Marktplatz: 0 69/42 09 03-75 oder per E-Mail verlag@zarbock.de

Baum sponsoring

Bäume pflanzen im Taunus
Heimische Wälder schützen
www.travelandtree.com

Bau- und Industriebedarf

Container • Gerüste • Bauzäune
mieten und kaufen Sie bei Lerch
anfrage@lerch.net • 06190-93449-0

Betriebsauflösungen

Kaufe kpl. Betriebe aller Art
Kaufe Maschinen und Posten aller Art
thomas.lerch@lerch.net

Anzeigen-Hotline:
069/42 09 03-75
verlag@zarbock.de

Firmenverkauf

Premium-Marke
EU-geschützte Ikone.
Vertikales Prinzip mit
Alleinstellung in
wertvollster Qual. & Preis,
60 % Rohgewinn,
1A Kundenstamm,
ideal für Ausbau, zu verk.
gvfreyberg@gmail.com

Immobilien

NEUE PERSPEKTIVEN ERÖFFNEN

Wir bieten kostenfreie, innovative Bewertungskonzepte für Wohnimmobilien durch unsere Dekra-Sachverständigen.
Sie planen eine Immobilie zu verkaufen – nehmen Sie hier in Zeiten variabler und volatiler Entwicklungen die Hilfe von Experten an. Informieren Sie sich über den optimalen Verkaufswert.
adler-immobilien.de
Tel. 069. 955 22 555
ADLER IMMobilien

Immobilien

LANGIMMOBILIEN®
Ihr Zuhause, unsere Aufgabe

MASSGESCHNEIDERT statt von der Stange
Unsere Vermarktung: Immer individuell und perfekt zugeschnitten auf Ihren Immo-Verkauf.

Gerne informieren unsere Experten Sie in einem **unverbindlichen Beratungsgespräch.**

TOP IMMOBILIEN-MAKLER 2020
FOCUS
statista

☎ (069) 9200250 | langimmobilien.de

LED-Beleuchtung

Prestige Lights

+++CO2 Reduktion durch LED Beleuchtung +++
für Gewerbe-Industrie-öffentliche Auftraggeber

www.prestigelights.de
06431-5979875

Steuerberatung

Alexander Sickenberger Steuerberater
Hausbesuche | Tel. 0 60 21 / 4 88 16

Industrienähmaschinen

Ihr Partner für Industrienähmaschinen
Verkauf, Service und Zubehör-Sonderlösungen aller gängigen Fabrikate

Tel. 06105-923083 - tec-team@t-online.de
www.tec-team.de

Präsentationsmappen

mappenmeister.de
[GEDRUCKTE QUALITÄT ZU SUPER PREISEN]

Stahlhallenbau

STAHL HALLEN BAU
02651.96200
Andre-Michels.de

Starkes Geschäft in Sicht!

Mit einer Anzeige im **IHK WirtschaftsForum** erreichen Sie über 66.300 Entscheider in der Region FrankfurtRheinMain.

Wir beraten Sie gerne:
Armin Schaum, 069/42 09 03-55
armin.schaum@zarbock.de

Wo alle Wünsche erfüllt werden

Foto: Mitteilungen der IHK Frankfurt, 15. Dezember 1962 / Ph. Kerner



Weihnachtstrubel in der Frankfurter Innenstadt.

„Die großen Tage des Einzelhandels sind also wieder einmal angebrochen“, heißt es in den Mitteilungen der IHK Frankfurt vom Dezember 1962. In dem Artikel geht es um das „Einkaufszentrum Frankfurt in der Vorweihnachtszeit“.

Das Weihnachtsfest ist nicht nur ein Fest der Familie, eine Zeit der Besinnung, sondern es strahlt auch starke Impulse auf das wirtschaftliche Geschehen aus, denn gerade von hier aus ergibt sich eine erhöhte Nachfrage nach allen Gütern des Lebens. [...] Der Ruf Frankfurts, eine Stadt mit hervorragenden Einkaufsmöglichkeiten zu sein, wo sich das Angebot aus allen Zweigen der Wirtschaft konzentriert und ein erfahrener Handel für eine gute Beratung, für die Erfüllung aller Wünsche und eine fachgerechte Bedienung garantiert, ist weit ins Land hinausgedrungen. Die Autnummern und auch der Bahnhof künden davon, daß [...] aus nah und fern viele Menschen nach Frankfurt kommen.

AUSFLUGSTIPP

Mein Lieblingsort

Von Vera Claas, Geschäftsführerin, Mentalstark,
Gewinner des Frankfurter Gründerpreises 2022

Frankfurter Watzmann-Überschreitung



Nicht ganz der Watzmann – aber super Training für Wanderfreunde: Mein liebster Ausflug ohne Auto geht mit 1000 Höhenmetern und 20 Kilometern durch die Bergwelt im Vorder-Taunus. Per S-Bahn ist man schnell von Frankfurt aus in Kronberg. Dann zu Fuß via Altkönig, Fuchstanz, Feld-

berg, Sandplacken und Herzberg zur Saalburg, dann nach Friedrichsdorf und mit der S-Bahn zurück nach Frankfurt. Oder man nimmt doch das Auto zur Saalburg und läuft in unter 30 Minuten zum Herzberg. Hier ist für jeden etwas dabei.



Foto: Sally Schulze

Blick vom Altkönig: (Fast) Alpines Wandern rund um Frankfurt.



Haben auch Sie einen Ausflugstipp oder einen Lieblingsort in FrankfurtRheinMain, den Sie im IHK WirtschaftsForum vorstellen möchten? Dann schreiben Sie uns unter ausflugstipp@frankfurt-main.ihk.de. Vorschläge für gewerbliche Angebote können nicht berücksichtigt werden. Die Veröffentlichung von Ausflugstipps ist selbstverständlich kostenlos.

Zeit für ein Website-Facelift?

Kostenfreie und neutrale Online-Marketing-Beratung



BIEG Hessen ist eine Serviceeinrichtung der Industrie- und Handelskammern:

IHK

Frankfurt am Main
Fulda
Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern
Offenbach am Main
Wiesbaden

www.bieg-hessen.de



KICK OFF 2023

HALLE 45

EVENT 4.5

MESSE ■ TAGUNG ■ SPECIAL EVENT

6.400

QM EVENTFLÄCHE:N

4

LOCATIONS

8

MEETINGRÄUME

Die vielseitigste Industrielocation in Rhein-Main. Ob 20, 200 oder 2.000 Personen - Mit Flächen von 40 bis 4.400 qm bieten sich alle Möglichkeiten für Ihr nächstes Event. Nur 30 Minuten vom Frankfurter Flughafen entfernt. Make it happen [#H45universe](#)

HALLE 45 GmbH | Hauptstr. 17-19 | 55120 Mainz
buchung@halle45.de | www.halle45.de

